

POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 01/2024



Österreichische Post AG - MZ 242044275 M - Aumayer druck + media GmbH - Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

Mit Sonderteil
BILANZ 2023



Seite 24
**Pressekonferenz
Polizeiliche Anzeigenstatistik**



Seite 26
**Hohe Auszeichnung für den
Landespolizeidirektor**



Seite 90
**Alpindienst Winterausbildung
in Großarl**

03

VORWORT

- 03 Vorwort des Landespolizeidirektors

05

AKTUELLES

- 05 Bilanz 2023
- 24 Pressekonferenz Polizeiliche Anzeigenstatistik
- 26 Hohe Auszeichnung für Landespolizeidirektor Franz Popp
- 28 Bundeskanzler Nehammer auf Weihnachtsbesuch
- 30 Polizeinachwuchs für Niederösterreich
- 33 Auszeichnungsfeier
- 34 Übergabe Polizeikalender und Jahrbuch
- 36 Weihnachtsfeier der Freunde und Förderer
- 39 Recruiting – „Ich kann’s werden.“
- 41 Schlag gegen die Suchtmittelkriminalität
- 42 Polizeierfolge



46

PERSONELLES

- 46 Neue Verwendungen beider LPDNÖ
- 49 Auszeichnungen
- 52 Dienstjubiläen
- 53 Ruhestandsversetzungen
- 55 Postföcher feiern 40-jähriges Dienstjubiläum
- 56 Ruhestandsmeldungen
- 58 Geburtstage
- 66 Wir nehmen Abschied von unseren Kollegen

69

INFORMATIVES

- 69 Gewalt in der Privatsphäre – 16 Tage gegen Gewalt
- 72 Bilanz zum Thema Gewaltschutz in Niederösterreich
- 74 Das Landesamt Staatschutz und Extremismusbekämpfung stellt sich vor
- 76 EBM – Neue Abteilung: Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe
- 77 Das Waffengebrauchsermittlungsteam der LPD NÖ
- 80 Blackout Plakat & Checkliste
- 83 Blutspendetermine



84

MAGAZIN

- 84 NEWS aus dem Waldviertel – Ein Beitrag des Regionalsprechers
- 88 Neues aus den Sozialen Medien
- 89 Friedenslicht
- 89 Spende an die Palliativstation
- 90 Alpendienst
- 96 Erfahrungstransfer – Wissen von damals für die Einsatzbewältigung von morgen
- 97 Ausbildung: Praktische Handhabung von Feuerlöschern
- 89 Nachricht von unseren Pensionistinnen und Pensionisten
- 100 Impressum





Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Die vorliegende Ausgabe des Magazins enthält einen Rückblick auf den Jahreswechsel mit dem Weihnachtsbesuch des Bundeskanzlers Karl Nehammer im Blaulichtzentrum Enzersdorf an der Fischa und der Jahrbuch- und Kalenderübergabe an Innenminister Gerhard Karner sowie Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Die Rubrik „Personelles“ beinhaltet in gewohnter Weise Beiträge über aktive, sich verabschiedende sowie bereits im Ruhestand befindliche Kolleginnen und Kollegen. Für jene, die sich genauer zum Thema Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe, die Staatsschutzreform oder auch Gewaltschutz informieren möchten, sind Artikel in der Rubrik „Informatives“ bereitgestellt.

Im Jahr 2023 beschäftigten die Planungen von diversen Strukturreformen die Polizei in Niederösterreich. Erste Umsetzungsschritte sind bereits gesetzt, weitere folgen nun in den kommenden Monaten. Einige Neuerungen möchte ich hier näher erläutern.

Mit 22. Jänner 2024 nahm die Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe – kurz „EBM“ – ihre Tätigkeit auf. Diese hat die Aufgabe, alle Misshandlungsvorwürfe gegen Polizistinnen und Polizisten zu überprüfen. Waffengebräuche und Zwangsmittelanwendungen mit Todesfolge bzw. unter besonderen Umständen werden weiter von den bewährten Waffengebrauch (WG)-Ermittlungsteams erhoben. Diese Teams werden für die Generaldi-

rektion für die öffentliche Sicherheit tätig. Für alle anderen Zwangsmittelanwendungen und Waffengebräuche gelten wie bisher die Bestimmungen des aktuellen Zwangsmittelerlasses. Durch die Einrichtung der EBM ist eine transparente und mehrstufige Ermittlungsarbeit für die Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden gewährleistet.

Mit Jänner 2024 wurde das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung auf Landesamt für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung – kurz „LSE“ – umbenannt. Ziel der Staatsschutzreform ist es, auf Landesebene einen modernen Staatsschutz zu schaffen, der entsprechend den nachvollziehbaren Bedürfnissen zeitgemäß ausgerüstet und ausgestattet ist, um effizient Extremismus und Terrorismus bekämpfen zu können.

Die Kriminaldienstreform wird mit Unterstützungslösungen für Ermittlungen in den Regionen wirksam werden. Begleitend soll die Einrichtung eines Cybercrime-Trainingscenters die Grundlage für eine effektivere Bekämpfung der Cyberkriminalität bilden. Dieses wurde für den Ausbau der Fähigkeiten von Polizeibediensteten zur Bekämpfung der aktuellen Kriminalitätsphänomene im World Wide Web konzipiert. Delikte, welche über das Medium Internet ausgeführt werden,



Landespolizeidirektor
Franz Popp

schlagen sich laufend in der Statistik mit steigenden Anfallszahlen und folglich schwierigen Ermittlungen nieder. Trotz umfangreicher Präventionsmaßnahmen und Informationsverbreitung über die Medien kommt es immer wieder zu großem finanziellen Schaden.

Wie in den letzten Ausgaben bereits kommuniziert, ist der Personalbedarf aufgrund der anhaltend hohen Zahl von Pensionsabgängen groß. Die Rekrutierungskampagne und die Änderungen im Aufnahmeverfahren wirkten sich bereits im letzten Quartal 2023 und im ersten Quartal 2024 mit deutlich höheren Bewerbungszahlen aus. Die fundierte Ausbildung von Polizeibediensteten dauert 24 Monate und wird nach Ende der Praktikumszeit frischen Wind auf die Dienststellen bringen. Dieser ist für die Bewältigung der Herausforderungen auch nötig.

In der beiliegenden Bilanz über das Jahr 2023 finden Sie Eckdaten und Ergebnisse der Arbeit aus allen Bereichen der niederösterreichischen Polizei. Die erbrachten Leistungen sind nur durch die ständige Einsatzbereitschaft und das persönliche Engagement aller Bediensteten der Polizei in Niederösterreich möglich. Dafür möchte ich mich bei jeder Polizistin und jedem Polizisten sowie bei allen Verwaltungsbediensteten bedanken. Der tägliche Einsatz stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Exekutive und macht Niederösterreich zu einem sicheren und lebenswerten Bundesland.

FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR

BILANZ 2023



GEMEINSAM.SICHER
mit unserer Polizei

POLIZEI

Inhaltsverzeichnis

7.....	Das Bundesland Niederösterreich	16.....	Kriminalpolizei
8.....	Polizeidaten Niederösterreich	18.....	Verfassungsschutz
10.....	Polizeiliche Leistungen	20.....	Aktivismus in Zusammenhang mit dem Klimawandel
11.....	Fremdenpolizei	21.....	Recruiting und Neuaufnahme
12.....	Sicherheits- und Verwaltungspolizei	22.....	Organigramm
14.....	Verkehrspolizei		



Impressum:

Herausgeber: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Neue Herrngasse 15, 3100 St. Pölten
Redaktion: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Büro L 1, Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb
Gestaltung: Aumayer druck + media GmbH, 5222 Munderfing, www.aumayer.co.at
Quellennachweise: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Datenstand 31.12.2023, Land NÖ, Statistik Austria

Das Bundesland Niederösterreich

Erstmals erwähnt wurde Niederösterreich als Ostarrîchi im Jahr 996 n. Chr., erlangte später als Erzherzogtum Österreich unter der Enns seine heutige Größe und ist seit 1920 eines der neun Bundesländer Österreichs. 1986 wurde St. Pölten die Landeshauptstadt.

Zu den Nachbarländern Tschechien und Slowakei hat Niederösterreich mit 414 km die zweitlängste Außengrenze aller österreichischen Bundesländer. Gelegen auf 139 m ist an der Grenze zum Burgenland die Gemeinde Berg der niedrigste und mit 2.076 m der Schneeberg der höchste Punkt des Bundeslandes.

Am 1. Jänner 2023 waren 1.718.373 Personen in Niederösterreich auf einer Fläche von 19.186 km² wohnhaft. In den letzten zwölf Jahren wuchs die Bevölkerung um 6,42 %. Das Durchschnittsalter stieg von

42,2 Jahren (2012) auf 44,3 Jahre.

Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund liegt bei 12 %. Sie kommen hauptsächlich aus Deutschland, gefolgt von der Türkei, Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien.

Niederösterreich ist flächenmäßig das größte Bundesland Österreichs und nach dem Bevölkerungsanteil das zweitgrößte. Es verfügt über eine Waldfläche von rund 40 % und etwa 42 % Ackerland. Die größten Städte sind die Landeshauptstadt St. Pölten mit 57.639, Wr. Neustadt mit 47.878, Klosterneuburg mit 28.107, Baden mit 26.017, Krems/Donau mit 25.271, Amstetten mit 23.902 und Mödling mit 20.630 Einwohnerinnen und Einwohnern. Abgesehen von diesen Ballungsräumen verteilt sich die Bevölkerung besonders stark im niederösterreichischen Umland

von Wien und entlang der Hauptverkehrswege in Richtung Süden, Westen und Norden. Weite, ländliche Teile Niederösterreichs sind jedoch auch von Abwanderung und damit einhergehendem Bevölkerungsrückgang betroffen.

So liegen auch die Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit in den bevölkerungsreichen Gebieten rund um Wien und entlang der sehr stark frequentierten Hauptverkehrsrueten.

Niederösterreich ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Neben Gewerbe, Handel und Industrie spielen auch die Forschung und Entwicklung eine bedeutende Rolle. Besonders gut hat sich in den letzten Jahrzehnten in dem landschaftlich sehr vielfältigen und ansprechenden Land mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten auch der Tourismus entwickelt.



Polizeidaten Niederösterreich 2023

PERSONALSTAND	ANZAHL
Bedienstete gesamt	5.693
Polizistinnen und Polizisten	4.640
weiblich	997
männlich	3.643
Vertragsbedienstete Grenzüberwachung und Grenzkontrolle	314
Anzahl der Polizeischülerinnen und -schüler	390
Verwaltungsdienst	349
weiblich	213
männlich	136
allgemeine Verwaltung	149
Lehrlinge	16
ehemalige Post- und Telekombedienstete	79
Reinigungskräfte	19
Karenzen	83
herabgesetzte Wochendienstzeiten	335
längerfristige Zuteilungen außerhalb Niederösterreichs	163
längerfristige Zuteilungen nach Niederösterreich	12
Neuaufnahmen	340
Ausmusterungen auf die Polizeiinspektionen	289

POLIZEIDIENSTSTELLEN	ANZAHL
Bezirkspolizeikommanden (BPK), Mitführungen: KS von KR und WY von AM	22
Stadtpolizeikommanden (SPK)	3
Polizeiinspektionen (PI)	181
Polizeiinspektionen für die Fremden- und Grenzpolizei (PI-FGP)	7
Polizeidiensthundeeinspektionen (PDHI)	5
Autobahnpolizeiinspektionen (API)	10
Verkehrsinspektionen (VI)	2
Polizeianhaltezentren (PAZ)	2
Polizeikooperationszentrum (PKZ)	1
Polizeistützpunkte	4

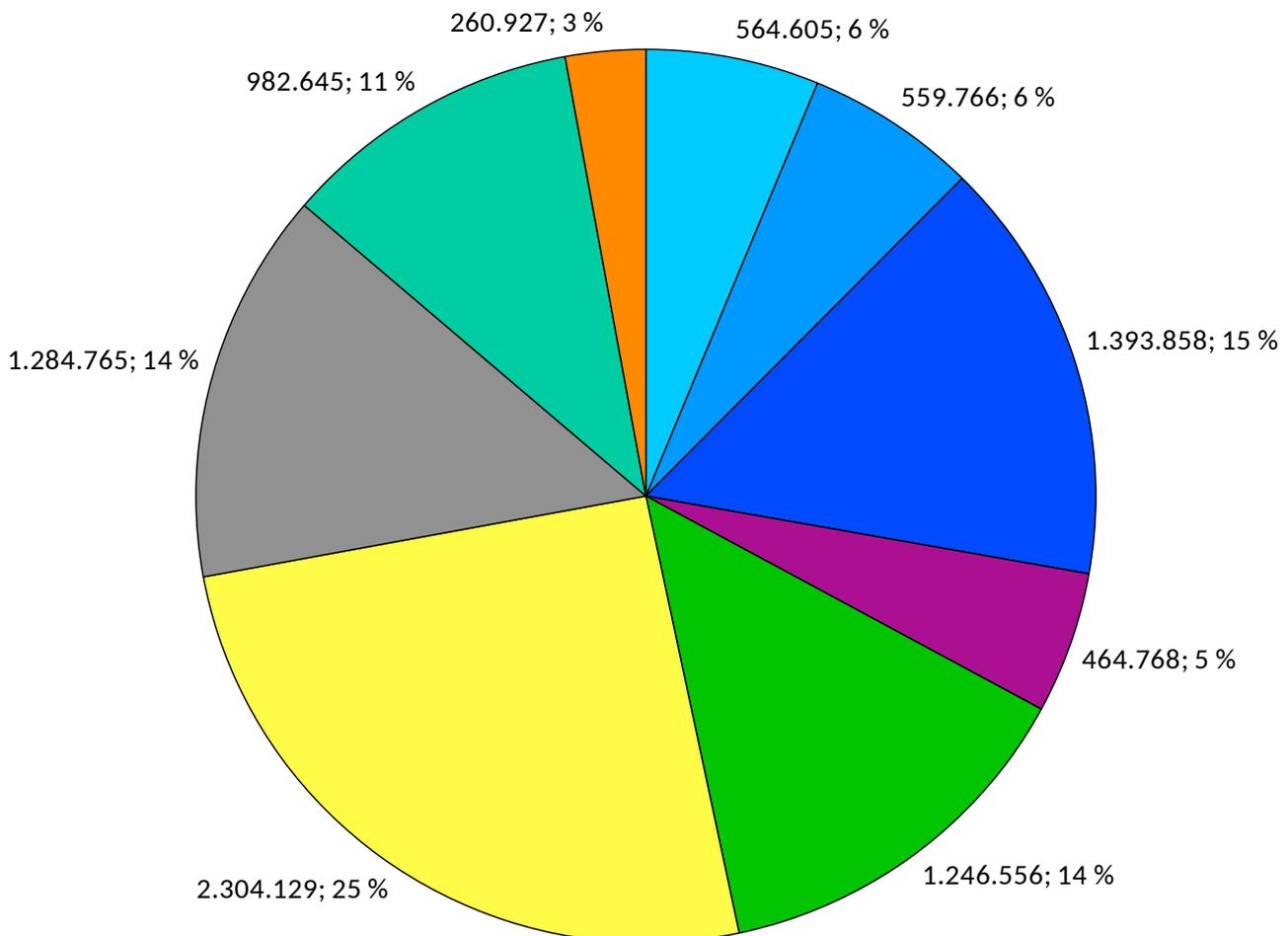
BUDGET	BETRAG IN EURO
Bundesvoranschlag gemäß Bundesfinanzgesetz	444.443.000
Gesamtaufwand	450.604.901
Einnahmen	21.274.833

POLIZEILICHE TECHNIK	ANZAHL
mehrspurige Polizeifahrzeuge	1.076
Polizeimotorräder	64
Polizeiboote + Zille	4 + 1
Zurückgelegte Kilometer (ohne Polizeiboote)	27.540.132
Funkgeräte tragbar	3.148
EDV-Arbeitsplätze	2.652
Mobile Polizeikommunikation - MPK: Tablets	564
Smartphones	4.882

STREIFENDIENSTE	STUNDEN
Sicherheitsstreife allgemein	1.428.999
Diensthundestreife	37.222
Fußstreife	338.640
Fahrradstreife	4.423
Streifen mit Wasserfahrzeugen	3.429
Streifendienst im Staatsgrenzgebiet gemeinsam mit ausländischen Polizistinnen und Polizisten	957
Grenz- und fremdenpolizeiliche Streifen	145.438
Summe:	1.959.108

Polizeiliche Leistungen 2023

LEISTUNGSBEREICH	STUNDEN	PROZENTSATZ
Administrative Leistungen	564.605	6 %
Ausbildungen / Schulungen	559.766	6 %
Besetzungsdienste	1.393.858	15 %
Führung, Einsatzplanung /-leitung	464.768	5 %
Kriminalpolizeiliche Dienste	1.246.556	14 %
Sicherheitspolizeiliche Dienste	2.304.129	25 %
Verkehrsdienste	1.284.765	14 %
Verwaltungspolizeiliche Dienste	982.645	11 %
Sonstige Dienste	260.927	3 %
Summe Bedienstetenstunden:	9.062.019	100 %



Fremdenpolizei 2023

Zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität und illegalen Migration wurden auch im Jahr 2023 Binnengrenzkontrollen zur Tschechischen Republik und zur Slowakischen Republik wieder eingeführt und werden auch derzeit aufrechterhalten.

In Niederösterreich wurden 8.123 Personen aufgegriffen, die nicht zum Aufenthalt im Bundesgebiet berechtigt waren. Die meisten dieser Personen kamen aus

der Türkei, aus Bangladesch, Syrien, Indien und Afghanistan.

2023 wurden österreichweit 58.686 Anträge auf internationalen Schutz gestellt, davon 5.275 Anträge in Niederösterreich. Zudem wurden 2.203 Asylanträge von der LPD Burgenland im Rahmen der Überlaufregelung zur Bearbeitung übernommen. Somit wurden von den niederösterreichischen Schwerpunktdienststellen insgesamt 12,7 % aller 2023 in Österreich

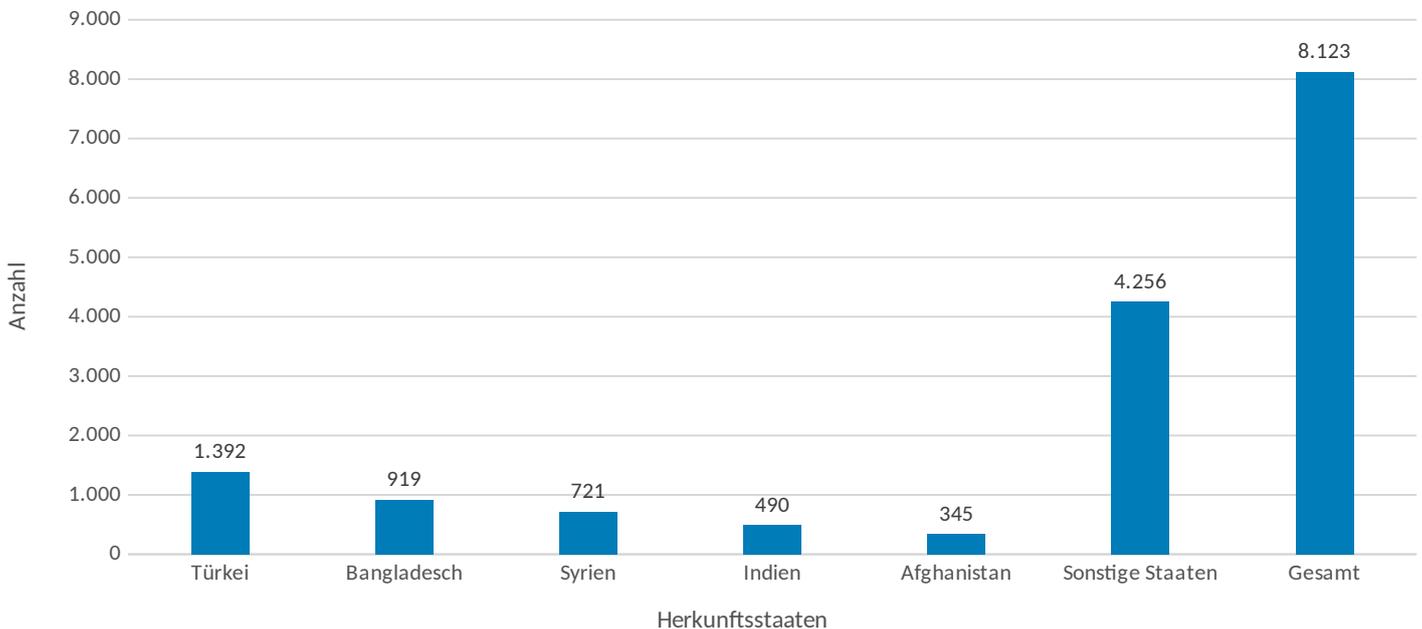
gestellten Anträge auf internationalen Schutz bearbeitet.

Weiters wurden 481 Visaverfahren geführt, wobei es sich dabei vornehmlich um Verlängerungen von Visa für Saisoniers handelte. 687 Personen konnten im Rahmen der Grenzkontrolle, 679 davon am Flughafen Schwechat, an der Einreise gehindert und zurückgewiesen werden, da sie die Einreisevoraussetzungen nicht erfüllten.

FREMDENPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Identitätsfeststellungen Fremdenrecht (FPG § 34 und BFA-VG § 36)	34.479
Festnahmen Fremdenrecht	7.771
Zurückweisungen an der Grenze	687
Anträge auf internationalen Schutz	5.275
Visaverfahren	481

Quellen: Identitätsfeststellungen, Festnahmen – lt. EDD; Zurückweisungen, Asylanträge, Visa: Migrationsstatistik V/B – Abfrage durch FGA FB2 am 25.01.2024

AUFGRIFFE VON ILLEGAL AUFHÄLTIGEN PERSONEN



Quelle: Migrationsstatistik BMI V/B; Abfrage durch FGA FB2 am 22.01.2024

Sicherheits- und Verwaltungspolizei

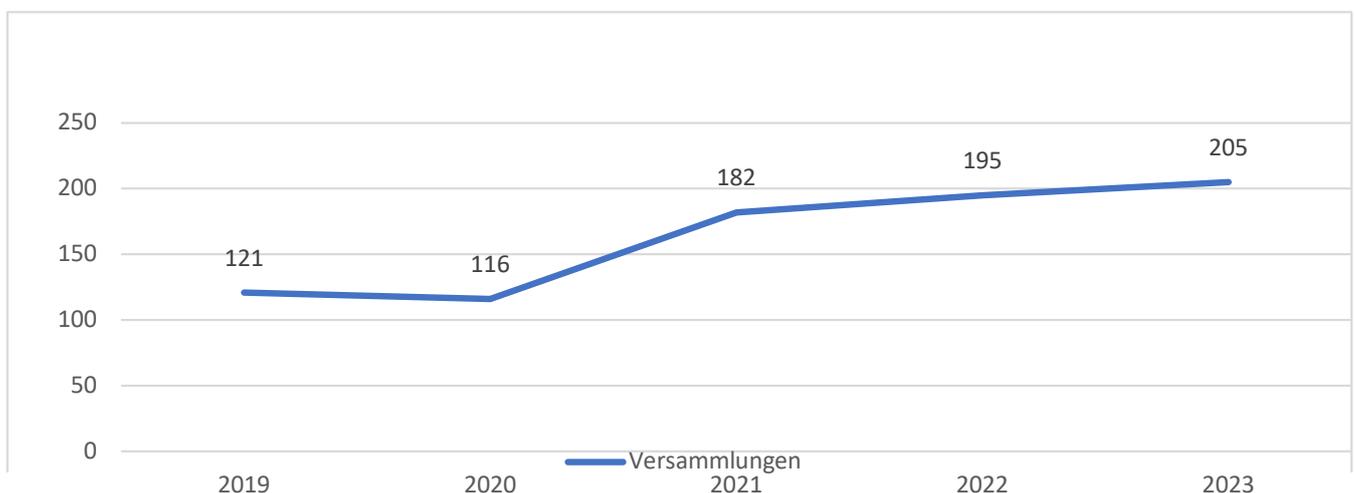
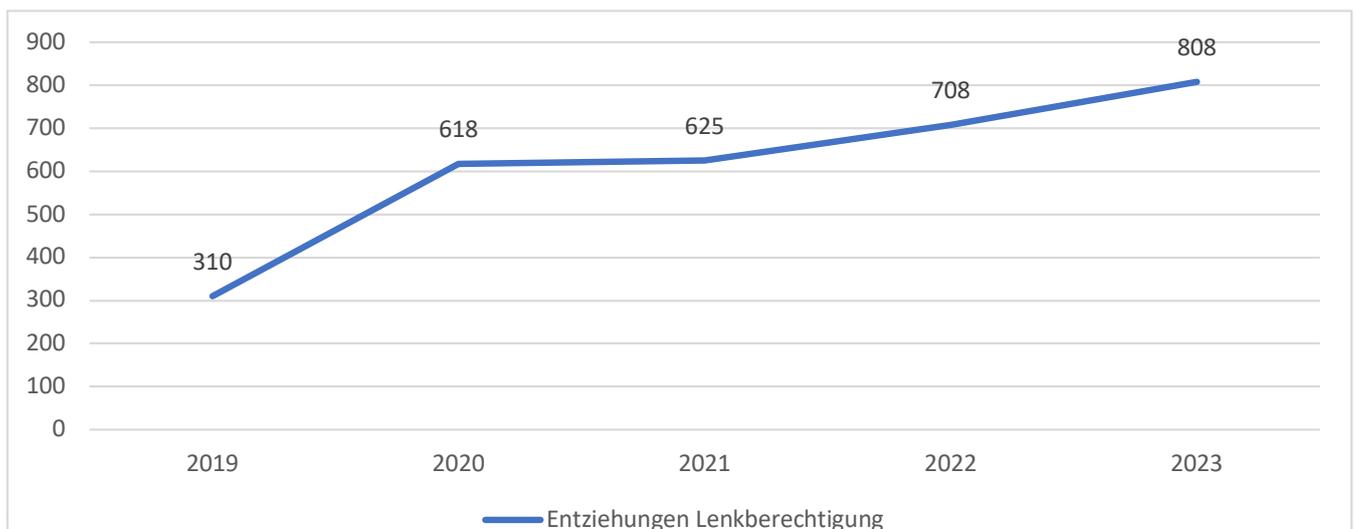
Die Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung - SVA der Landespolizeidirektion Niederösterreich - LPD NÖ ist in der Landeshauptstadt St. Pölten insbesondere für das Pass- und Meldewesen, das Waffen-, Munitions- und Sprengmittelwesen, das Pressewesen und die Vereins- und Versammlungsangelegenheiten zuständig. In den Städten Wiener Neustadt und Schwechat üben diese Funktion die gleich wie die SVA strukturierten Polizeikommissariate - PK aus. Diese Aufgaben sind im Referat Sicherheitsverwaltung gebündelt. Daneben gibt es noch ein Verkehrsamt, das insbesondere alle Angelegenheiten rund um den Führerschein bearbeitet und das

Strafamt, das sich mit der Führung der Strafverfahren und den Vollzug der erlassenen Strafen befasst.

Die SVA und PK haben in ihren Zuständigkeitsbereichen sechs Schutzzonen verordnet, um insbesondere minderjährige Menschen vor gegen sie gerichteten strafbaren Handlungen zu schützen. Im Jahr 2023 wurden in diesen Schutzzonen 381 Wegweisungen ausgesprochen.

Große Anstrengungen werden auf dem Gebiet Gewaltschutz („Gewalt im privaten Bereich“) unternommen, um gefährdeten Personen größtmögliche Unterstützung bieten zu können und Gefahrensituationen erst gar nicht eskalieren zu lassen. Insbesondere sollen die vom Verein NEU-

START geführten Gespräche mit den Gefährdern oder Gefährderinnen im Rahmen der Gewaltpräventionsberatung den Unrechtsgehalt der Tat aufzeigen. Weiters wurde vom Gesetzgeber das Instrument der Sicherheitspolizeilichen Fallkonferenz geschaffen, das Behörden und Institutionen (Gewaltpräventionsberatungsstellen, Frauenhaus, Gewaltschutzzentrum usw.) bei besonders gefährlichen Fällen eine Plattform der Zusammenarbeit und der Ausarbeitung von unterstützenden Maßnahmen bietet. Die SVA ist hier unter Einbindung der Bezirksverwaltungsbehörden federführend tätig, wobei die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und Institutionen hervorragend funktioniert.



Tätigkeiten in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung in St. Pölten sowie in den Polizeikommissariaten Schwechat und Wiener Neustadt

STRAFÄMTER	
Anzeigenzugang	301.353
Anonymverfügungen	294.128
Strafverfügungen	93.094
Straferkenntnisse	8.224

VERKEHRSÄMTER/BÜRGERSERVICESTELLEN	
Ausgestellte Führerscheine	10.687
Entziehungen der Lenkberechtigung	808
Ausgegebene Taxilenker- und Schulbusausweise	95
Führerscheinprüfungen	785
Strafregisterbescheinigungen	4.693

VEREINSWESEN	
Vereine	1.754
Gründungen, Wahlanzeigen, Statutenänderungen	992

WAFFENWESEN	
Ausstellung Waffenbesitzkarten	398
Ausstellung Waffenpässe	57
Überprüfung nach § 25 WaffG	727
Waffenverbote	250

SICHERHEITSVERWALTUNG	
Amtshandlungen im Zusammenhang mit Sprengmittel, Kriegsmaterial	441
Überprüfung Schieß- und Sprengmittellager gem. § 35 SprG	27
Betretungs- und Annäherungsverbote § 38a SPG	371
Sicherheitspolizeiliche Fallkonferenzen § 22 SPG	9
Versammlungen	208
Veranstaltungen – allgemein	478
Sportveranstaltungen	61
Sicherheitsüberprüfungen, Anträge nach dem Zivildienstgesetz, Erledigungen für andere Behörden und Abteilungen, Statistiken, parlamentarische Anfragen	1.685
Schutzzonen gem. § 36a SPG	6
Wegweisungen aus Schutzzonen und Betretungsverbote, Aussprüche gem. § 36a SPG	381
ID-Austria - Registrierungen	1.993

Verkehrspolizei 2023

Die Zahl an Verkehrstoten ist im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 von 97 auf 98 um nur eine Person angestiegen. Somit war die Anzahl der Verkehrstoten im Jahre 2023 wieder unter der magischen Grenze von 100. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden haben sich in den letzten vier Jahren regelmäßig gesteigert, liegen aber noch immer unter dem Vor-Corona-Jahr 2019. Analog dazu gab es auch einen Zuwachs bei den Verletzten. Damit eine deutliche Reduktion der Verkehrsunfälle mit Personenschäden erreicht werden kann, ist es notwendig, weiterhin die drei Hauptunfallursachen (Ablenkung, Geschwindigkeit und Vor-

rangverletzungen) im Fokus zu behalten.

Als besondere Herausforderung im Jahr 2024 wird uns das Thema Drogen im Straßenverkehr weiter begleiten. Um das Erkennen von drogenbeeinträchtigten Lenkern weiter zu verbessern, sind laufend Schulungen geplant. 2024 wird uns auch das Thema Schwerverkehrskontrollen in all seinen Facetten sehr beschäftigen. Die Kolleginnen und Kollegen müssen auf eine neu ausgelieferte Kontrollsoftware und Kontrollhardware eingeschult werden, welche zusätzliche Möglichkeiten bei der Auswertung bietet. Gleichzeitig einhergehend wird auch das Schwerverkehrskontrollsystem in NÖ umgebaut.

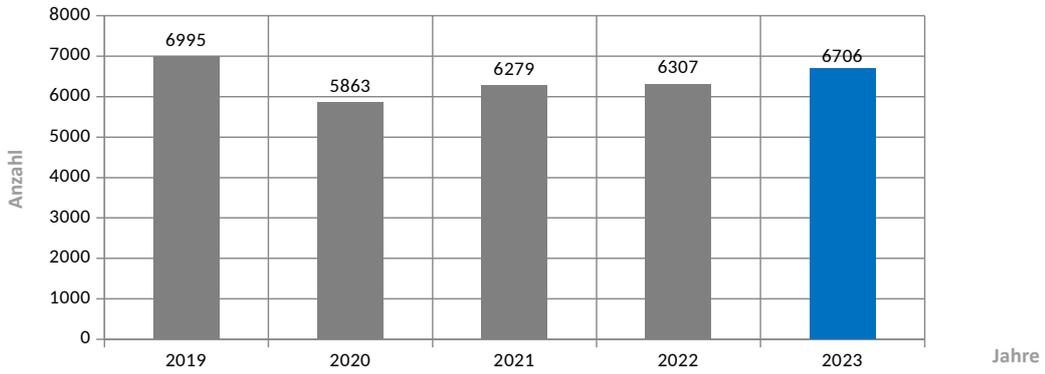
Verkehrskontrollen in all ihrer Vielfalt sind in erster Linie ein unverzichtbarer Beitrag zur Verkehrssicherheit. Neben der klassischen Verkehrskontrolle gewinnen auch kriminalpolizeiliche Aspekte immer mehr an Bedeutung, wie die Bekämpfung der Schlepperei, das Unterbinden der Verbringung von Diebesgut oder auch die Bekämpfung des Schmuggels von Drogen und Waffen, um hier einige zu nennen.

Die Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion NÖ nehmen ihre Verantwortung in all diesen Bereichen sehr ernst und tagtäglich intensiv wahr.

VERKEHRSPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkomat	17.948
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkovortestgerät	367.322
Alkoholanzeigen/StVO 0,8 ‰	3.903
Alkoholanzeigen/FSG 0,5 ‰	1.567
Anzeigen Suchtmittel StVO § 5	1.754
Übertretungen: Geschwindigkeit gesamt	1.482.205
Schwerverkehr	79.667
Gefahrgut	4.532
Gurtenpflicht	24.496
Zu geringer Abstand	19.587
Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung	30.378
Mangelnde Kindersicherung	1.036
Untersagung der Weiterfahrt – Schwerverkehr, KFG	10.148

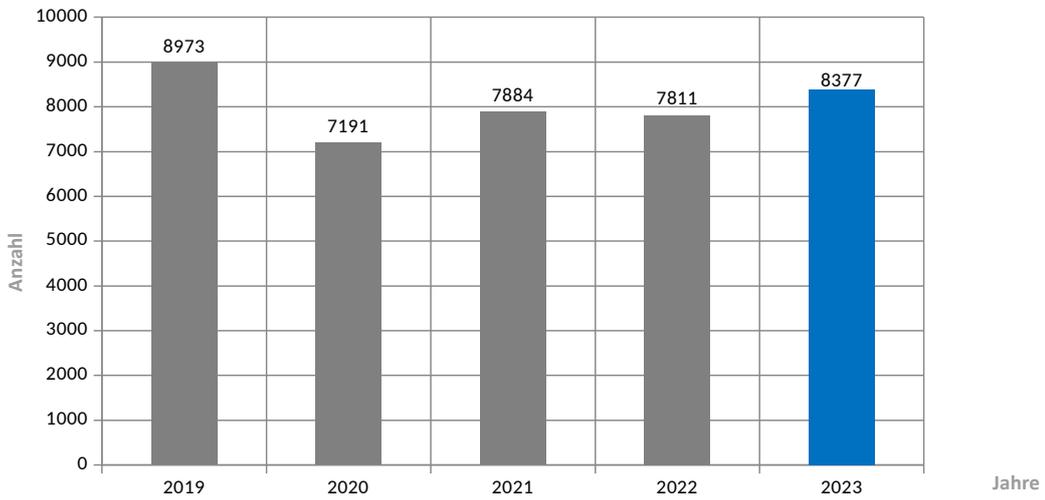
VERKEHRSDIENSTE	STUNDEN
Verkehrskontrollen	707.384
Verkehrskontrollen Schwerverkehr	98.526
Verkehrspolizeiliche Maßnahmen	95.400
Verkehrsprävention	18.071
Verkehrsstreifen	197.903
Verkehrsunfallaufnahme	163.932
Wasserpolizei	3.550
Summe:	1.284.76

VERKEHRSunFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN



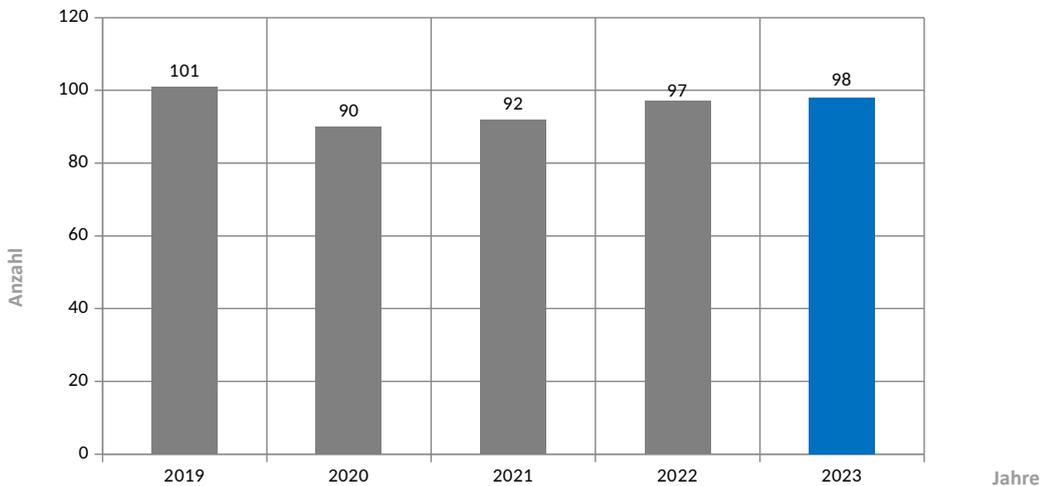
Datenstand 30.01.2024, Datenquelle: Jahre 2019 bis 2021 - Statistik Austria,
ab Jahr 2022 - Unfalldatenmanagement-UDM (BMI Unfallsteckkarte)

BEI VERKEHRSunFÄLLEN VERLETZTE PERSONEN



Datenstand 30.01.2024, Datenquelle: Jahre 2018 bis 2021 - Statistik Austria,
ab Jahr 2022 - Unfalldatenmanagement-UDM (BMI Unfallsteckkarte)

BEI VERKEHRSunFÄLLEN GETÖTETE PERSONEN



Datenstand 30.01.2024, Datenquelle: Jahre 2018 bis 2022 - Statistik Austria,
Jahr 2023 - vorläufige Statistik BMI II/BPD/7

Kriminalpolizei

Im Jahr 2023 stieg die Gesamtanzahl der Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Prozent von 68.698 auf 77.556 Straftaten an. Das bedeutet in absoluten Zahlen ein Plus von 8.858 angezeigten Fällen. Damit wurde auch das Niveau des Jahres 2019 (68.996) erheblich überschritten.

Nach dem deutlichen Rückgang bei der Eigentumskriminalität in den Pandemie-jahren wurde bereits 2022 wieder ein entsprechender Anstieg registriert. Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Anzeigen dann noch einmal auf 23.004 – gegenüber 2022 eine Zunahme von 20,7 Prozent. Die meisten Delikte ereigneten sich auf öffentlichen Orten, Straßen, Parkplätzen, in Wohnhäusern und Kellerabteilen. Auch die Anzeigen aufgrund von Kfz-Diebstahl stiegen von 350 im Jahr 2022 auf 380 im Jahr 2023 an. 1.279 Anzeigen wurden aufgrund von Trickdiebstählen erstattet, ein Plus von 26,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2022: 1.013).

Im Jahr 2023 wurden bei der niederös-

terreichischen Polizei insgesamt 11.262 Gewaltdelikte angezeigt, ein Plus von 14,4 Prozent (1.777 in absoluten Zahlen) zum Vorjahr. Auf diesem Gebiet wurde das Niveau von 2019 mit damals 9.233 angezeigten Fällen ebenfalls erheblich überschritten. 2.939 angezeigte Straftaten entfielen dabei auf den Bereich Gewalt in der Privatsphäre. Eine Steigerung konnte auch im Bereich der Raubdelikte verzeichnet werden: 2023 wurden 218 Straftaten zur Anzeige gebracht, ein Plus von 23,9 Prozent zum Jahr 2022 mit 176 Anzeigen. Mit 343 Delikten wurde eine leichte Zunahme an Gewalt gegen Beamte dokumentiert (2022: 341).

Dem österreichischen Trend entsprechend wurde 2023 erneut ein Anstieg der erfassten Delikte im Bereich der Internetkriminalität verzeichnet. Mit 10.038 Delikten wurden um 20,9 Prozent mehr Fälle zur Anzeige gebracht als im Jahr zuvor (2022: 8.302). 2.060 Anzeigen entfielen dabei auf den Bereich Cybercrime im engeren Sinne, ein Anstieg von 9,7 Prozent

zum Vorjahr mit 1.878 Delikten. Auch die Anzeigen aufgrund von Internetbetrug stiegen 2023 um 28,7 Prozent an. Wurden im Jahr 2022 noch 4.866 Fälle verzeichnet, so waren es im Jahr 2023 bereits 6.262.

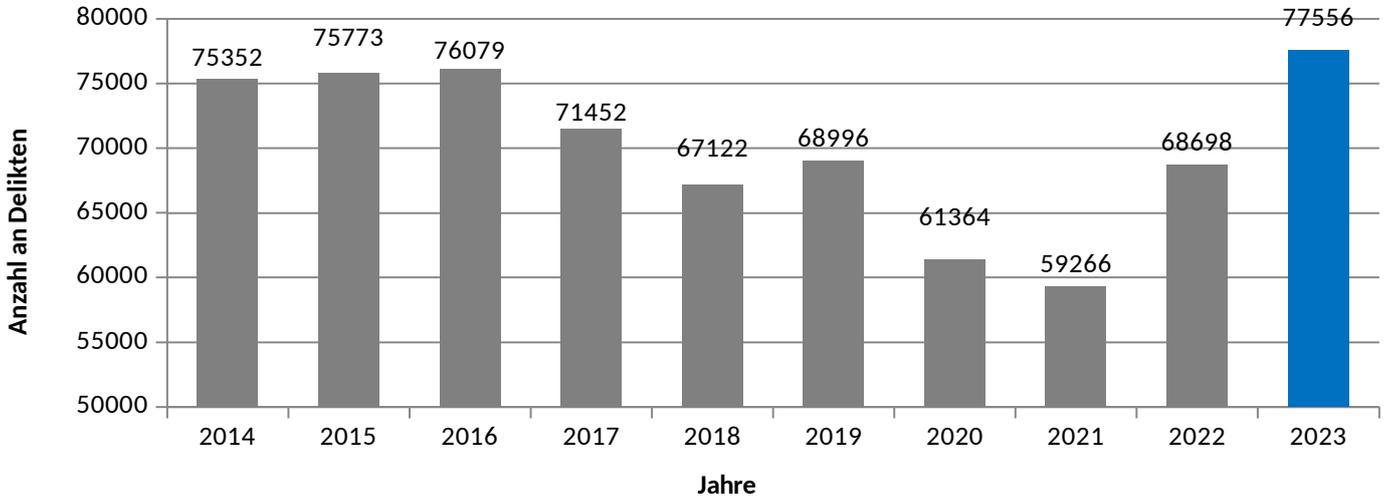
2023 ist auch in Niederösterreich, entsprechend dem österreichweiten Trend, die Wirtschaftskriminalität von 13.791 angezeigten Delikten auf 16.647 angestiegen, ein Plus von 20,7 Prozent. Der Großteil der Fälle, 68,8 Prozent, entfielen dabei auf Betrugsdelikte (2023: 11.446). Im Berichtsjahr wurden 605 Anzeigen wegen Sozialleistungsbetrug (2022: 322) gestellt. Im Bereich des Trickbetrugs konnte 2023 ein Rückgang von 759 erfassten Delikten im Jahr 2022 auf 646 im Jahr 2023 verzeichnet werden, ein Minus von 14,9 Prozent.

Dank des hohen Engagements und der außerordentlichen Einsatzbereitschaft der Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich war es möglich, wieder eine sehr hohe Aufklärungsquote von 52,7 Prozent zu erreichen.

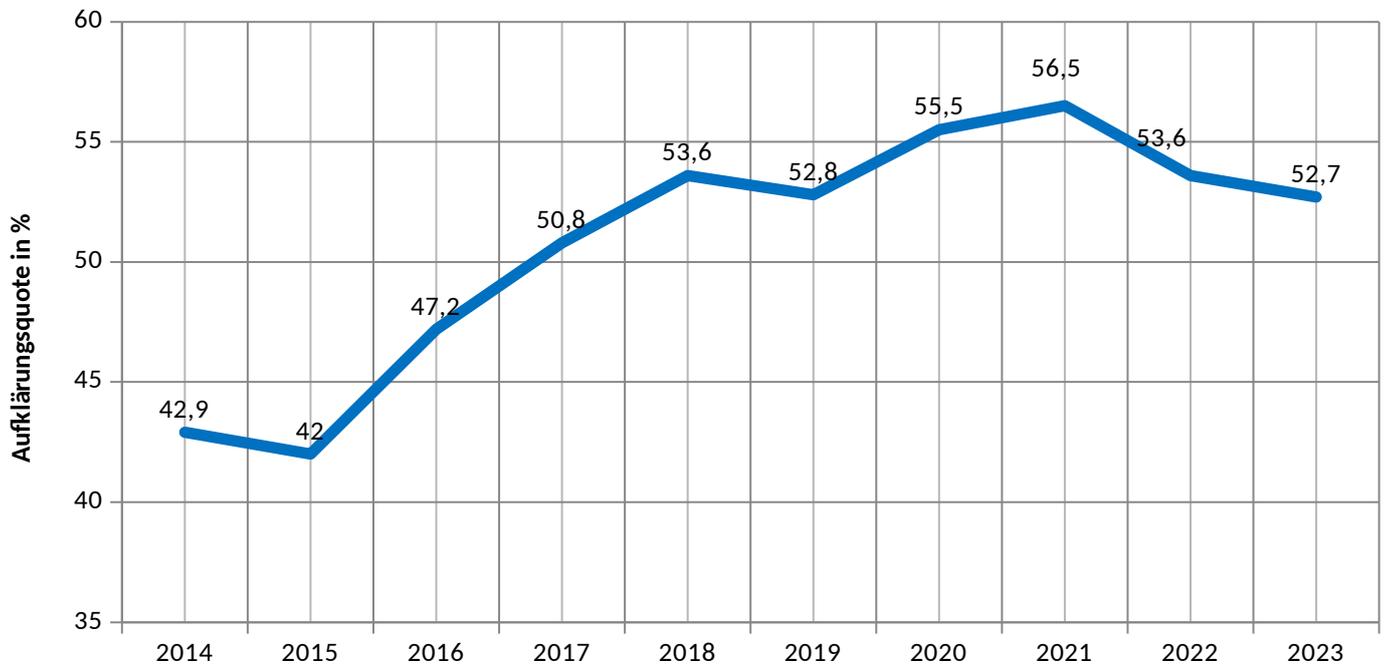
KRIMINALITÄTSBEREICHE	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Gewaltdelikt	11.262	86,4%
Eigentumskriminalität	23.004	30,1%
Internetkriminalität	10.038	33,9%
Suchtmittelkriminalität	4.175	97,6%
Wirtschaftskriminalität	16.647	46,7%
Umweltdelikt	279	60,9%

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Cybercrime im engeren Sinn	2.060	20,2%
Internetbetrug	6.262	32,4%
Vergewaltigung	188	93,1%
Raub	218	61,0%
Gewalt in der Privatsphäre	2.939	99,5%
KFZ-Diebstahl	380	25,8%

GESAMTKRIMINALITÄT



AUFKLÄRUNGSQUOTEN



Verfassungsschutz 2023

Nachdem die Zahl der Anzeigen im Jahr 2022 unter dem Durchschnitt der Vorjahre lag, kam es 2023 wieder zu einem Anstieg in allen Bereichen.

Beim Phänomen „Staatsfeindliche Verbindungen“ kam es 2023 zu einer Zunahme einschlägiger Eingaben an Behörden, die ein Tätigwerden des Landesamts Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung – LVT erforderlich machten. In den Bereichen des islamistischen Extremismus und Terrorismus sowie des Rechtsextremismus stieg die Zahl der angezeigten Personen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich an. Da von diesen beiden Bereichen unverändert die größte Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht, liegt hier ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Verfassungsschutzes.

Der Trend zur Begehung von Straftaten im Internet, etwa durch das Posten oder Teilen von Fotos und Beiträgen auf Social Media Plattformen, die Tatbestände nach dem Straf- oder Verbotsgesetz erfüllen, bleibt ungebrochen hoch. Dasselbe gilt auch für das Versenden von Fotos (sog. Memes), Videos und Stickern via diver-

ser Messengerdienste, die ebenfalls eine Strafbarkeit begründen können.

Auch 2023 konnte wieder mehreren Sammlern von illegalem Waffen- und Kriegsmaterial das Handwerk gelegt werden, wobei eine größere Anzahl von Schusswaffen und Munition sowie NS-Devotionalien und anderweitiges Propagandamaterial sichergestellt wurde.

Was sich im Jahr 2022 schon angekündigt hatte, trat 2023 ein: Die Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten verschärften ihre Gangart und besetzten bzw. blockierten erstmals Straßenzüge in St. Pölten und mehrere Autobahnabschnitte. Außerdem kam es neuerlich zu Aktionismus im Bereich des niederösterreichischen Landtags.

Das Personen- und Objektschutzreferat gewährleistete 2023 die Sicherheit bei einer Vielzahl von Veranstaltungen, wie etwa beim Europaforum Wachau, beim Treffen der Parlamentspräsidenten von Österreich, Tschechien und der Slowakei, bei Angelobungs- und Ausmusterungsfeierlichkeiten der polizeilichen Bildungszentren sowie bei Landtags- und Regierungssitzungen. Hierbei und auch in

Hinblick auf diverse Versammlungen unterstützte das Referat Analyse, Auswertung und Prävention durch die Erstellung von Gefährdungseinschätzungen.

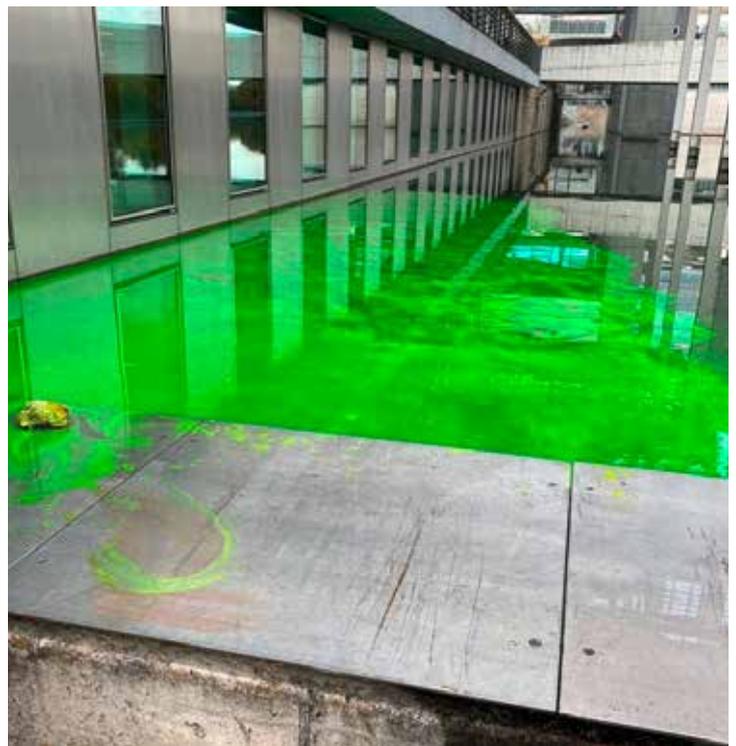
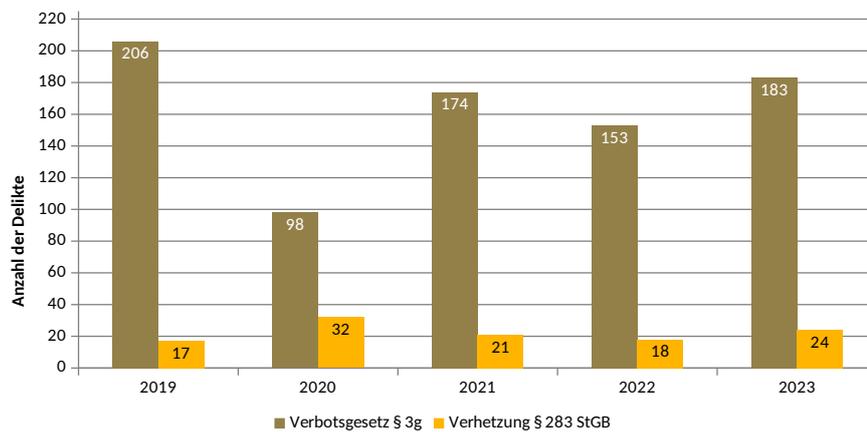
Ferner leistete das LVT wieder einen wesentlichen Beitrag zur Flughafensicherheit. Dahingehend wurden 689 Prüfungen von Sicherheitskontrollorganen abgenommen und insgesamt 1.256 Bescheide nach dem Luftfahrtsicherheitsgesetz erlassen.

Was im Dezember 2021 mit der Reform des Bundesamts Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung zur Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst begann, fand mit 1. Jänner 2024 seine Fortsetzung auf Landesebene. Aus dem Landesamt Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung – LVT wurde das Landesamt Staatsschutz und Extremismusbekämpfung – LSE. Besonders hinzuweisen ist hierbei auf das neu geschaffene Hauptsachgebiet Staatsschutzprävention, welches seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat und zukünftig im Bereich der Erwachsenen- und Jugendprävention an den Schulen einen wesentlichen Beitrag leisten wird.



POLITISCH MOTIVIERTE STRAFTATEN	ANZAHL ANGEZEIGTER PERSONEN
Rechtsextremismus	154
Linksextremismus	9
Islamistischer Extremismus	38
Corona-Maßnahmen-Gegner	1
Waffen-Munition-Kriegsmaterial	9
Staatsfeindliche Verbindungen - SFV und sonstige staatschutzrelevante Phänomene	8
Drohungen gegen Organe verfassungsmäßiger Einrichtungen	2

POLITISCHE STRAFTATEN (AUSZUG)



Aktivismus in Zusammenhang mit dem Klimawandel

Der Klimawandel und die Folgen der globalen Erwärmung sind von einem politischen Randthema in den Fokus der Gesellschaft, der Medien und der Politik gerückt. Aus der polizeilichen Perspektive betrachtet fand ein Wechsel von friedlichen und grundsätzlich im gesetzlichen Rahmen ablaufenden Protesten von Bewegungen wie „Fridays for Future“ hin zu einem bereits als radikal bis extremistisch zu bewertenden Aktivismus von Gruppierungen wie die „Last Generation“ statt. Auch das Bundesland Niederösterreich war im abgelaufenen Jahr von mehreren Vorfällen betroffen. Im Juni fand das „Europaforum Wachau“ im Stift Göttweig statt, Aktivisten blockierten die Abfahrt des bulgarischen Ministerpräsidenten und warfen Farbbeutel. Ende August war die Landeshauptstadt Ziel der Aktivistinnen und Aktivisten, sie blockierten den Europaplatz sowie die Westautobahn im Bereich der Abfahrten St. Pölten. Dabei fixierten sie die Hände mit Superkleber auf der Fahrbahn, was eine chemische Ablösung erforderlich machte. Im Bereich der Landespolizeidirektion (LPD) NÖ kamen in diesem Fall die Schnellen Reaktionskräfte (SRK) zum Einsatz, die mit Lösemittel ausgerüstet wurden und denen es aufgrund der vorangegangenen Schulungen gelang, die Verkehrswege in relativ kurzer Zeit wieder freizumachen. Auch die zuständigen Behördenvertreter agierten sehr professionell

und verhinderten ein Verkehrschaos. Kurz nach Schulbeginn war der Schulring in der Landeshauptstadt neuerlich Ziel der Aktivistinnen und Aktivisten. Auch hier gelang es ihnen nicht, den Verkehr nachhaltig zum Stillstand zu bringen. Das Regierungsviertel war der nächste Schauplatz: Im Oktober besprühten die Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten die Glasfassade mit Farbe, die dann von der Feuerwehr abgewaschen werden musste. Die Exekutive vor Ort reagierte in Sekundenschnelle, dennoch konnte die Aktion nicht zur Gänze unterbunden werden. Eine neue Qualität erreichte der Protest am 20. November 2023, als sich zahlreiche Aktivistinnen und Aktivisten zeitgleich auf der Südautobahn im Bereich Vösendorf und Baden auf der Fahrbahn der Südautobahn fixierten. Dabei verwendeten sie zum ersten Mal ein Gemisch aus Superkleber, Quarzsand und Aushärtungsbeschleuniger. Diese Mischung erzeugt innerhalb von Sekunden eine betonähnliche Masse, die nur unter Anwendung von Geräten wie Bohrhammer, Winkelschleifer und Betonschneider wieder entfernt werden konnte. Die Fahrbahn der Südautobahn wurde dabei massiv beschädigt. Das Phänomen wird als „Mumienhände“ bezeichnet und bringt einerseits ein sehr hohes Verletzungsrisiko für die Demonstrantinnen und Demonstranten und andererseits einen sehr hohen technischen Aufwand seitens der

Sicherheitsbehörden, um den gesetzmäßigen Zustand wieder herstellen zu können mit sich. Dabei wurde auch auf die Ausrüstung der Feuerwehr zurückgegriffen, mittlerweile sind auch der Streckendienst der ASFINAG sowie die Schnellen Reaktionskräfte der Landespolizeidirektionen mit geeigneten Maschinen ausgerüstet worden. Bei der Aktion auf der Südautobahn entstand ein Sachschaden von rund 50.000,- Euro, da die Fahrbahn saniert werden musste. Auch aus diesem Grund ermittelt nun die Staatsanwaltschaft Wien gegen die Klimaaktivistinnen und -aktivisten, die sich nun mit Regressforderungen konfrontiert sehen. Aber auch betroffene Autofahrerinnen und Autofahrer taten vor Ort ihren Unmut über die Aktionen kund und griffen die Aktivistinnen und Aktivisten körperlich an. Es ist die Aufgabe der Exekutive, auch dies zu verhindern. Ein schnelles und entschlossenes Einschreiten ist daher unumgänglich, wofür alle Polizistinnen und Polizisten eine Handlungsanleitung erhielten. Bei diesen Einsätzen haben sich die Schnellen Reaktionskräfte aber auch Einsatzmittel wie die Drohnen sehr bewährt. Die Behördenvertreterinnen und Behördenvertreter verfügen mittlerweile über genügend Erfahrung, um die rechtlichen Verfügungen rasch und gesetzmäßig treffen zu können. Der Klimaaktivismus bleibt auch im kommenden Jahr eine große Herausforderung für die Exekutive.



Blockade der Südautobahn



„Mumienhand“ nach dem Lösen von der Fahrbahn

Recruiting und Neuaufnahme

Mitte des Jahres 2022 fiel der Startschuss der neuen Kampagne des Bundesministeriums für Inneres zur Erreichung höherer Bewerber- und daraus resultierender Aufnahmezahlen für den Polizeiberuf.

Slogans wie „Die Polizei – starkes Team, starker Job“ und „Ich kann's werden“ sind seither nicht nur auf der neuen Homepage www.polizeikarriere.gv.at, sondern auch auf Flyer, Postbussen, Plakaten, Zeitungen und vielem mehr zu finden.

Grund der Aufnahmeoffensive sind der notwendige Personalausgleich der gegenwärtigen Pensionierungswelle, der Mangel an Nachwuchspolizistinnen und -polizisten aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge, die unerlässliche Imagepflege und der Ersatz von Austritten aufgrund von persönlichen/privaten oder organisatorischen Faktoren, welche Anhand von Exit-Befragungen analysiert werden.

Hierfür wurde im Sommer 2023 der Weg für manche Bewerberin oder manchen Bewerber durch verschiedene Erleichterungen im Aufnahmeverfahren geebnet:

Das Tragen von Tätowierungen ist nun nach positiven Einzelfallprüfungen erlaubt, das Erbringen sportlicher Leistungen ist in die Polizeigrundausbildung implementiert worden und Anreize wie Belohnungen für die erfolgreiche Personalwerbung, die Übernahme von Kosten eines Klimatickets und des Führerscheins sind geschaffen worden. Auch der schriftliche Aufnahmetest, insbesondere die zügigere Wiederholungsmöglichkeit von nicht bestandenem Modulen, wurde den Bedürfnissen der Bewerberinnen und Bewerbern angepasst.

Bei beachtlichen 250 Informationsveranstaltungen und Messen waren engagierte Polizistinnen und Polizisten vertreten, um den Polizeiberuf zu präsentieren.

Der daraus resultierende Mehraufwand durch professionelle Rekrutierung und Servicing der Anwärterinnen und Anwärter wird seitens der zuständigen Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich vorbildlich abgearbeitet.

So konnten aus knapp über 1.500 Bewerbungen insgesamt 281 Polizeischüle-



rinnen und Polizeischüler aufgenommen werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2023 rund 30 Prozent mehr in die Grundausbildung einberufen.

Um die Bewerber- und Aufnahmezahlen hoch halten zu können, werden zukünftig noch maßgeschneiderte Blaulicht-/ Schnuppertage angeboten werden. Dabei soll in zweitägigen Workshops der Polizeiberuf für Interessierte attraktiviert und nähergebracht werden.



ORGANIGRAMM DER LANDESPOLIZEIDIREKTION NIEDERÖSTERREICH 2024

LANDESPOLIZEIDIREKTOR
Franz Popp, BA MA

BÜRO L1
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNER
BETRIEB
dzt. unbesetzt

BÜRO L2
CONTROLLING
Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA

GESCHÄFTSBEREICH A – STRATEGIE UND EINSATZ

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.
Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger

BÜRO A1
ORGANISATION, STRATEGIE UND DIENSTVOLLZUG
Generalmajor Peter Gessner

GESCHÄFTSBEREICH B – VERFAHREN UND SUPPORT

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.
Hofrat Mag. iur. Johannes Peham

BÜRO B1
RECHTSANGELEGENHEITEN
dzt. unbesetzt

BÜRO B2
QUALITÄTS- UND WISSENSMANAGEMENT
Oberst Harnes Fleischhacker, BA

BÜRO B3
BÜDGET
Hofrat Mag. iur. Wolfgang M. Bach

EINSATZABTEILUNG (EA) Oberst Andreas Polaschek, BA	FREMDEN- UND GRENZPOLIZEILICHE ABTEILUNG (FGA) Hofrätin Mag. ^a iur. Andrea Fukac	LANDESVERKEHRS- ABTEILUNG (LVA) Brigadier Willy Konrath, BA MSc	LANDESKRIMINALAMT (LKA) Brigadier Stefan Prandler, BA	PERSONALABTEILUNG (PA) Hofrätin Mag. ^a iur. Sonja Stamminger, BA	LOGISTIKABTEILUNG (LA) Oberst Robert Klaus
PK SCHWECHAT Stadthauptfrau Hofrätin Mag. ^a iur. Ulrike Weiß	PK WR. NEUSTADT Stadthauptmann Hofrat Dr. iur. Anton Aichinger	LANDESAMT STAATSSCHUTZ UND EXTREMISMUSBEKÄMPFUNG (LSE) Hofrat Mag. iur. Roland Scherscher, MA	SICHERHEITS- UND VERWALTUNGS- POLIZEILICHE ABTEILUNG (SVA) Hofrat Mag. iur. Anton Zöchbauer		
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDEN, STADTPOLIZEIKOMMANDEN, POLIZEIINSPEKTIONEN					



 Bundesministerium
Inneres

Folgen Sie uns auf Facebook unter
Polizei Niederösterreich



Polizeiliche Anzeigenstatistik 2023

Nach den pandemiegeprägten Jahren, in denen die Gesamtkriminalität zurückging, stieg diese bereits im Jahr 2022 wieder an. Auch im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr, während die Aufklärungsquote leicht sank.

„Das Jahr 2023 war ein sehr arbeitsintensives, von zahlreichen Herausforderungen und sich laufend ändernden Rahmenbedingungen geprägtes Jahr“, betonte der Landespolizeidirektor von Niederösterreich, Franz Popp, BA MA in seinen Ausführungen. Trotz der gestiegenen Zahlen zählt Niederösterreich nach wie vor zu den sichersten Bundesländern in Österreich, so Popp.

Im Jahr 2023 stieg die Zahl aller erfassten Delikte in Niederösterreich um 12,9 Prozent auf 77.556 an (2022: 68.698). Die Aufklärungsquote konnte zum siebten Mal in Folge mit 52,7 Prozentpunkten über der 50-Prozent-Marke gehalten werden. 49.555 Tatverdächtige konnten angezeigt werden, 11,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor (2022: 44.319). Bei dem Anteil der fremden Tatverdächtigen gab es erneut einen Zuwachs. Waren es 2022 noch 37,3 Prozent aller Tatverdächtigen, handelte es sich im Jahr 2023 bei 40,4 Prozent der Tatverdächtigen um Fremde.

Eigentumskriminalität

Im Bereich der Eigentumskriminalität stiegen im vergangenen Berichtsjahr die Anzeigen wieder an. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 19.056 Anzeigen erstattet. So stiegen die Anzeigen im Jahr



LKA-Leiter Bgdr Stefan Pfandler, BA, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, LPD-Stellvertreter Mag. iur. Manfred Aichberger bei der Pressekonferenz

FOTOS: LPD NÖ/O. GREENE

2023 auf 23.004, was eine Steigerung von 20,7 Prozent bedeutet. Damit wurde das Niveau von 2019 gering überschritten. Bei den häufigsten Tatörtlichkeiten handelt es sich um öffentliche Orte, Straßen, Parkplätze, Wohnhäuser und Kellerabteile. Dazu kommen neue Kriminalitätsformen im Zusammenhang mit Bankomatkarten-Diebstahl (NFC-Kontaktlos). Bei den Einbruchsdiebstählen in den Wohnraum gab es eine deutliche Steigerung zum Vorjahr und wurde das Niveau von 2019 ein wenig überschritten. Bei rund 45 Prozent der angezeigten Fälle blieb es bei einem Versuch.

Gewaltkriminalität

Im Jahr 2023 wurden bei der niederösterreichischen Polizei 11.262 Gewaltdelikte angezeigt, ein Plus von 14,4 Prozent zum Vorjahr mit 9.845 Anzeigen. 2.939 Straftaten entfielen dabei auf den Bereich Gewalt in der Privatsphäre. In 63,5 Prozent der begangenen Gewaltdelikte ging eine Beziehung zwischen Täter und Opfer voran (7.719 Täter-Opfer-Beziehungen).

„Die Steigerung der Gewaltkriminalität ist unter anderem der starken Steigerung im Bereich der Körperverletzungen und gefährlichen Drohungen geschuldet“, so der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger. Auch gab es bei der Gewalt in der Privatsphäre eine Steigerung. Im gleichen Ausmaß stieg auch die Anzahl der ausgesprochenen Betretungs- und Annäherungsverbote. Dies hat damit zu tun, dass das Umfeld der Opfer sensibler geworden ist und daher auch schneller die Anzeige erstattet wird, betont Aichberger.

Internetkriminalität

Die Internetkriminalität ist auch im Jahr 2023 wieder deutlich gestiegen. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl der Anzeigen mehr als verfünffacht. 2023 stieg die Anzahl der Anzeigen um 20,9 Prozent zu den 8.302 im Vorjahr erfassten Straftaten, auf 10.038 (2019 – 4.069). Dabei entfielen 2.060 Anzeigen auf den Bereich Cybercrime im engeren



Sinne, ein Anstieg von 9,7 Prozent. Auch die Anzeigen aufgrund von Internetbetrug stiegen 2023 um 28,7 Prozent an. Wurden im Jahr 2022 noch 4.866 Fälle verzeichnet, so waren es im Jahr 2023 bereits 6.262.

Der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Brigadier Stefan Pfandler, BA betonte, dass es im Bereich der Internetkriminalität dem österreichischen Trend folgend eine deutliche Steigerung gab. Pfandler führte weitere aus: „Die Tätergruppierungen befinden sich meist im Ausland, entwickeln immer neue Begehungsformen und werden immer kreativer.“

Wirtschaftskriminalität

Im Jahr 2023 ist die Wirtschaftskriminalität entsprechend dem österreichischen Trend von 13.791 im Jahr 2022 angezeigten Delikten auf 16.647 gestiegen; ein Plus von 20,7 Prozent, was einen neuen Höchstwert markiert. Der Großteil der Fälle entfiel auf Betrugsdelikte (2023: 11.446). Im Jahr 2023 wurden 605 Anzeigen wegen Sozialleistungsbetruges gestellt. Das bedeutet eine Steigerung von 87,9 Prozent zu den im

Vorjahr angezeigten 322 Delikten. Die echten Wirtschaftsdelikte sind von 271 Delikte im Jahr 2022 um 10 Prozent auf 244 Anzeigen im Jahr 2023 gesunken.

Im Deliktsbereich Sozialleistungsbetrug verwies Pfandler darauf, dass im Jahr 2019 die Taskforce „Solbe“ gegründet wurde. Durch die Vernetzung der Stakeholder wie Sozialversicherung, Pensionsversicherungsanstalt und der Polizei wurden die betroffenen Institutionen in diesem Bereich sensibler und erstatten vermehrt Anzeigen.

Jugendkriminalität

Im Bereich der sogenannten Jugendkriminalität (Unmündige und Jugendliche bis 18 Jahre) ist der Zahl der angezeigten Tatverdächtigen leicht angestiegen. Rund 12 Prozent aller Tatverdächtigen entfallen auf den Bereich der „Jugendkriminalität“. Zu den Top drei Delikten zählen in diesen Bereich Sachbeschädigungen, der Diebstahl und die Körperverletzung.

„In diesem Bereich wird die Polizei weiterhin Schwerpunktaktionen durchführen und auch die Präventionsmaßnahmen gemein-



Popp bei seinen Ausführungen

sam mit den Stakeholdern verstärken“ sagt Popp.

Abschließend bedankte sich der Landespolizeidirektor bei allen Bediensteten der Landespolizeidirektion für ihr hohes Engagement und die hervorragenden Leistungen, die sie tagtäglich zum Erhalt des hohen Sicherheitsniveaus in Niederösterreich bringen. Ein großer Dank gilt auch der Bevölkerung, die immer wieder wertvolle Hinweise liefern und auch bei den Medien, die bei den verschiedensten Präventionen Maßnahmen unterstützen, betont Popp.

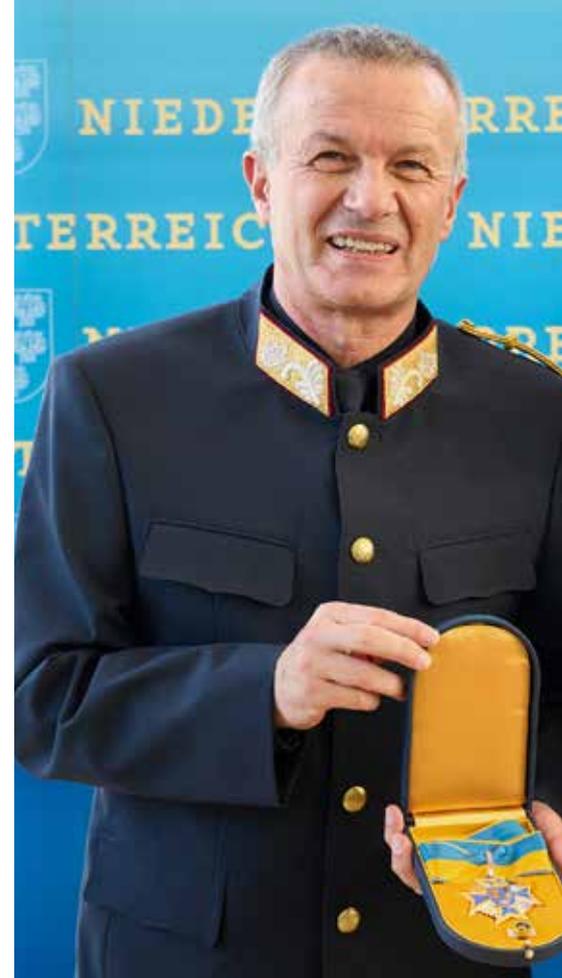
GRINSP RAIMUND SCHWAIGER-LEHNER, BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hohes Ehrenzeichen des Landes NÖ für Landespolizeidirektor Franz Popp

Am 23. Jänner 2024 verlieh Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Millenniumssaal des Regierungsviertels das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich an Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA.

Wir leben in einem der sichersten Länder der Welt“, betonte sie und das sei in der heutigen Zeit der Kriege in der Ukraine und Israel, sowie anderer zunehmender Gefahren wie z.B. Cyberattaken keine Selbstverständlichkeit. Rund 5.000 Polizistinnen und Polizisten seien aktuell tagtäglich im Einsatz, „bilden die unverzicht-

bare Grundlage für Sicherheit und Stabilität im wirtschaftlichen und politischen Bereich“, so die Landeshauptfrau, „vor allem geben sie unseren Landsleuten aber das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.“ Hier nehme der Landespolizeidirektor eine ganz wichtige Rolle ein. Was ihn besonders auszeichne sei nicht nur seine fachliche Kompetenz,



sein Bestreben, sich in seinem Beruf lebenslang weiterzubilden und immer auf der Höhe der Zeit zu sein, „sondern vor allem Deine menschliche Kompetenz, Deine Ruhe und Besonnenheit, Dein Fingerspitzengefühl.“ Damit meistere er seit Jahrzehnten die schwierigsten Einsätze und größten Herausforderungen, sagte Mikl-Leitner und gedachte hier u.a. dem Einsatz am Annaberg, bei dem drei Polizisten ihr Leben verloren haben. Popp sei ein Teamplayer, „einer der sich nie in den Vordergrund drängt, der gehört und anerkannt ist und auf den sich die Landsleute, die Kolleginnen und Kollegen und die gesamte Sicherheitsfamilie immer verlassen können.“

Im Rahmen des Festaktes erhielten Helga Krismer-Huber, Klubobfrau der Grünen und Vizebürgermeisterin der Stadt Baden, sowie Thomas Salzer, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich und Ge-



Thomas Salzer, Johanna Mikl-Leitner, Helga Krismer-Huber und Landespolizeidirektor Franz Popp



Landespolizeidirektor Franz Popp mit
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner
© NLK/Pfeiffer



FOTOS: NLK/PFEIFFER UND LPD NÖ/O. GREENE

Landespolizeidirektor Franz Popp bei seinen Dankesworten

schaftsführer des Familienunternehmens Salzer Gruppe, hohe Ehrenzeichen von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Landespolizeidirektor Popp bedankte sich am Ende der Veranstaltung bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner für die Ehrung und die hervorragende Zusammenarbeit. Zudem würdigte er die Verbundenheit in der Sicherheitsfamilie Niederösterreich und lobte die Unterstützung der Führungskräfte der Landespolizeidirektion. Zum Schluss führte er aus, dass alle Kolleginnen und Kollegen, die 365 Tage rund um die Uhr im Einsatz stehen, die Basis für die Sicherheit im Bundesland sind.

**OBSTLT MATTHIAS GRABNER,
BA MA
BÜROLEITER-STV. ÖFFENTLICH-
KEITSARBEIT**



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor Franz Popp und der Präsident des NÖ Landtages Karl Wilfing mit aktiven und ehemaligen Führungskräften der LPD NÖ



FOTO: LPD NÖ/L. TOPF

Bundeskanzler Nehammer auf Weihnachtsbesuch im Blaulichtzentrum Enzersdorf an der Fischa

Zwei Tage vor Heilig Abend besuchte Bundeskanzler Karl Nehammer das Blaulichtzentrum Enzersdorf an der Fischa. Das Sicherheitszentrum bündelt die Kräfte der Exekutive, Rettung, Feuerwehr und Zivilschutzverband an einem Ort und gilt als Vorzeigeprojekt, was die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Blaulicht- und den weiteren Sicherheitsorganisationen betrifft.

Durch Bundespolizeidirektor General Michael Takacs, BA MA MSc, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Bezirkshauptmann Dr. Peter Suchanek, Bürgermeister Markus Plöchl und weiteren Eh-

rengästen und Vertretern der anwesenden Organisationen wurde Bundeskanzler Karl Nehammer in Empfang genommen.

Der Bundeskanzler besichtigte den modernen Gebäudekomplex und richtete anschließend eini-

ge Worte der Danksagung und Wertschätzung an die Bediensteten vor Ort: „Großes Danke an alle, die in den nächsten Tagen und das ganze Jahr im Einsatz stehen! Sie sind es, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr der Gesellschaft in Not zur Seite stehen und damit Unglaubliches leisten. Ob als Ehrenamtliche oder Hauptberufliche, der Dienst für die Gemeinschaft und der Dienst für die Republik, der in den Blaulichtorganisationen geleistet wird, ist nicht selbstverständlich und von unschätzbarem Wert.“ Der Bundeskanzler ließ es sich nicht nehmen, vor Weihnachten auch kleine Geschenke an die einzelnen Organisationen und ein paar Ehrengäste zu verschenken.



Begrüßung durch Obstlt Sabine Zentner



Der Bundeskanzler bei seinen Dankesworten

Anschließend suchte er das persönliche Gespräch, wobei er sich für jede Organisation ausreichend Zeit nahm. Er interessierte sich vor allem für die Erfahrungen, Erwartungen und Probleme der einzelnen Organisationsmitglieder. Er gab grobe Einblicke auf zukünftige Projekte, Maßnahmen und Veränderungen hinsichtlich Recruiting, Organisationsstrukturen, Ausrüstung usw., welche die einzelnen Organisationen betreffen.

BUNDESKANZLERAMT UND
REVINSTM CARINA LAMERANER
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Der Bundeskanzler bei der persönlichen Begrüßung der anwesenden Organisationen



Polizeinachwuchs für Niederösterreich

Das neue Jahr ist erst wenige Wochen alt und schon kann sich die Polizeifamilie in Niederösterreich über Personalzuwachs freuen. 24 Frauen und 28 Männer wurden am 22. Jänner 2024 bei einem Festakt im Sportzentrum Niederösterreich in St. Pölten angelobt. Gleichzeitig wurden 114 Polizistinnen und Polizisten, 61 Frauen und 53 Männer, aus den Bildungszentren der Sicherheitsakademie ausgemustert.

Neben zahlreichen Ehren- und Festgästen wohnten auch Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bundespolizeidirektor General Michael Takacs, BA MA MSc und Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA der Feierlichkeit bei. Die musikalische Umrahmung erfolgte, in gewohnt professioneller Weise, durch die Polizeimusik Niederösterreich, unter der Leitung von Kapellmeisterin Silvia Jäger. Innenminister Karner führte in seiner Rede an, dass die illegale Migration, der Extremismus und

Terrorismus die Polizei vor eine Herausforderung stellt, aber der signifikante Anstieg der Cyberkriminalität fordert eine Aufrüstung, allen voran an geschultem Personal, welche im neu geplanten Cybertrainingscenter in St. Pölten umgesetzt wird. Er sprach zudem über die erfreuliche Entwicklung der Personalsituation: „Durch die gesetzten Maßnahmen wurde der Polizeiberuf weiter attraktiviert. Bei den Bewerberzahlen ist eine Verdoppelung im Vergleich zum Frühjahr 2023 gelungen.“ Am Ende seiner Rede richtete er einen Appell an die anwesenden



Aspirantinnen und Aspiranten bei der feierlichen Ausmusterung und Angelobung

Kolleginnen und Kollegen: „Ich bitte Sie, passen Sie gut auf Österreich, auf Niederösterreich, auf die Bevölkerung, aber allen voran auf sich selbst auf!“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte: „Aktuell sorgen 5.000 Polizistinnen und Polizisten tagtäglich für die Sicherheit in Niederösterreich – so viele wie nie zuvor in unserem Bundesland. Heute wurden in St. Pölten 166

FOTOS: © BMI/J. MAKOWECZ U. LPD NO/S. HASLINGER



Innenminister Karner überreicht das Abschlusszeugnis



Takacs, Karner, eine Aspirantin und Aspirant der Abschlussklasse, Mikl-Leitner, Hutter und Popp



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Innenminister Gerhard Karner, Bundespolizeidirektor General Michael Takacs und Landespolizeidirektor Franz Popp



Bundespolizeidirektor Takacs bei der Übergabe des Barretts, als Symbol für die Zugehörigkeit zur niederösterreichischen Polizeifamilie

neue Polizistinnen und Polizisten angelobt und ausgemustert. Herzlichen Dank an jede einzelne Polizistin und jeden einzelnen Polizisten in Niederösterreich, denn Ihr Einsatz macht Niederösterreich zu einem sicheren und lebenswerten Ort.“

Auf die Frage nach den Recruitingmaßnahmen erläuterte Bundespolizeidirektor Takacs, dass mit den umfassenden Werbemaßnahmen und den Modernisierungen der „Nerv bei der Jugend“ genau getroffen und dadurch eine Steigerung an Bewerbungen von hundert Prozent verzeichnet wurde. Dieses Jahr werden mehr als 300 Exekutivbedienstete in ihre Ausbildung starten. Die ersten Aufnahmen finden bereits im Februar und März statt.

Landespolizeidirektor Popp richtete seine Begrüßungsworte an

die Familien und Angehörigen, die die Zuschauerränge in der Ballsporthalle gut ausfüllten und dankte dabei gleich für die moralische Unterstützung während der Ausbildungszeit und darüber hinaus. Er gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und sprach den jungen Kolleginnen und Kollegen ins Gewissen: „Ich erwarte mir von Ihnen, Interesse am lebenslangen Lernen, Einsatzbereitschaft und Engagement, dann wird Ihrem Karriereaufstieg auch nichts im Wege stehen.“ Den Anzugelobenden wünschte er viel Erfolg bei der Ausbildung und den Auszumusternden, dass sie stets gesund von den Einsätzen nach Hause kommen.

Als besonderes Highlight der Zeremonie galt die feierliche Übergabe des Barretts an Repräsentanten der Anzugelobenden durch

Bundespolizeidirektor Michael Takacs und Landespolizeidirektor Franz Popp. Das anschließende Aufsetzen der Kopfbedeckung durch alle Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer symbolisierte die Aufnahme in die Polizeifamilie.

Die Segnung der Polizistinnen und Polizisten erfolgte durch Landeskoordinator Landeseseelsorger Dr. Gerald Gruber und Bundeskurat Stefan Kunrath.

Nach Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Festveranstaltung bei einem Empfang der Landespolizeidirektion Niederösterreich mit freundlicher Unterstützung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ihren Ausklang.

REVINSPI^{IN} CARINA LAMERANER
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Innenminister Karner, Obstlt Grabner und Landeshauptfrau Mikl-Leitner bei der Interviewrunde



Die Polizeimusik Niederösterreich bei der Umrahmung des Festakts



Auszeichnungsfeier der LPD NÖ

Am 1. Dezember 2023 erhielten 42 Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen sowie Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch begleitet durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeisterin Silvia Jäger, zeichneten in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landtagsabgeordneter Florian Krumböck, BA, Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und GenMjr Peter Gessner Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes aus.

GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger begrüßte alle Festgäste sehr herzlich. Er betonte die Anforderungen an die Polizei und skizzierte auch die technischen Erneuerungen im Laufe der Zeit, von der Schreibmaschine über die Bildschirmschreibmaschine, den PC bis zum Mobiltelefon als mobiles Büro. Weiters berichtete er, dass das Recruiting Wirkung zeige und demnächst fünf neue Kurse aufgenommen werden.

Der Abgeordnete zum NÖ Landtag, Florian Krumböck, BA übermittelte die besten Grüße der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und unterstrich in seiner

Festansprache die Verbundenheit zwischen der Landesregierung und der Polizei in Niederösterreich. „Im Jahresrückblick kann man feststellen, dass wir in einem sicheren Land leben. Es gelten Regeln für die Gesellschaft, dabei ist die Polizei die tragende Säule dieser Werte. So ist die Polizei Lebensretter und auch Streitschlichter. Kommen Sie trotz mancher Gefährdung immer sicher nach Hause!“, so Krumböck.

Das Anerkennungszeichen wurde GrInsp Manfred Gramel der Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich (LLZ) verliehen. Er hat außerhalb der Dienstzeit, unter lebensgefährlichen Umständen, mit außerordentlichem Engagement, großer Zivilcourage und beherrztem Einschreiten eine ausgezeichnete Dienstleistung erbracht. Er sprang als unbeteiligter Zeuge, gemeinsam mit einer weiteren Zivilperson, ohne zu zögern in die Donau und versuchte, eine im Bereich des Badestrandes Weißenkirchen hilflos treibende Person vor dem Untergehen und Ertrinken zu retten.



Manfred Aichberger bei seinen Begrüßungsworten

Der Leiter des Büros B2, Obst Hannes Fleischhacker, BA bedankte sich abschließend im Namen aller Geehrten für die würdige Auszeichnungsfeier: „Diese Veranstaltung im stilvollen Ambiente des ehrwürdigen St. Leopoldsaal ist ein besonderes Zeichen der Wertschätzung.“

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

GRINSP GÜNTER FELSENSTEIN
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FOTO: © LPD NÖ/L. TOPF



Peter Gessner, Florian Krumböck, Manfred Gramel, Manfred Aichberger



Hannes Fleischhacker bei seinen Dankesworten



Das Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeisterin Silvia Jäger umrahmte die Feierlichkeit.



Innenminister Karner und Landespolizeidirektor Popp bei der Übergabe

Jahrbuch- und Kalenderübergabe

Kurz vor Weihnachten kam Bundesminister für Inneres Gerhard Karner in die Landespolizeidirektion Niederösterreich zu Besuch. Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA nutzte die Gelegenheit und überreichte ihm ein signiertes Jahrbuch der Polizei Niederösterreich und einen Polizeikalender 2024.

Im Zuge seines Besuchs ließ es sich Karner nicht nehmen, die Landesleitzentrale zu inspizieren. Dabei führte er ein angeregtes Gespräch mit dem Leiter der Einsatzabteilung Oberst Andre-

as Polaschek, BA. Während des Hochbetriebs vor Weihnachten konnte sich der Bundesminister ein gutes Bild über die professionelle Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen der LLZ machen.



Innenminister Karner macht sich ein Bild während des Echtbetriebs in der LLZ



Der Innenminister im Gespräch mit Landespolizeidirektor Popp und EA-Leiter Polaschek



Zum Schluss wünschte der Innenminister frohe Weihnachten und verabschiedete sich von unseren Polizistinnen und Polizisten mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk.

Auch der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wurde von Landespolizeidirektor Franz Popp ein signiertes Jahrbuch der Polizei Niederösterreich und ein Polizeikalender überreicht.

Dabei wurde in einem konstruktiven Arbeitsgespräch über die aktuellen gemeinsamen Herausforderungen in Niederösterreich gesprochen.



Mikl-Leitner und Popp

GRINSP RAIMUND SCHWAIGER-LEHNER
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Der Leiter der EA, der Innenminister und der Landespolizeidirektor mit Kolleginnen und Kollegen der LLZ

Weihnachtsfeier der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ

Am 5. Dezember 2023 fand die Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs beim Heurigen Wolff in Wien statt.

An der Weihnachtsfeier nahmen Vertreter des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der Blaulichtorganisationen, der Landespolizeidirektion, der Bezirkspolizeikommanden, Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und insbesondere auch Exekutivbedienstete, die von der Gesellschaft unterstützt bzw. geehrt wurden sowie Angehörige solcher Personen teil. Die Feier wurde von CheffInsp Johann Baumschlager moderiert, der im Namen des Vorstandes

zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter den 1. Landtagspräsidenten Mag. Karl Wilfing in Vertretung der Landeshauptfrau, den 2. Landtagspräsidenten Gottfried Waldhäusl, Europaabgeordneten und Vorstandsmitglied der Gesellschaft Mag. Lukas Mandl, Landesrat Mag. Dr. Christoph Luisser, Nationalratsabgeordneten Werner Herbert, Direktor des Einsatzkommando Cobra MinR Bernhard Treibeneif, MA, KommR Mag. Peter Wolff, Landespolizeidirektor-Stv.



Präsident Karl Fiala bei seiner Ansprache

FOTOS: ©LIPD NÖ/GREENE



und Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft HR Mag. Johannes Peham, Militärkommandant-Stv. von NÖ Obst Michael Lippert und Präsident der NÖ Wasserrettung Markus Schimböck. In ihren Festansprachen würdigten der Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs MinR Dipl.-Ing. Karl Fiala die Bedeutung der Gesellschaft als soziale Einrichtung für unverschuldet in Not geratene Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten als auch deren Angehörige, sowie als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei im Interesse der Sicherheit im Bundesland Niederösterreich. Der Präsident der Gesellschaft nahm in seiner Rede Bezug auf die Veränderungen der letzten Jahre, im Besonderen auf die



Gottfried Waldhäusl,
Karl Fiala, mit Geehrten
Thomas Seidl, Franz Prucher
und Karl Wilfing

Die Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsfeier sorgte ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der neuen Leitung von Kapellmeisterin Silvia Jäger.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch heuer wieder Witwen und Waisen von verstorbenen Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten beschenkt und Ehrungen für besondere Leistungen vorgenommen.

Das anschließende gesellige Beisammensein bot Gelegenheit zu guter Unterhaltung und interessanten Gesprächen, auch mit den anwesenden Polizistinnen und Polizisten, sowie Funktionärinnen und Funktionären im Ruhestand.

ADIR^{IN} KARIN FRISCHEIS,
ASSISTENZ DER GESCHÄFTS-
FÜHRUNG

Asylproblematik – im Speziellen auf die unkontrollierte illegale Migration und die damit für die Bürgerinnen und Bürger verbundenen Gefahren, was die Sicherheit betrifft. Des Weiteren betonte der Präsident, dass seit der Gründung im Jahr 1975

seitens der Gesellschaft für im Dienst zu Schaden oder gar ums Leben gekommene Polizistinnen und Polizisten bzw. deren Angehörigen mehr als 370.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden konnten.

Für die musikalische Umrah-

GEEHRT WURDEN:

- ▶ **BezInsp Leopold Heugl** und **GrInsp Wolfgang Kohl** für die Auffindung eines abgängigen Mannes
- ▶ **Bernhard, Fabian** und **Johann Woltron** für die Verhinderung und Klärung eines Einbruchdiebstahls
- ▶ **Insp Thomas Seidl** für eine Erste Hilfeleistung
- ▶ **Marlene Tazreiter** für die Verhinderung eines Polizeitricks
- ▶ **Inspⁱⁿ Valentina Koller** und **Asp David Ernst** für den entscheidenden Hinweis in der Causa „Rammbockbande“
- ▶ Das Projektteam „Alpineinsätze“ bestehend aus **Christof Constantin Chwojka, Stefan Spielbichler, Christian Legler, KontrInsp Lukas Danningner, Markus Amon, Klaus Bauer, Jürgen Schwarz, Mjr Michael Hochgerner, AbtInsp Roland Groll, KontrInsp Bernd Wagner** und **BezInsp Bernd Ebner**
- ▶ **KommR Mag. Peter Wolff**, für seine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Exekutive Niederösterreichs und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ, sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste für die Sicherheit in Niederösterreich.



„Ich kann's werden“ – erfolgreiche Bilanz der Rekrutierungs-Offensive

Kriminalpolizeiliche Einsätze, Verkehrsanhaltungen, Lebensrettungen, Fahndungen nach vermissten Personen, etc. Die Aufgaben sowie auch die persönlichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten bei der Bundespolizei sind so vielfältig wie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt der Grundausbildung für den Exekutivdienst.

„Ich kann's werden“ ist der Leitgedanke für die erfolgreiche Rekrutierungs-Offensive des Bundesministeriums für Inneres, die 2022 gestartet wurde. Es zeigt sich, dass diese Werbekampagne und all ihre Maßnahmen – vom Social Media-Post bis zum Informations-Stand bei diversen Veranstaltungen und Messen – positive Erfolge erzielt haben und viele Bürgerinnen und Bürger zur Aufnahme in den Dienst der Polizei begeistert werden konnten. Im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich ist es uns gelungen, im heurigen Jahr knapp 300 Frauen und Männer für die Polizeigrundausbildung zu gewinnen.

In den vergangenen Jahren konnten wir einen steten Personalzuwachs verzeichnen. Daraus ergibt sich ein derzeitiger Personalstand in Niederösterreich von mehr als 5.000 Polizistinnen und Polizisten.

Weit über 1.300 Bewerbungen langten im Jahr 2023 ein; im Jahr 2022 waren dies etwa 900 Interessentinnen und Interessenten. Somit konnten in Niederösterreich heuer alle Grundausbildungs-Lehrgänge über das geplante Maß hinaus durchgeführt und noch zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Zuletzt haben im Dezember 2023 114 Frauen und Männer

ihre Ausbildung an den niederösterreichischen Standorten der Sicherheitsakademie begonnen. Sie werden nach Beendigung ihrer zweijährigen Ausbildung die Polizeidienststellen in Niederösterreich weiter verstärken.

Der Frauenanteil in den fünf aktuellen Polizeigrundausbildungslehrgängen liegt bei etwa 37 Prozentpunkten und der Altersdurchschnitt bei ca. 25 Jahren. Das Aufnahmeverfahren zur Polizeigrundausbildung wurde modernisiert und noch attraktiver gestaltet. Hierbei sind Neuerungen im Bereich der Aufnahmekriterien, vor allem die Anpassung der Tattoo-Regelung oder das Erreichen der Sport-Limits durch gezieltes Coaching während der Ausbildung erwähnenswert.

Die Polizeischülerinnen und Polizeischüler bekommen bereits während ihrer Ausbildung monatlich ein Gehalt von über 2.000 Euro. Außerdem werden vom Dienstgeber gegebenenfalls die Kosten für das Klimaticket und den Führerschein der Klasse B erstattet.

Näheres zum Auswahlverfahren sowie zu den aktuellen Ausschreibungen in ihrem Bundesland sind unter der Homepage www.polizeikarriere.gv.at nachzulesen. Sämtliche Unterlagen für die Bewerbung können on-

line abgerufen und eingereicht werden.

„Nutzen Sie für Informationen zum Beruf auch das persönliche Gespräch und gehen Sie aktiv auf die jungen Polizistinnen und Polizisten zu“, appelliert Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA. „Der Start der Polizeigrundausbildung bietet neben den mannigfaltigen Karrierechancen auch die Möglichkeit, einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft, die Sicherheit in unserem Land und die Stabilität der Demokratie zu leisten.“

OKONTRTM MANUELA WEINKIRN
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT





Schlag gegen die Suchtmittelkriminalität: Serbisch-bosnische Tätergruppe ausgeforscht

Nach Ermittlungen des Landeskriminalamts Niederösterreich konnte eine serbisch-bosnische Tätergruppe ausgeforscht werden, die Cannabisplantagen in Niederösterreich betrieb. Sieben Beschuldigte wurden festgenommen. Innenminister Gerhard Karner gratuliert den Ermittlerinnen und Ermittlern.

Aufgrund umfangreicher Erhebungen des Ermittlungsbereichs Suchtmittelkriminalität des Landeskriminalamts Niederösterreich konnte in enger Zusammenarbeit mit der Suchtmittelgruppe des Bezirks Gänserndorf und der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) des Landeskriminalamts Niederösterreich eine serbisch-bosnische Tätergruppe ausgeforscht werden. Die Gruppe bestand aus zumindest zwölf Personen, die seit 2018 zwei Wohnhäuser im Bezirk Gänserndorf und ein Wohnhaus im Bezirk Baden angemietet hatten, um Cannabis-Indoor-Plantagen zu betreiben. „Den Ermittlern des Landeskriminalamts Niederösterreich ist ein wichtiger Schlag gegen die organisierte Kriminalität gelun-

gen. Das ist eine kriminalistische Topleistung! Durch die Kriminaldienstreform, die in diesem Jahr umgesetzt wird, entsteht in jedem Landeskriminalamt ein eigenständiger Ermittlungsbereich zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität“, sagte Innenminister Gerhard Karner zum Ermittlungserfolg.

Sieben Festnahmen nach Ermittlungen

Bereits bei einem Einsatz der Suchtmittelgruppe des LKA Niederösterreich am 6. Dezember 2023 konnten sieben an diesen Cannabisplantagen beteiligte Personen im Alter zwischen 28 und 48 Jahren ausgeforscht und in Strasshof an der Nordbahn (Bezirk Gänserndorf) und in Kottlingbrunn (Bezirk Baden) festgenommen werden. Sechs Beschuldigte wurden über Auftrag der Staatsanwaltschaft Korneuburg in die dortige Justizanstalt eingeliefert. Eine Beschuldigte wurde bei der Staatsanwaltschaft Korneuburg angezeigt.

In Strasshof an der Nordbahn (Bezirk Gänserndorf) und in Kottlingbrunn (Bezirk Baden) konnten im Zuge der von der Staatsanwaltschaft Korneuburg angeordneten Hausdurchsuchungen zwei

Cannabisplantagen sichergestellt werden. Die Durchsuchungen erfolgten mit Unterstützung des Einsatzkommandos Cobra. Außerdem wurde eine weitere Wohnung in Wien-Simmering ermittelt, die als Suchtmittelversteck diente.

Bei der Durchsuchung der Wohnhäuser in Strasshof an der Nordbahn und Kottlingbrunn wurden 1.451 Cannabispflanzen, ca. 30 Kilogramm Cannabisblüten, ca. eineinhalb Kilogramm Amphetamin, ca. fünf Gramm Kokain und 14.900 Euro Bargeld sichergestellt. Die Bediensteten des Ermittlungsbereichs Suchtmittelkriminalität des Landeskriminalamts Niederösterreich konnten der Tätergruppe die Herstellung und Weitergabe von über 300 Kilogramm getrockneter Cannabisblüten nachweisen. Das Cannabiskraut wurde in Österreich zu einem Kilopreis von 3.200 bis 3.400 Euro gewinnbringend in den Verkehr gebracht, der Straßenverkaufswert der 300 Kilogramm Cannabisblüten würde rund drei Millionen Euro betragen. Die Beschuldigten zeigten sich großteils geständig. Die Erhebungen zu weiteren fünf Mit Tätern sind im Gange.

FOTO: LPD NÖ/LKA



Bei der Durchsuchung von Wohnhäusern in Strasshof an der Nordbahn und Kottlingbrunn wurden unter anderem 1.451 Cannabispflanzen sichergestellt.

■ BMI

Polizeierfolge

Der Dienst bei der Polizei kann eine große Herausforderung sein, das zeigt auch die Zahl der angezeigten gerichtlichen Straftaten, die sich jährlich auf ca. 70.000 belaufen. Unsere Kolleginnen und Kollegen der Landespolizeidirektion Niederösterreich leisten jeden Dienst hervorragende Arbeit und deshalb haben wir uns entschieden, einige ausgewählte Fälle hier noch einmal zu publizieren.

Wir gratulieren zu euren erfolgreichen Amtshandlungen!

Klärung nach Diebstahl aus Opferstock

📍 PI Prinzersdorf

Die Polizeiinspektion Prinzersdorf wurde gegen Mittag des 30. November 2023 durch eine Anrainerin verständigt, da sie zwei Männer beobachtet hatte, die für kurze Zeit die Pfarrkirche betreten hatten und sich dabei auffällig verhalten haben. Unmittelbar danach seien die Männer mit einem Pkw mit deutschem Kennzeichen davongefahren.

Wenig später konnte das Fahrzeug im Nahbereich der Kirche von Haunoldstein durch Bedienstete wahrgenommen werden. Kurz nach Eintreffen der Streife verließen die beschriebenen Männer die dortige Pfarrkirche und wurden aufgrund des

vorliegenden Sachverhalts einer Polizeikontrolle unterzogen.

Bei den beiden rumänischen Staatsbürgern im Alter von 23 und 27 Jahren konnten Gegenstände vorgefunden werden, die für das „Geldfischen“ aus Opferstöcken verwendet werden. Weiters konnte bei den folgenden Ermittlungen Manipulationen am Opferstock der Kirche festgestellt werden.

Suchtmittelhändler ausgeforscht

📍 PI Ybbs an der Donau

Seit November 2023 führte die Kriminaldienstgruppe Ybbs an der Donau umfangreiche Ermittlungen gegen einen 21-jährigen Mann aus dem Bezirk Amstetten wegen Verdachtes des Suchtmittelhandels.



Bei einer angeordneten Hausdurchsuchung am 7. Dezember 2023 konnte an seiner Wohnadresse im Gemeindegebiet von Ferschnitz Suchtmittel mit einem Straßenverkaufswert von rund 7.500,- Euro, Suchtmittelutensilien und ein Bargeldbetrag in der Höhe eines niedrigen vierstelligen Eurobetrages, sowie ein Mobiltelefon aufgefunden und sichergestellt werden. Dem 21-Jährigen konnte bis dato der Verkauf von Suchtmittel im Wert von rund 4.000,- Euro zugeordnet werden.



sichergestelltes Suchtmittel und Bargeld



Fotos: © LPD NÖ

Am Mobiltelefon des Beschuldigten wurde zahlreicher kinderpor-nografischer und nationalsozialistischer Inhalt gesichert. Er zeigte sich größtenteils geständig und wurde angezeigt.

Durch die Ermittlungen konnte auch eine 19-Jährige aus dem Bezirk Amstetten als weitere Beschuldigte wegen Verdachtes des Suchtmittelhandels ausgeforscht werden. Die 19-Jährige zeigte sich geständig und wurde ebenfalls angezeigt. Weitere 16 Suchtmittelabnehmer konnten durch die akribischen Ermittlungen der Polizeiinspektion Ybbs an der Donau ausgeforscht werden.

Gestohlenes Fahrrad in Bratislava sichergestellt

📍 PI Gänserndorf

Am späten Nachmittag des 9. September 2023 wurde im Be-

reich des Bahnhofes in Gänserndorf ein abgesperrtes Fahrrad gestohlen, welches der Besitzer noch in den Abendstunden in Bratislava orten konnte.

Über das Polizeikooperationszentrum Kittsee wurde durch die PI Gänserndorf mit der Polizei in Bratislava Kontakt aufgenommen, die am 10. September 2023 das Fahrrad bei einem Gebrauchtgüterhändler auffinden und sicherstellen konnte. Das Fahrrad wurde bereits wieder an seinen ursprünglichen Besitzer übergeben.

Durch intensive Ermittlungen in Zusammenarbeit mit den slowakischen Polizeibehörden konnte ein 36-jähriger slowakischer Staatsbürger als Beschuldigter ausgeforscht werden, der zurzeit eine Haftstrafe in der Justizanstalt Korneuburg verbüßt. Bereits zwei weitere Fahrraddiebstähle konnten dem 36-Jährigen nachgewiesen werden, weitere

Ermittlungen zu ähnlich gelagerten Fällen werden fortgesetzt.

Wilderer ausgeforscht

📍 PI Bad Vöslau

Ein Jagdausübungsberechtigter aus Bad Vöslau erstatte am 18. Jänner 2023 auf der PI Bad Vöslau Anzeige, dass es im September 2022 zu einem schweren Eingriff in fremdes Jagd- und Fischereirecht in seinem Revier gekommen sei. Durchgeführte Ermittlungen ergaben, dass ein 49-jähriger Jäger aus dem Bezirk Baden, der zum Abschuss im Revier berechtigt war, im Verdacht steht einen Rothirsch (Klasse I) erlegt und den Abschuss nicht gemeldet zu haben. Den Tierkörper hat er an Ort und Stelle mit zwei Mittätern zerteilt und versteckt bzw. lediglich die Trophäe mitgenommen. Dabei entstand ein Schaden in der Höhe von ca. 6.000,- Euro.

Nach Anordnung der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt über eine Hausdurchsuchung an der Wohnadresse des 49-Jährigen konnten Kriminalbeamte weitere Beweismittel auffinden, sowie die Trophäe sicherstellen. Durch weitere äußerst umfangreiche Ermittlungen gelang es, fünf weitere Beschuldigte auszuforschen, sowie vier Fälle von Eingriffen in fremdes Jagd- und Fischereirecht (zum Teil schwere Eingriffe nach dem Strafgesetzbuch – u.a. Erlegung eines Hirsches im Wert von ca. 9.000,- Euro), zwei Vergehen nach dem Waffengesetz, einen Betrug und eine Urkundenfälschung zu klären. Die Tatorte befinden sich in den Bezirken Baden, Niederösterreich und Oberwart im Burgenland.

Folglich kam es zum Ausspruch eines vorläufigen Waffenverbotes, Sicherstellung von Waffen und Munition, Abnahme von waffenrechtlichen Dokumenten, Anzeigeerstattung an die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt und Erstattung von dreizehn Verwaltungsstrafanzeigen an die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden.

Sechs Jugendliche wegen Einbruch ausforscht und festgenommen

📍 PI Purkersdorf

Ein aufmerksamer Nachbar wählte in den späten Abendstunden des 28. Dezember 2023 den Notruf, da in seinem Nachbarhaus im Stadtgebiet von Purkersdorf das Garagentor offenstand und Licht im Haus brannte, obwohl die Nachbarn auf Urlaub waren. Im Zuge der Fahndungsmaßnahmen konnte im Nahbereich des Tatortes eine 16-Jährige aus Wien angehalten werden. Die junge Frau zeigte sich bei den durchgeführten Einvernahmen geständig, gemeinsam mit zwei weiteren Freundinnen im Alter von 14 und 15 Jahren den Einbruch begangen zu haben. Durch umfangreiche Ermittlungen konnte erhoben werden, dass zusätzlich zu den drei Jugendlichen zwei weitere junge Frauen im Alter von 16 und 17 Jahren sowie ein 16-Jähriger, alle sechs Jugendlichen sind in Wien wohnhaft, in der Nacht von 26. auf 27. Dezember 2023, im gemeinsamen Zusammenwirken schon einmal in jenes Einfamilienhaus einbrachen.

Die 14-Jährige und eine der beiden 16-Jährigen wurden festgenommen und in die Justizanstalt eingeliefert. Die 15-Jährige wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt. Nach den drei weiteren Jugendlichen wird noch gefahndet.

Schwerer Betrug durch gefälschte Urkunden

📍 Landeskriminalamt NÖ, Ermittlungsbereich Betrug

Ein 45-jähriger türkischer Staatsbürger steht im Verdacht, am 30. Oktober 2023 als Geschäftsführer einer Firma einem Mitarbeiter eines Geldinstitutes in St. Pölten gefälschte Urkunden vorgelegt zu haben, um so eine Vermögensverfügung im mittleren sechsstelligen Bereich zustande gebracht zu haben, um sich zu bereichern. Am selben Tag transferierte er das betrügerisch herausgelockte Vermögen auf diverse Konten, bei denen er die alleinige Verfügungsvollmacht hatte. Mit diesem Geld soll er diverse Schulden beglichen und sich selbst mehrere Löhne ausbezahlt haben. Außerdem soll er Firmenkonten aufgebessert und sich einen neuen Pkw gekauft haben.

Am 3. November 2023 soll er nochmals versucht haben, eine derartige Vermögensverfügung im niedrigen siebenstelligen Eurobereich zu erwirken. Der Be-



sichergestellte Schreckschusspistole

schuldigte wurde aufgrund der Ermittlungen des LKA und über Anordnung der Staatsanwaltschaft am 21. Dezember 2023 in Wien festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung wurden ein Jagdgewehr, eine Schreckschusspistole sowie diverse Beweismittel, Barvermögen und sein gekaufter Pkw sichergestellt.

191 Sachbeschädigungen in Tulln geklärt

📍 PI Tulln

In der Zeit von 1. September 2023 bis 23. September 2023 kam es im gesamten Stadtgebiet von Tulln zu insgesamt 191 Sachbeschädigungen durch Graffiti mit dem Schriftzug KREATOR, KREATOR 1., KREATOR ONE, KR und KR 1. Dabei wurden Betonwände und -säulen von Bahnunterführungen und Parkhäusern, Fassaden von Einfamilien- und Mehrparteienhäuser, Trafostationen, Strom- und Verteilerkästen sowie Sitzbänke, Inventar von Kinderspielplätzen und Mülltonnen verunstaltet.



Graffitis im Stadtgebiet Tulln

Bedienstete der Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Tulln konnten bei intensiven Ermittlungen einen 22-jährigen Mann aus dem Bezirk Tulln als Beschuldigten ausforschen. Bei der Hausdurchsuchung wurde Tatkleidung mit Farbanhaftun-



gen, Deckel von Sprühdosen, Kreidestifte, ein Tatvideo, sowie ein Kaufbeleg für eine größere Anzahl von Graffiti-spraydosen sichergestellt. Auch einen Schlagring und 177 Stück verbotene pyrotechnische Gegenstände wurden sichergestellt.

Die Schadenssumme beläuft sich auf etwa 50.000,- Euro. Der 22-Jährige zeigte sich nicht geständig und wurde angezeigt.

Sprengung eines Hochstandes geklärt

📍 PI Loosdorf

Ein Zeuge erstattete am 1. Jänner 2024 Anzeige bei der Polizeiinspektion Loosdorf, dass in der Nacht ein Hochstand im Gemeindegebiet von Dunkelsteinerwald – Gansbach gesprengt worden sei. Bei den Tatortermittlungen konnten Reste von Böllern der Klasse F4 sowie Schreckschusspistolenhülsen aufgefunden und sichergestellt werden. Durch umfangreiche Ermittlungen, sowie eingelangte Hinweise konnte ein 18-Jähriger aus dem Bezirk Melk als Beschuldigter ausgeforscht werden. Weiters konnten zwei 17-Jährige aus dem Bezirk St. Pölten, ein 16-Jähriger, ein 17-Jähriger, ein 18-Jähriger und ein 19-Jähriger, alle aus dem Bezirk Melk, als weitere Beschuldigte ausgeforscht werden.

Die Erhebungen ergaben, dass die Jugendlichen die pyrotechnischen Gegenstände der Klasse F 4 in Tschechien gekauft und nach Österreich gebracht haben sollen. Anschließend sollen sie einen pyrotechnischen Gegenstand auf dem Hochstand angebracht und gezündet haben.

Durch die enorme Sprengkraft wurden Teile des Hochstandes bis zu 50 Meter weit geschleudert. Während der Explosion befanden sich alle sieben Beschuldigten in einer Entfernung von etwa 15 Metern von der Explosionsstelle entfernt. Weiters sollen vier der Jugendlichen mehrere Schüsse aus der Schreckschusspistole im unmittelbaren Umfeld zu den anderen anwesenden Personen abgegeben haben. Gegen diese vier Beschuldigten wurde ein Waffenverbot erlassen.



gesprengter Hochstand

Die sieben Beschuldigten zeigten sich geständig und wurden angezeigt. Der verursachte Schaden an dem Hochstand wurde zwischenzeitlich wieder gut gemacht.

Fahndungserfolg nach Pkw-Diebstahl

📍 PI Schrems

Gegen 00:10 Uhr des 7. Februar 2024 wurde im Stadtgemeindegebiet von Schrems ein Pkw im Wert von ca. 15.000,- Euro aus einer unversperrten Garage eines Einfamilienhauses gestohlen.

Die alarmierten Bediensteten der Polizeiinspektion Schrems führten nach der Anzeigenerstattung in den Morgenstunden umfassende

Erhebungen und Befragungen durch. Dabei konnte ermittelt werden, dass Zeugen den Pkw wahrgenommen haben, als dieser besetzt mit einer unbekanntem männlichen Person, mit weit überhöhter Geschwindigkeit vom Tatort wegfuhr.

Den ermittelnden Polizistinnen und Polizisten ist es schließlich gelungen, einen Verdächtigen – 19-jähriger Mann aus dem Bezirk Gmünd – auszuforschen.

Der gestohlene Pkw, gelenkt von dem 19-Jährigen, konnte gegen 12:00 Uhr von einer Streife der Polizeiinspektion Gmünd im Ortsgebiet von Gmünd wahrgenommen werden. Bei Ansigtigtwerden ergriff der Fahrzeuglenker mit weit überhöhter Geschwindigkeit und besonders rücksichtslosem Fahrverhalten die Flucht. Der Fahrzeuglenker missachtete sämtliche Anhalteversuche und konnte auf tschechischem Staatsgebiet vorerst entkommen. In den Nachmittagsstunden nahm ein Bediensteter der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich im Zuge von Radarmessungen den Flüchtigen wahr, als dieser zu Fuß im Bereich der LB 2, Höhe Steinbach, unterwegs war. Der 19-Jährige flüchtete daraufhin in ein angrenzendes Waldstück, wo er kurz darauf von Bediensteten der Polizeiinspektion Schrems schließlich angehalten und vorläufig festgenommen werden konnte.

Der 19-Jährige zeigte sich geständig und gab an, dass er das gestohlene Fahrzeug in Tschechien abgestellt hatte, wo das Fahrzeug in der Gemeinde Halamky von den tschechischen Polizeibediensteten aufgefunden und sichergestellt werden konnte.

Neue Verwendungen bei der LPD NÖ

FOTOS: LPD NÖ



**Hptm
Stephanie Böhm, BA**

bis dato als weitere leitende Beamtin der Personalabteilung tätig, wurde mit 1. Dezember 2023 als Referatsleiterin für den Kriminaldienst und Kommandant-Stellvertreterin beim BPK Korneuburg in Verwendung genommen.



**Kmsr
Mag. iur. Andreas Hölzl**

bis dato im Polizeikommissariat Schwechat als rechtskundiger Beamter zugeteilt, wurde mit 1. Dezember 2023 als Referatsleiter für das Strafam und als stellvertretender Abteilungsleiter der SVA in Verwendung genommen.



**Hptm
Katharina Gepp, BA**

bis dato als weitere leitende Beamtin der Personalabteilung tätig, wurde mit 1. Dezember 2023 als Referatsleiterin für den Kriminaldienst und Kommandant-Stellvertreterin beim BPK Gänserndorf in Verwendung genommen.



**ChefInsp
Markus Giefing**

bis dato 2. Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Sollenau, wurde mit 1. Jänner 2024 als Referatsleiter für den Kriminaldienst und Kommandant-Stellvertreter beim BPK Wr. Neustadt in Verwendung genommen.



**Hptm
Benjamin Lehner, BA**

bis dato als weiterer leitender Beamter der Personalabteilung tätig, wurde mit 1. Dezember 2023 als Referatsleiter für Verkehr- und Einsatzangelegenheiten und Kommandant-Stellvertreter beim BPK St. Pölten in Verwendung genommen.



**ChefInsp Manfred
Holzbrecher**

bis dato Inspektionskommandant der PI Allentsteig, wurde mit 1. Jänner 2024 als Referatsleiter für Verkehr- und Einsatzangelegenheiten und als Kommandant-Stellvertreter beim BPK Zwettl in Verwendung genommen.



**Hptm
Wolfgang Siedler, BA**

bis dato als weiterer leitender Beamter der Personalabteilung tätig, wurde mit 1. Dezember 2023 als Referatsleiter für Verkehr- und Einsatzangelegenheiten und Kommandant-Stellvertreter beim BPK Tulln in Verwendung genommen.



**ChefInsp
Thomas Mittelstrasser**

bis dato Hauptsachbearbeiter im LKA NÖ, Ermittlungsbereich 10 „Menschenhandel/Schlepperei“ (Standort Mödling), wurde am 1. Jänner 2024 als Ermittlungsbereichsleiter im LKA NÖ, Ermittlungsbereich 10 „Menschenhandel/Schlepperei“ (Standort St. Pölten) in Verwendung genommen.



KontrInsp Heinz Enne

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI St. Aegydt am Neuwalde, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Kirchberg an der Pielach, Bezirk St. Pölten, in Verwendung genommen.



KontrInsp Klaus Göschl

bis dato Inspektionskommandant der PI Guntramsdorf, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Laxenburg, Bezirk Mödling, in Verwendung genommen.



KontrInspⁱⁿ Karoline Schießwohl

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreterin der PI Kirchberg am Wagram, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandantin der PI Großweikersdorf, Bezirk Tulln, in Verwendung genommen.



KontrInsp Günther Waraschitz

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Leopoldsdorf im Marchfeld, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Lassee, Bezirk Gänserndorf, in Verwendung genommen.



ChefInsp Johann Böck IV

bis dato 1. Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Zwettl, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Zwettl, Bezirk Zwettl, in Verwendung genommen.



ChefInspⁱⁿ Bernadette Kainrath

bis dato Sicherheitskoordinatorin im SPK Wr. Neustadt, wurde am 1. Jänner 2024 als Referatsleiterin für Verkehr- und Einsatzangelegenheiten beim SPK Wr. Neustadt in Verwendung genommen.



ChefInsp Paul Schrenk

bis dato Sachbearbeiter im operativen Kriminaldienst im SPK St. Pölten FB 3, wurde am 1. Jänner 2024 als Fachbereichsleiter im operativen Kriminaldienst im SPK St. Pölten FB 1 in Verwendung genommen.



KontrInsp Wolfgang Gonaus

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Rabenstein an der Pielach, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Rabenstein an der Pielach, Bezirk St. Pölten, in Verwendung genommen.



KontrInsp Arno Hanusch

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Gramatneusiedl, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Gramatneusiedl, Bezirk Bruck an der Leitha, in Verwendung genommen.



KontrInsp Stephan Heise

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Königstetten, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Königstetten, Bezirk Tulln, in Verwendung genommen.

**KontrInsp Ernst Schwarzmüller, BSc**

bis dato 1. Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI St. Valentin, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI St. Valentin, Bezirk Amstetten, in Verwendung genommen.

**KontrInsp Günter Thalhofer**

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Groß-Siegharts, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI Groß-Siegharts, Bezirk Waidhofen an der Thaya, in Verwendung genommen.

**KontrInsp Armin Van Veen**

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI St. Pölten-Regierungsviertel, wurde am 1. Jänner 2024 als Inspektionskommandant der PI St. Pölten-Regierungsviertel in Verwendung genommen.

**KontrInsp Helmut Moispointner**

bis dato Inspektionskommandant-Stellvertreter der PI Regelsbrunn, wurde am 1. Februar 2024 als Inspektionskommandant der PI Mannersdorf/Leithagebirge, Bezirk Bruck an der Leitha, in Verwendung genommen.



Auszeichnungen

Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat an folgende Beamte in Anerkennung und Würdigung ihres langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

ChefInsp iR Edgar Parzer
ehemals Einsatzabteilung

ChefInsp iR Johann Schotzko
ehemals Personalabteilung

ChefInsp iR Anton Steindl
ehemals Einsatzabteilung

GrInsp iR Franz Herzog
ehemals PI Brunn an der Wild

Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

GrInsp Thomas Teufl
PI Purkersdorf

GrInsp Herbert Schwarz
PI Purkersdorf

Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

KontrInsp iR Harald Windbichler
ehemals PI Pernitz

ChefInsp iR Edgar Parzer
ehemals Einsatzabteilung

AbtInsp iR Alfred Michl
ehemals PI Weißenkirchen in der Wachau

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp Karl Franke
VI St. Pölten

GrInsp iR Johann Kopatz
ehemals PI Prinzersdorf

GrInsp iR Herbert Obermoser
ehemals VI Wiener Neustadt

GrInsp iR Hermann Polaschek
ehemals PI Eggenburg

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Alexander Kriegler
ehemals SPK Wiener Neustadt

Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung der unter lebensgefährlichen Umständen besonders couragierten Leistung außer Dienst am 17. Juni 2023, wobei er ohne zu zögern im Bereich des Badestrandes Weißenkirchen in die Donau sprang und gemeinsam mit einer anderen Zivilperson versuchte einen hilflos treibenden Mann vor dem Ertrinken aus der Donau zu retten, das **Anerkennungszeichen** verliehen.

GrInsp Manfred Gramel
Einsatzabteilung

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung der besonderen couragierten Leistung außer Dienst am 17. August 2023 nach der Wahrnehmung eines Mannes an der Bachböschung bei der Sportplatzsiedlung in Türrnitz, wodurch es ihm in weiterer Folge in Zusammenarbeit mit zwei Zivilpersonen gelang, den bereits ins Bach-

bett gestürzten und untergetauchten bewusstlosen Mann mit vereinten Kräften aus dem Wasser zu bergen und diesen durch die erfolgreiche Reanimation das Leben zu retten, das **Anerkennungszeichen** verliehen.

RevlInsp Florian Stix
PI Türrnitz

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat den nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung der besonders couragierten und ausdauernden Dienstleistung am 14. Oktober 2023 mit den Dienststunden „Odin“ und „Aron“ im Zuge einer Nachsuche nach einer bereits seit drei Tagen abgängigen männlichen Person in 3512 Schenkenbrunn nach einer Suizidankündigung mittels Abschiedsbrief, die nach bereits erfolglosen drei Suchtagen zur Auffindung des mit einem Teppichmesser schwer verletzten und bereits entkräfteten in einem Erdloch zusammengekauerten Mannes geführt hat, das **Anerkennungszeichen** verliehen.

GrInsp Franz Rausch
PDHI St. Pölten

Insp Patrick Göbl
PI Purkersdorf

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am 8. November 2023 das **Exekutivdienstzeichen** verliehen:

Obst Hannes Fleischhacker, BA
Büro Qualitäts- und Wissensmanagement

Obstlt Andreas Thenner, BA
BPK Mistelbach

ChefInsp Günther Kotoun
LKA St. Pölten, EB 6

KontrInsp Lars Haslinger
PI Pressbaum

KontrInsp Erich Putzenlechner
PI St. Pölten - Spratzern

KontrInspⁱⁿ Irene Schröpfer
PI Gablitz

KontrInsp Markus Zaruba
PI Ernstbrunn

AbtInsp Ing. Thomas Schneeweiss
LKA St. Pölten, AB 4

POLIZEI 

KONZERT DER POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

AUDITORIUM GRAFENEGG

17. MAI 2024

19:30 UHR



Konzertkarten sind ab Februar 2024 im Kartenbüro Grafenegg oder unter www.grafenegg.com erhältlich. Bei Fragen zum Kartenkauf: Tel.: 02735 55 00 500

Aumayer
druck+verlag
www.aumayer.co.at

GESELLSCHAFT DER
FREUNDE UND FÖRDERER



DER EXEKUTIVE
NIEDERÖSTERREICHS

OBV
Meine Versicherung



Konzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm aus Traditionsmusik, Musical, Filmmusik und moderner Unterhaltungsmusik freuen. Unter anderem steht die Ouvertüre zur Operette „Das Spitzentuch der Königin“ von Johann Strauss (Sohn), der „Teufelstanz“ von Joseph Hellmesberger, „Gladiator“ aus dem gleichnamigen Film, ein „Falco-Medley“ mit Sänger und viele weitere tolle Arrangements auf dem Programm. Es wird ein

Konzerterlebnis für Jung und Alt. Die Polizeimusik NÖ ist ein wichtiger Bestandteil und Imageträger in der Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Das Orchester, das seinen Sitz in der Landeshauptstadt St. Pölten hat, besteht aktuell aus 48 Musikerinnen und Musiker, die auf verschiedenen Polizeidienststellen in NÖ ihren exekutiven Dienst verrichten und zu Musikeinsätzen und Orchesterproben abkommandiert werden.

Mit den verschiedensten Formationen (Orchester, Big Band, Quintette) werden Konzerte, Festakte, diverse Feierlichkeiten und Ballveranstaltungen im gesamten Bundesland NÖ musikalisch gestaltet. Die Polizeimusik soll als Bindeglied zwischen der Bevölkerung des Bundeslandes NÖ und der Polizei angesehen werden.

Die Leitung des Orchesters obliegt Kapellmeisterin Silvia Jäger und Musikmeister Werner Zeiner. Musikoffizierin ist derzeit Hofrätin Mag.^a Sonja Stamminger, BA.

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am **17. Mai 2024, 19:30 Uhr** im **Auditorium Grafenegg** ihr traditionelles Frühlingskonzert.

Kartenpreise:

Kategorie I: € 28,- Kategorie II: € 23,- Kategorie III: € 18,-

Kartenkauf:



Konzertkarten sind ab Februar 2024 im Kartenbüro Grafenegg oder unter **www.grafenegg.com** erhältlich.

Bei Fragen zum Kartenverkauf: Tel.: 02735 55 00 500

Konzertkarten können nicht über die LPD NÖ vorreserviert oder gekauft werden. Für Rückfragen steht Ihnen das Veranstaltungsmanagement gerne zur Verfügung!
Telefonnummer: +43 (0)59133 30-1114

Weitere Termine:

Konzert in Freistadt im Rahmen des Polizeimusiktreffens am **5. Juni 2024**

Konzert in Haindorf am **1. August 2024**

Benefizkonzert im Stift Melk am **28. November 2024**



Dienstjubiläen

AbtInsp Peter Speiser

PI Wilhelmsburg

AbtInsp Andreas Stiendl

PI Groß-Enzersdorf

BezInspⁱⁿ Karin Rathbauer

BPK Melk

BezInsp Werner Rumpeltesz

LKA St. Pölten, AB 6

BezInspⁱⁿ Daniela Weissenbacher

LKA Mödling, EB 3

GrInspⁱⁿ Silvia Böhm

PI Zistersdorf

GrInspⁱⁿ Irene Eisenhut

PI Ober-Grafendorf

GrInsp Martin Faustmann

PDHI Schwechat

GrInsp Wolfgang Ferschitz

API Warth

GrInsp Werner Fohringer

PI Lunz am See

GrInsp Werner Freinberger

PI Melk

GrInsp Karl Geist

LKA St. Pölten, EB 6

GrInspⁱⁿ Karina Hameder

PI Traiskirchen

GrInspⁱⁿ Birgit Handl

PI Waidhofen an der Ybbs

GrInspⁱⁿ Petra Kastenberger

PI Pöchlarn

GrInsp Ing. Michael Kinzl

PI Oed

GrInspⁱⁿ Sonja Ledineg

PI Ulmerfeld-Hausmening

GrInsp Leopold Mayrhofer

Einsatzabteilung, FB 3

GrInsp Gerald Mörwald

API Stockerau

GrInsp Michael Petronits

PI Bad Deutsch-Altenburg - FGP

GrInspⁱⁿ Andrea Pollak

LVA St. Pölten, FB 2.3

GrInspⁱⁿ Birgit Puntigam

PI Wr. Neustadt - Josefstadt

GrInsp Horst Schlager

PI Persenbeug

GrInspⁱⁿ Margit Schuberth

PI Korneuburg

GrInsp Michael Staritzbichler

API Krems

GrInsp Uwe Trinko

API Altlangbach

GrInsp Thomas Westermayer II

PI Atzenbrugg

GrInsp Christian Wurzer I

API Melk

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr im Bundesdienst:**

KontrInspⁱⁿ Ramona Quast

(01.11.2023) PI Klosterneuburg

KontrInsp Alexander Schubert

(01.11.2023) Logistikabteilung

KontrInspⁱⁿ Petra Strohmayer

(01.11.2023) PI Melk

AbtInspⁱⁿ Cornelia Handl

(01.11.2023) PDHI Schwechat

AbtInsp Gebhard Schalkhammer

(01.11.2023) PI Bad Pirawarth

AbtInspⁱⁿ Karoline Schießwohl

(01.11.2023) PI Kirchberg am Wagram

GrInspⁱⁿ Claudia Bilinsky

(01.11.2023) PI Altlangbach

GrInsp Ernst Feyertag

(03.11.2023) Logistikabteilung

GrInspⁱⁿ Sandra Graczoll

(01.11.2023) PI Günselsdorf

GrInsp Manfred Gramel

(01.11.2023) Einsatzabteilung -LLZ

GrInspⁱⁿ Verena Habeler-Vogt

(01.11.2023) Einsatzabteilung

GrInspⁱⁿ Sandra Kabinger

(01.11.2023) API Tribuswinkel

GrInspⁱⁿ Angela Mann

(01.11.2023) API Altlangbach

GrInsp Andreas Nissel

(01.11.2023) API Tribuswinkel

GrInspⁱⁿ Nicole Stocker

(01.11.2023) PI Sollenau

GrInspⁱⁿ Petra Weigl

(01.11.2023) PI St. Georgen am Ybbsfelde

GrInspⁱⁿ Veronika Wodak

(01.11.2023) Logistikabteilung

Kontr Paul Wasserscheid

(02.11.2023) SPK Schwechat – Referat III - FB1

BezInsp Johann Schlögl

(01.12.2023) PI Zistersdorf

GrInspⁱⁿ Ester Blüml

(01.12.2023) PI Wöllersdorf

GrInsp Gerald Kormesser

(10.12.2023) PI Rastenfeld

GrInsp Manuel Schwanzer

(01.12.2023) PI Laa an der Thaya

GrInspⁱⁿ Catharina Weiss

(12.12.2023) PI Maria Enzersdorf

FOInspⁱⁿ Martina Lechner

(06.12.2023) PK Schwechat

ChefInsp Oliver Kassin

(04.01.2024) SPK Schwechat - Referat III - FB1

BezInspⁱⁿ Marion Sperr

(01.01.2024) BPK Amstetten

GrInsp Wolfgang Bauer

(27.01.2024) PI Berndorf

GrInsp Michael Eichtinger

(05.01.2024) PI Himberg

OAWⁱⁿ Melitta Uhl

(01.01.2024) PI Neunkirchen

OAWⁱⁿ Eva Wagensonner

(04.01.2024) PI Königstetten

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr im Bundesdienst:**

ChefInsp Wilhelm Pölz

(03.11.2023) PI St. Pölten - Linzer Straße

ChefInsp Alois Sieder

(01.11.2023) SPK St. Pölten

ChefInsp Klaus Thalhammer

(01.11.2023) FGA

KontrInsp Christian Obermüller

(01.11.2023) PI Weissenbach an der Triesting

AbtInsp Johann Heiss

(01.11.2023) PI Seibersdorf

BezInsp Martin Baumgartner

(01.11.2023) PI Kirchschlag

GrInsp Thomas Böhm

(01.11.2023) Einsatzabteilung

GrInsp Alfred Munzenrieder

(01.11.2023) SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Gerald Parzer

(01.11.2023) PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP

GrInsp Herbert Wagner

(01.11.2023) PI Baden

ChefInsp Werner Schießl

(23.12.2023) BPK Melk

GrInsp Andreas Grieb

(01.12.2023) PI Untermarkersdorf-FGP

GrInsp Helmut Gruber

(01.12.2023) PI Mautern-Stromdienst

GrInsp Franz Pasterka

(01.12.2023) PI Waidhofen an der Thaya

GrInsp Martin Steinacher

(01.12.2023) PI Reichenau an der Rax



Ruhestandsversetzungen

FOInspⁱⁿ Petra Schiffczyk
(05.12.2023) PK Schwechat

Oberst Thaddäus Dürr
(21.01.2024) A 1.2 – Referat
Dienstvollzug

Obstlt Dr. Siegfried Krische
(01.01.2024) BPK Korneuburg

ChefInsp Walter Plocknitzer
(17.01.2024) PI Schwechat Frem-
denpolizei

ChefInsp Bernhard Sischka
(01.01.2024) Landeskriminalamt
Niederösterreich

AbtInsp Gerhard Kubu
(18.01.2024) PI Altllengbach

AbtInsp Christian Postel
(01.01.2024) Landeskriminalamt
(Standort Mödling)

GrInsp Alfred Kraut
(01.01.2024) PI Langenzersdorf

GrInsp Erich Muhm
(01.01.2024) PI Hollabrunn

GrInsp Ludwig Oberbauer
(01.01.2024) PI Seibersdorf

GrInsp Peter Rattner (01.01.2024)
PI Wr. Neustadt-Josefstadt

GrInsp Herbert Weber
(01.01.2024) Landesverkehrsab-
teilung

Mit Ablauf des 30. November 2023
wurden in den Ruhestand versetzt:

Hofrat Mag. Franz Wendler
Geschäftsbereichsleiter-Stv., Leiter
des Büro B1 „Rechtsangelegenhei-
ten“

Oberst Gottfried Macher, BA
Abteilungsleiter-Stellvertreter der
LVA Niederösterreich

ADir RgR Franz Kögler
Referent des PK Schwechat, frem-
denpolizeilicher Bereich

ChefInsp Wolfgang Gottsbachner
Referatsleiter „Verkehr und Ein-
satz“ des BPK Zwettl

ChefInsp Johann Kaufmann
HSB des LKA NÖ, StO: Mödling –
AB 7 „Tatort“

ChefInsp Alexander Kriegler
Referatsleiter „Verkehr und Ein-
satz“ des SPK Wiener Neustadt

ChefInsp Franz Leodolter
HSB des LKA NÖ, StO: St. Pölten –
EB 1 „Leib / Leben“

ChefInsp Alfred Lugauer
Inspektionskommandant der PI
Zwettl

ChefInsp Ernst Naderer
FBL des LKA NÖ, StO: Mödling –
AB 3 „Operative Einsatzmittel“

ChefInsp Edgar Parzer
FBL der LPD NÖ, Einsatzabteilung
FB 2 - „GSOD, EE, ET, SRK“

ChefInsp Adolf Pfeiffer
Referatsleiter „Kriminaldienst“ des
BPK Wiener Neustadt

ChefInsp Johann Putz
FBL des SPK Schwechat, Ref. III, FB
3 - „Grenzpol. Kriminaldienst“

ChefInsp Alois Sieder
FBL des SPK St. Pölten, Kriminalre-
ferat, OK - FB 1

ChefInsp Josef Simhandl
FBL des LKA NÖ, StO: St. Pölten –
AB 1 „Fahndung“

ChefInsp Ernst Schagl
HSB des LKA NÖ, StO: Mödling –
AB 7 „Tatort“

ChefInsp Johann Schramböck
dz. EB des LKA NÖ, StO: Mödling –
EB 6 „Diebstahl“

ChefInsp Andreas Schuster
HSB des LKA NÖ, StO: St. Pölten –
EB 6 „Diebstahl“

KontrInsp Christian Brenner
Inspektionskommandant der PI
Mannersdorf / Leithagebirge

KontrInsp Alfred Doppler
Inspektionskommandant der PI
Gföhl

KontrInsp Gerhard Hahn
Inspektionskommandant der PI
Lasse

KontrInsp Christian Hirtenlehner
Inspektionskommandant der PI St.
Valentin

KontrInsp Christian Maierhofer
Inspektionskommandant der PI
Gramatneusiedl

KontrInsp Hans Olsa
Inspektionskommandant der PI
Laxenburg

KontrInsp Helmut Scheibelberger
Inspektionskommandant der PI
Grafenwörth

KontrInsp Josef Stefan
Inspektionskommandant der PDHI
Schwechat

KontrInsp Gerhard Süß
FBL-Stv. des LKA NÖ, StO: St. Pöl-
ten – EB 4 „Wirtschaftskriminalität“

AbtInsp Franz Dangl
dz EB d. PI SW – Fremdenpol. / StD:
1. Stv. des Kdt. der PI Dobersberg

AbtInsp Johannes Langthaler
Sachbearbeiter der LPD NÖ, LA 3,
HS 3.3

AbtInsp Alfred Michl
1. Inspektionskommandant-Stv. der
PI Weissenkirchen in der Wachau

AbtInsp Günter Traxler
HSB – Stv. des LKA NÖ, StO: St.
Pölten – AB 8 „KPU“

BezInsp Wolfgang Bachler
dz. EB des LKA NÖ, StO: St. Pölten
– AB 8 „KPU“

BezInsp Alfred Gasteiner
dz. EB d. LKA NÖ, StO: Mödling –
EB 9 „Suchtmittelkriminalität“

BezInsp Adolf Kohlhofer
Sachbearbeiter der PI Sollenau

BezInsp Martin Hemmer
Sachbearbeiter der PI Gmünd-FGP

BezInsp Karl Petz
qualifizierter Sachbearbeiter des
BPK Neunkirchen

BezInsp Karl Stix
Sachbearbeiter der LPD NÖ, LA 3,
HS 3.1

BezInsp Wilhelm Trisko
Sachbearbeiter der PI Schrems

GrInsp Johann Diem
dz. EB der LPD NÖ, LA 2

**GrInsp Karl Fischbach**

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. II, FB 1, HS 3
"SD Flughafen"

GrInsp Gerald Floh

eingeteilter Beamter der
PI Waldhausen

GrInsp Franco Gullo

eingeteilter Beamter der
PI Mistelbach

GrInsp Günter Hermann

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. II,
FB 2 "Kriminaldienst"

GrInsp Josef Kohzina

eingeteilter Beamter der
PDHI Guntersdorf

GrInsp Franz Kollmann

eingeteilter Beamter des
PAZ Wiener Neustadt

GrInsp Johann Kopatz

eingeteilter Beamter der
PI Prinzersdorf

GrInsp Andreas Kornherr

eingeteilter Beamter der
PDHI Guntersdorf

GrInsp Bernd Leppich

eingeteilter Beamter der
FGA NÖ, PAZ St. Pölten

GrInsp Herbert Miklauschina

eingeteilter Beamter der
PI Böheimkirchen

GrInsp Michael Mliner

dz. Beamter des LKA NÖ,
StO: Mödling – AB 5 "EGS"

GrInsp Herbert Obermoser

eingeteilter Beamter der
VI Wiener Neustadt

GrInsp Albert Pawlitschek

eingeteilter Beamter der
PI Hollabrunn

GrInsp Erwin Pawlitschek

eingeteilter Beamter der
PI Hollabrunn

GrInsp Günter Pflügler

eingeteilter Beamter der LPD NÖ,
LA 2, HS 2.2

GrInsp Hannes Reimansteiner

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. III, FB 1

GrInsp Christian Riedl

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. II, FB 1,
HS 3 "SD Flughafen"

GrInsp Manfred Schaffer

eingeteilter Beamter der
PI Mödling

GrInsp Franz Schilcher

Mitarbeiter der LPD NÖ,
LA 1, HS 1.1

GrInsp Franz Schwandl

eingeteilter Beamter der
PI Spitz an der Donau

GrInsp Erich Schwendenwein

eingeteilter Beamter der
PI Wiener Neustadt - Flugfeld

GrInsp Rudolf Sebesta

eingeteilter Beamter der
PI Bad Erlach

GrInsp Franz Stöckl

eingeteilter Beamter der
PI Klosterneuburg

GrInsp Wolfgang Sturm

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. II, FB 1,
HS 3 "SD Flughafen"

GrInsp Manfred Trnka-Butulla

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. I, SLS

GrInsp Raimund Vogl

Mitarbeiter oA der PI Fischamend

GrInsp Martin Weilguni

eingeteilter Beamter der
PI Gmünd – FGP

GrInsp Andreas Weiß

eingeteilter Beamter der
PI Hohenau an der March

GrInsp Gerhard Zenz

eingeteilter Beamter der PI Baden

GrInsp Michael Ziegler

eingeteilter Beamter der
API Großkrut

FachInsp Herbert Scherzer

Sachbearbeiter TK der PI Mödling

Mit Ablauf des **31. Dezember 2023**

wurden in den Ruhestand versetzt:

GrInsp Josef Handler

eingeteilter Beamter der
PI Leobersdorf

GrInsp Helmut Hauber

eingeteilter Beamter der
PI Atzenbrugg

GrInsp Manfred Schrittwieser

eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, Ref. I, FB 1, SLS

Mit Ablauf des **31. Jänner 2024** wur-

den in den Ruhestand versetzt:

BezInsp Johann Lehner

qualifizierter Sachbearbeiter der
PI Marchegg - FGP

BezInsp Rudolf Zechel

dz. Beamter des SPK St. Pölten,
Kriminalreferat, FB 1

GrInsp Walter Slavik

eingeteilter Beamter der
PI Guntersdorf



„POSTFÜCHSE“ feiern 40-jähriges Dienstjubiläum

Seit 1. Mai 1984 arbeiten sie Seite an Seite in der Ein- und Auslaufstelle der LPD NÖ. GrInsp Thomas Dietmayer und FachInsp Gert Stoik führen seit dieser Zeit als altbewährtes Team sämtliche Postgeschäfte des Polizeiwesens, außerdem kümmern sie sich um die Verteilung von „Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst“, „Gemeinsam. Sicher“ und „Rekrutierung“ Utensilien. Dass sich in diesen langen Jahren auch eine private Freundschaft entwickelt hat, versteht sich natürlich von selbst. Sie haben während ihrer Tätigkeit sämtliche Höhen und Tiefen miterlebt, unter anderem die Übersiedlung des Landesgendarmeriekommandos von Wien nach St. Pölten, die Umstellung der Gendarmerie auf Polizei sowie die Zusammenlegung der Sicherheitsdirektion mit der Landespolizeidirektion.

Thomas Dietmayer, Jahrgang 1962, gelernter Einzelhandelskaufmann, trat am 1. September 1981 in den Dienst der Bundesgendarmerie. Nach Absolvierung des Grundkurses in der Wiener

Rennwegkaserne wurde er mit 1. Jänner 1983 zur seinerzeitigen „Stabsabteilung“ versetzt, die man jetzt unter dem Namen „Büro Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb“ kennt. Er begann seine Tätigkeit in der Poststelle, damals noch unter Stabskommandant Oberst Kurt Freyler.

In seiner Freizeit ist Thomas Dietmayer leidenschaftlicher Läufer, der bereits an mehreren Halbmarathons und Bergläufen teilgenommen hat und unter anderem bei den Bundespolizeimeisterschaften im Sommer 2023 eine Silbermedaille erringen konnte.

Sein Motto lautet: Man gibt einen Brief oder ein Paket auf – sonst nichts!

FachInsp Gert Stoik, Jahrgang 1964, ebenfalls gelernter Einzelhandelskaufmann, trat am 1. Mai 1984 in den Dienst der Bundesgendarmerie und sogleich seine Tätigkeit in der Poststelle der ehemaligen Stabsabteilung an, ebenfalls unter Oberst Kurt Freyler.

In seiner Freizeit ist Gert Stoik ein passionierter Tänzer und



GrInsp Dietmayer und FachInsp Stoik



Chefinsp Scheidl und FachInsp Stoik

Oldtimer-Fan, selbst im Besitz von zwei erlesenen Exemplaren. Sein Motto lautet: Was Du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen!

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die beiden bereits seit Beginn ihrer Dienstzeit mit Chefinsp Alfred Scheidl zusammenarbeiten, der ebenfalls im „internen Betrieb“ als Fachbereichsleiter Dienst verrichtet.

Bis zur Pension werden sich die beiden Beamten bemühen, ihren Dienst weiterhin zur vollsten Zufriedenheit der Vorgesetzten sowie der Kolleginnen und Kollegen zu erledigen. Herzliche Gratulation!

FOTOS: LPD NÖ



Landespolizeidirektor-Stv. GenMjr Mag. iur Manfred Aichberger, Landtagsabgeordneter Florian Krumpöck, BA, FachInsp Gert Stoik, GrInsp Thomas Dietmayer und Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA

GRINSP THOMAS DIETMAYER
BÜRO INTERNER BETRIEB

RUHESTAND

Brigadier iR Gerhard Liebmann - Ein Offizier und Gentleman im Ruhestand

Wenn man ihn sieht, glaubt man es nicht. Dennoch ist es seit Ende November 2023 Realität: Oberst Gerhard Liebmann, Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Ybbs, tritt in den Ruhestand.

Nach über 42 Dienstjahren bei Gendarmerie und Polizei, davon 37 Jahre als leitender Beamter, verlässt Gerhard Liebmann den aktiven Dienst und widmet sich von nun an ausschließlich dem Privatleben mit der „Hauptfachrichtung Opa“.

Gerhard Liebmann, Jahrgang 1961, leitete nahezu 32 Jahre die Geschicke der niederösterreichischen Exekutivausbildung. Und das auf seine besondere und bemerkenswerte Art und Weise. Ob beruflich oder privat, aber auch bei seinen zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten, immer durch und durch ein Gentleman, wie man ihn nur mehr sehr selten findet. Er lebt Korrektheit und Anstand sowie Fairness und Gerechtigkeit, mit dem richtigen Maß an Menschlichkeit und Empathie.



Oberst – nunmehr Brigadier in Ruhe – Gerhard Liebmann



Norbert Leitner, Franz Popp, Gerhard Liebmann, Karl Grassmann, Erwin Kletzl und Michael Holzer

Eigenschaften eines Chefs, die nun beim Übertritt in den Ruhestand bei allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon einmal etwas Wehmut aufkommen lassen kann.

Aber jedes Ende bedeutet bekannterweise auch gleichzeitig einen neuen Anfang, und so erwartet unseren frischgebackenen

Brigadier in Ruhe bestimmt eine schöne, spannende und pensionsgesetzte Zeit mit Familie, Freunden und e-BMW. 😊

Ein aufrichtiges Dankeschön und alles Gute für die Zukunft!

CHEFINSP ADRIAN FREWEIN
BILDUNGSZENTRUM YBBS



Gerhard Liebmann erhält vom Leiter der Sicherheitsakademie, Ministerialrat Mag. Dr. Norbert Leitner, das Dekret zum Brigadier.



RUHESTAND

Chefinspektor iR Karl Grassmann - Ein Urgestein verlässt das Bildungszentrum Ybbs

„Geht nicht – gibt’s nicht!“ So lautete seine Devise als langjähriger Mentor im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Ybbs an der Donau. Und das will etwas heißen, denn in dieser Funktion obliegt einem die monatliche Planung eines gesamten (Polizei)Schulbetriebes, samt Lehrer, Schüler, Stundenplan und noch so manchen anderen Besonderheiten.

Karl Grassmann schaffte es dennoch immer wieder mit seiner Persönlichkeit sowie unvergleichlich einzigartigen Art, zwar kritisch hinterfragend, doch stets lösungsorientiert zu agieren. Als unverzichtbarer „Fels in der Brandung“ im Bildungszentrum Ybbs gab es nichts, was ihn in irgendeiner Form aus der Fassung bringen konnte. Daran konnte man sich gewöhnen, und so war es umso bedrückender, als er schließlich bekanntgibt, mit Ende November 2023 seinen Ruhestand anzutreten.

Auch wenn er mit seinen 63 Jahren teils bessere sportliche Leistungen aufweisen kann, als so manch junger Polizeischüler und deshalb uneingeschränkte



FOTO: PRIVAT

Karl Grassmann und Gerhard Liebmann feiern gemeinsam ihren Übertritt in den Ruhestand und bekommen von Landespolizeidirektor Franz Popp (Bildmitte) je ein Ehrengeschenk überreicht.

Außendiensttauglichkeit aufweist, sagt der Kalender etwas anderes. Nach nahezu 45 Jahren im Aktivstand und fast 25 Jahren

im Bildungszentrum Ybbs gibt es für unseren „Charly“ von nun an nur mehr die „Gegenstände“ Freizeit mit Sport sowie Familie mit Workshop Enkelkinder. Ein herzliches Danke für alles, aber auch viel Spaß und Freude für den neuen Lebensabschnitt!



Leiter der Sicherheitsakademie, Ministerialrat Mag. Dr. Norbert Leitner (links), bei seinen Dank- und Anerkennungsworten

CHEFINSP ADRIAN FREWEIN
BILDUNGSZENTRUM YBBS

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Otto David feiert seinen 90. Geburtstag

Der langjährige Postenkommandant des ehemaligen Gendarmeriepostens Stockerau (1995 trat er in den Ruhestand) AbtInsp iR Otto David feierte seinen 90. Geburtstag.

Als Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit gratulierten ihm ehemalige Kollegen und aktive Kollegen der PI Stockerau.



FOTO: PRIVAT

KontrInsp iR Strohmayer-Dangl, ChefInsp Dr. Schnaitt, AbtInsp iR David, ChefInsp iR König, KontrInsp Aichmann, BezInsp iR Hochleitner, BezInsp Edelmann, KontrInsp Schmutzenhofer, GrInsp Hauser

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Franz Schoberberger feierte seinen 85. Geburtstag

GrInsp iR Franz Schoberberger feierte am 26. September 2023 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten der Bezirkspolizeikommandant von Melk, Obstlt Thomas Heinrichsberger, BA MA, der Kommandant der Polizeiinspektion Ybbs, KontrInsp Heinrich Achleitner und dessen Stellvertreter AbtInsp Christian Schoberberger dem Jubilar einen Besuch ab. GrInsp iR Franz Schoberberger leitete bis Oktober 1998 als Inspektionskommandant den GP Ybbs an der Donau.



FOTO: © BPK MELK

Christian Schoberberger, Heinrich Achleitner, Thomas Heinrichsberger, Franz und Pauline Schoberberger



GEBURTSTAG

AbtInsp iR Josef Schoberberger feiert seinen 80er

Am 9. Jänner 2024 gratulierten der Bezirkspolizeikommandant von Scheibbs, Hptm Christian Schuller, und der Inspektionskommandant von Wieselburg, KontrInsp Günther Feichtegger, dem Ruhestandskollegen AbtInsp iR Josef Schoberberger zum Geburtstag. Dieser war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 am Gendarmerieposten Wieselburg tätig.

Gratulanten Hptm Christian Schuller und KontrInsp Günther Feichtegger mit dem Jubilar und seiner Gattin



FOTO: PRIVAT

GEBURTSTAG

BezInsp iR Karl Heinz Wutsch feiert seinen 80. Geburtstag



FOTO: ©API MELK

Franz Aigner, Willy Konrath, Karl Heinz Wutsch und Gerhard Kamleitner

Karl Heinz Wutsch, ehemaliger (bis 2001) 3. Stellvertreter der Autobahnpolizeiinspektion (vormals VAASt) Melk, feierte am 1. Februar 2024 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Bgdr Willy Konrath, BA MSc, sowie CheffInsp Franz Aigner und KontrInsp Gerhard Kamleitner der API Melk die besten Glückwünsche.

GEBURTSTAG

Eine Sportkanone feierte seinen runden Geburtstag

GrInsp iR Franz Zeller wurde 80 Jahre jung! Das Team des BPK Krems durfte aus diesem Grund GrInsp iR Franz Zeller am Bezirkspolizeikommando begrüßen. Bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 2003 wirkte er am Gendarmerieposten Hadersdorf, Bezirk Krems.



FOTO: PRIVAT

Rosi und Franz Zeller mit dem Gratulanten
Obstlt Gerhard Pichler, BA MA

GEBURTSTAG

ChefInsp iR Karl Kozler feierte seinen 75. Geburtstag

Eine kleine Abordnung des Bezirks Korneuburg gratulierte ChefInsp iR Karl Kozler in seinem Domizil in Stockerau zum 75. Geburtstag. ChefInsp iR Karl Kozler versah vor seiner Pensionierung seinen Dienst als Referent und Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten am BPK Korneuburg.



FOTO: PRIVAT

ChefInsp Dr. Alois Schnaitt, ChefInsp iR Hermann Wally, KontrInsp Josef Schmutzenhofer, Obstlt Dr. Siegfried Krische, KontrInsp Gerhard Aichmann, ChefInsp iR Karl Kozler, Friederike Kozler



GEBURTSTAG

ChefInsp iR Engelbert Straßer feiert seinen 75. Geburtstag

Am 12. Dezember 2023 feierte ChefInsp iR Engelbert Straßer, ehemals Autobahnkoordinator bei der LVA NÖ, seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Bgdr Willy Konrath, und ChefInsp Johann Palmetzhofer die besten Glückwünsche.

FOTO: PRIVAT



ChefInsp Johannes Pöchhacker, Bgdr Willy Konrath, GenMjr iR Ferdinand Zuser, Frau Straßer und ChefInsp iR Bertl Straßer, ChefInsp Franz Aigner, ChefInsp Johann Palmetzhofer, KontrInsp iR Franz Deuretsbacher, KontrInsp iR Alois Faltner

GEBURTSTAG

GrInsp iR Ferdinand Bachofner feierte seinen 75er

GrInsp iR Ferdinand Bachofner, ehemaliger eingeteilter Beamter der PI Weitra, feierte am 31. Jänner 2024 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er die Bediensteten des BPK Gmünd sowie den Kommandanten der PI Weitra ein.



FOTO: BPK GMÜND

KontrInsp Manfred Huber, Obstlt Wilfried Brocks, BA, der Jubilar mit seiner Gattin Helga, KontrInsp Georg



GEBURTSTAG

ChefInsp iR Johann Frenzl ist 70

Der ehemalige Kriminaldienstreferent des BPK Amstetten ChefInsp iR Johann Frenzl vollendete am 30. November 2023 sein 70. Lebensjahr und feierte mit Kollegen des Aktiv- und des Ruhestandes des BPK Amstetten.



FOTO: PRIVAT

ChefInsp iR Ferdinand Humpl, Obstlt Horst Schmutzer, BA, ChefInsp iR Johann Frenzl, Christine Frenzl, ChefInsp iR Adolf Reickersdorfer, Mjr Andreas Kronsteiner, BA, ChefInsp Martin Futterknecht

GEBURTSTAG

Alles Gute zum 70. Geburtstag ChefInsp iR Johann Scherling

ChefInsp iR Johann Scherling, zuletzt als Postenkommandant am GP Hardegg tätig, feierte am 20. Jänner 2024 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte Obstlt Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn



FOTO: PRIVAT

Obstlt Eduard Widhalm mit dem Jubilar

GEBURTSTAG

AbtInsp iR Hermann Wallner feiert seinen 70er

Am 29. September 2023 feierte der frühere Kommandant der Polizeiinspektion Altlenzbach mit einer Abordnung des BPK St. Pölten-Land, allen voran der Bezirkskommandant Obstlt Philipp Harold, BA MA seinen Geburtstag.



FOTO: PRIVAT

BezInsp Jürgen Bieder, BPKdt Obstlt Philipp Harold, Hermann Wallner, Hptm Benjamin Lehner

GEBURTSTAG

GrInsp iR Meinhard Bernsteiner wurde 70

Meinhard „Berni“ Bernsteiner, langjähriger Mitarbeiter der Polizeiinspektion Traiskirchen-EASt, feierte am 13. Jänner 2024 seinen runden Geburtstag. Es gratulierte u.a. Obstlt Oliver Wilhelm des Bezirkspolizeikommandos Baden.

FOTO: PRIVAT



Tochter Sabine, Obstlt Wilhelm, der Jubilar GrInsp iR Bernsteiner, ChefInsp iR Wagner



GEBURTSTAG

GrInsp iR Ernst Eichberger feierte seinen 70er

Anlässlich dieses erfreulichen Ereignisses wurde dem Jubilar am Nachmittag des 20. Dezember 2023 durch BPK-Kommandant von Baden, Obstlt Ing. Oliver Wilhelm, BA MA und dem aktuellen sowie dem vormaligen Inspektionskommandant der PI Traiskirchen ein Gratulationsbesuch abgestattet.

Er verrichtete bis Oktober 2007 seinen Dienst am Gendarmerieposten Traiskirchen.

Obstlt Wilhelm, ChefInsp iR Wagner, der Jubilar GrInsp iR Eichberger, ChefInsp Fenz, Hund „Tyson“



FOTO: PRIVAT

GEBURTSTAG

GrInsp iR Alois Raderbauer wird 70

Das Bezirkspolizeikommando Amstetten gratulierte Alois Raderbauer zu seinem 70. Geburtstag, welchen er am 21. November 2023 feierte. Alois Raderbauer versah bis November 2013 Dienst am GP Oed.

Mjr Andreas Kronsteiner, GrInsp iR Alois Raderbauer, Obstlt Horst Schmutzer, ChefInsp Martin Futterknecht und AbtInsp Christoph Zechmeister



FOTO: PRIVAT

WIR NEHMEN ABSCHIED VON UNSEREN KOLLEGEN

**Todesfälle
November 2023**

GrInsp iR Franz Hackl
geb. 14. Mai 1970
† 3. November 2023
zuletzt Polizeiinspektion Pyhra

ChefInsp iR Ernst Kalensky
geb. 8. Jänner 1949
† 12. November 2023
zuletzt Polizeiinspektion
Gänsersdorf

GrInsp iR Johann Kronsteiner
geb. 31. Jänner 1951
† 12. November 2023
zuletzt Polizeiinspektion
Waidhofen/Ybbs

GrInsp iR Norbert Lassmann
geb. 18. März 1956
† 21. November 2023
zuletzt Stadtpolizeikommando
Schwechat, Ref. I,
FB 1 - Stadtleitstelle

AbtInsp iR Erich Helmreich
geb. 30. September 1955
† 22. November 2023
zuletzt Polizeiinspektion
St. Georgen am Ybbsfelde

ChefInsp iR Josef Kamhuber
geb. 9. Juni 1942
† 22. November 2023
zuletzt ehemalige Grenzkontroll-
stelle Kleinhauzdorf

**Todesfälle
Dezember 2023**

GrInsp iR Alois Lendwith
geb. 25. November 1960
† 1. Dezember 2023
zuletzt Landesverkehrsabteilung
NÖ, Führungsunterstützung

GrInsp iR Johann Schaller
geb. 22. Oktober 1949
† 11. Dezember 2023
zuletzt Polizeiinspektion
Wr. Neustadt - Flugfeld

GrInsp iR Hans Bergauer
geb. 14. April 1944
† 12. Dezember 2023
zuletzt ehemaliger Grenzüber-
wachungsposten Laa/Thaya

GrInsp Jürgen Zellhofer
geb. 14. Mai 1966
† 12. Dezember 2023
zuletzt Polizeiinspektion
Waidhofen an der Ybbs

KontrInsp iR Josef Aigner
geb. 22. Dezember 1939
† 15. Dezember 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten St. Valentin

AbtInsp iR Ernst Klein
geb. 12. Februar 1954
† 16. Dezember 2023
zuletzt Stadtpolizeikommando
Schwechat, Referat II, Fachbereich
2, Kriminaldienst

GrInsp iR Günter Mileder
geb. 21. Oktober 1943
† 19. Dezember 2023
zuletzt ehemalige Bundespoli-
zeidirektion Wiener Neustadt,
Wachzimmer Flugfeld

GrInsp iR Josef Pinger
geb. 9. Oktober 1944
† 21. Dezember 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Tulln

AbtInsp iR Franz Kollouch
geb. 18. Jänner 1935
† 28. Dezember 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Mödling

GrInsp iR Engelbert Hayden
geb. 1. Juli 1945
† 31. Dezember 2023
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Scheibbs

**Todesfälle
Jänner 2024**

GrInsp iR Hermann Schalko
geb. 13. Jänner 1941
† 1. Jänner 2024
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Waidhofen/Thaya

GrInsp Manfred Höllrigl
geb. 17. Juli 1961
† 8. Jänner 2024
zuletzt Polizeiinspektion Gmünd

GrInsp iR Werner Kitzinger
geb. 9. Dezember 1960
† 11. Jänner 2024
zuletzt Polizeiinspektion Bruck an
der Leitha - Kriminaldienst

BezInsp iR Thomas Fressner
geb. 24. September 1968
† 15. Jänner 2024
zuletzt Landeskriminalamt NÖ,
EB 10 - Menschenhandel

BezInsp iR Rudolf Vinzenz Ortner
geb. 9. Dezember 1934
† 23. Jänner 2024
zuletzt ehemalige Bundespolizei-
direktion St. Pölten,
Verkehrsunfallkommando

GrInsp Markus Steinberger
geb. 13. Juni 1972
† 24. Jänner 2024
zuletzt Polizeiinspektion
St. Georgen am Ybbsfelde

GrInsp iR Herbert Schölm
geb. 10. Februar 1958
† 25. Jänner 2024
zuletzt Polizeiinspektion Gmünd

GrInsp iR Herbert Vesely
geb. 10. Oktober 1943
† 22. Jänner 2024
zuletzt ehemaliges Landespolizei-
kommando für NÖ,
Personalabteilung

GrInsp iR Günter Kienberger
geb. 4. September 1953
† 25. Jänner 2024
zuletzt Polizeiinspektion
Wr. Neustadt - Burgplatz

ChefInsp iR Michael Steinwider
geb. 28. Februar 1944
† 29. Jänner 2024
zuletzt ehemalige Bundespolizei-
direktion St. Pölten, Dauerdienst



WIR NEHMEN ABSCHIED VON UNSEREN KOLLEGEN

KontrInsp iR Josef Aigner, ein legendärer Postenkommandant ist verstorben

Der langjährige Kommandant des GP St. Valentin KontrInsp iR Aigner ist am 15. Dezember 2023 im 84. Lebensjahr verstorben. Seine feierliche Verabschiedung fand am 16. Jänner 2024 auf dem Friedhof Kagran unter zahlreicher Beteiligung seiner chinesischen Freunde statt. An der sehr würdigen Veranstaltung nahm auch eine Abordnung von Kollegen aus dem Bezirk Amstetten teil. Den Nachruf hielt der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Horst Schmutzer. Auch weitere Redner würdigten KontrInsp Aigners Leben im Dienste der Allgemeinheit und seine Verdienste. Die berührende Feier wurde von den Klängen der Polizeimusik Niederösterreich umrahmt.

Josef Heinrich Aigner wurde am 22. Dezember 1939 als Sohn des Ehepaares Heinrich und Juliane Aigner in Gmünd geboren. Er wuchs in Amstetten auf und besuchte hier die Volks- und die Hauptschule. Nach der Pflichtschule absolvierte er eine Tischlerlehre und legte mit gutem Erfolg 1956 die Gesellenprüfung ab. Um früher in die Bundesgendarmerie aufgenommen werden zu können, meldete er sich freiwillig zur vorzeitigen Ableistung des Präsenzdienstes, den er von 1. Oktober 1957 bis 31. Dezember 1958 bei der Flieger-Tel-Kompanie in Horsching und beim Kommando der Luftstreitkräfte in Wien leistete. Von 1959 bis 1961 absolvierte er als Frequentant die Grundausbil-

dung an der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres in der Rennwegkaserne in Wien.

1961 heiratete er seine erste Frau Erika. Der Ehe entstammen vier Kinder.

Nach der Grundausbildung verrichtete er als eingeteilter Beamter auf den GP Kematen/Ybbs und Haidershofen Dienst. Zuteilungen führten ihn zu den GP Oed und Ennsdorf.

1970/71 absolvierte er den Fachkurs an der GZSch Mödling und wurde danach zum Stellvertreter des Kommandanten des GP Haidershofen ernannt. 1976 wurde er Kommandant des GP Haidershofen.

Von 1981 bis 1999 war er Kommandant des sehr arbeitsintensiven GP St. Valentin.

Kamerad Aigner war auch Gendarmeriemotorradfahrer und -motorbootführer. Kurz vor seiner Ruhestandsversetzung war er auch noch in einer Arbeitsgruppe des BMI tätig, um den damaligen Tätigkeitsnachweis zu überarbeiten. Noch im Dezember 1999 schulte er darüber die Kollegen des Bezirks Amstetten.

1999 heiratete er seine Gattin Xiaoyan und trat am 31. Dezember 1999 in den wohlverdienten Ruhestand. Er unternahm mit seiner Gattin viele Reisen nach China und schloss dort aufgrund seiner freundlichen Art unzählige Kontakte.

KontrInsp Aigners Dienstleistung war geprägt durch außergewöhn-



lichen Fleiß, besondere Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit sowie durch seine Führungsqualitäten. KontrInsp Aigner war, sowohl in der Bevölkerung als auch im Kollegenkreis, sehr angesehen und bei seinen Mitarbeitern sehr beliebt und respektiert.

Kamerad Aigner war ein sehr abenteuerlicher Mensch. Er gründete einen Computerclub zu einer Zeit, in denen die meisten Menschen noch nicht wussten, was ein Computer ist, und war auch Gründungsmitglied des Yachtclubs Steyr. Er hatte den Pilotenschein, überquerte ohne die heute verfügbare technische Ausstattung mit einem Segelboot den Atlantik und reiste mit seinem Campingbus durch ganz Europa. In der Pension war er mit seiner Gattin Xiaoyan auch für chinesische Gäste als Reiseführer tätig und zeigte diesen die Schönheiten Europas.

Kamerad Aigner, lieber Josef, ich danke Dir für Deine treuen Dienste. Mögest Du in Frieden ruhen.

OBSTLT HORST SCHMUTZER, BA
BPK AMSTETTEN

WIR NEHMEN ABSCHIED VON UNSEREN KOLLEGEN

GrInsp/SIAK Jürgen Zellhofer plötzlich und unerwartet verstorben

Am 12. Dezember 2023 verstarb GrInsp/SIAK Jürgen Zellhofer im 58. Lebensjahr plötzlich und unerwartet.

Jürgen Zellhofer trat am 1. Juli 1992 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte seine Grundausbildung in Wien. Nach mehreren Auslandseinsätzen und verschiedenen Dienststellen in NÖ war er seit 1. September 2015 dem Bundeskriminalamt dienstzugeteilt. Zuletzt war er langjährig in der Abteilung 8, im Büro für Schleppereibekämpfung im Bundeskriminalamt tätig. Seine Stammdienststelle war die Polizeiinspektion Waidhofen an der Ybbs.

Jürgen hat im Rahmen seiner Auslandsdienstreisen und internationalen Einsätzen immer eine hohe Einsatzbereitschaft gezeigt und war bei den Kolleginnen und Kollegen international sehr beliebt. Ob als UN-Soldat in Kuwait, Zypern, Irak, Bosnien-Herzegowina oder im Kosovo, überall zeigte er das größte Engagement. Er hat bei einer Vielzahl von Ermittlungsfällen mit seinem Wissen und Können tatkräftig unterstützt und seine nationalen und internationalen Kontakte wa-

ren dabei stets eine große Hilfe. Er hat es geschafft, dass er 2023 beim Grundausbildungslehrgang für Dienstführende Beamte aufgenommen wurde und war kurz vor dem Abschluss. Er hätte nach Absolvierung dieses Lehrgangs seinen Dienstposten im Bundeskriminalamt besetzt und hätte damit den Dienstgrad „Kontrollinspektor“ erhalten. Jürgen hat immer wieder neue Ideen angestoßen und hat so die Schleppereibekämpfung weitergebracht und modernisiert. Besonders viel Freude hat ihm die Tätigkeit als Drohnen-Pilot gemacht.

Jürgen war ein hilfsbereiter, engagierter, fröhlicher und großzügiger Mensch. Mit ihm verlieren wir einen liebenswerten, netten Kollegen, Freund und Mitstreiter. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. An seiner Trauerfeier in der Pfarrkirche Böhlerwerk nahmen zahlreiche uniformierte Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs und der Polizeiinspektion Amstetten teil.



Auch das Bundeskriminalamt war mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten. Der würdige Nachruf wurde von Brigadier Gerald Tatzgern gehalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunden.

BRIGADIER GERALD TATZGERN,
BA MA; BUNDESKRIMINALAMT
MAJOR ANDREAS KRONSTEINER,
BA; BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO
AMSTETTEN



Gewalt in der Privatsphäre – Ein Überblick anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt“

Haben Sie schon einmal von den „16 Tagen gegen Gewalt“ gehört? Die Zeit zwischen dem 25. November - dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen - und dem 10. Dezember - dem internationalen Tag der Menschenrechte, wird alljährlich für verschiedene Initiativen und Aktionen, die auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam machen, genutzt. Auch Österreich nimmt seit 1992 an dieser internationalen Kampagne teil. Nehmen wir dies zum Anlass und werfen einen Blick auf die aktuelle Gesetzeslage und Vorgehensweise im Zusammenhang mit Gewalt in der Privatsphäre.

Mit Inkrafttreten des 1. Gewaltschutzgesetzes am 1. Mai 1997 wurde die Polizei ermächtigt, einen Gefährder aus einer Wohnung, in der die gefährdete Person wohnt, wegzuweisen und ein „Rückkehrverbot“ auszusprechen.

Im Laufe der folgenden Jahre wurde die Gesetzeslage mehrmals novelliert und angepasst. Das nunmehrige „Betretungsverbot“ wurde auf die Dauer von zwei Wochen ausgedehnt und um ein Annäherungsverbot an

die gefährdete Person ergänzt. Jene Person von der anzunehmen ist, dass sie einen gefährlichen Angriff auf Leben, Gesundheit oder Freiheit der gefährdeten Person begehen werde, darf die Wohnung, in der die gefährdete Person wohnt, für zwei Wochen nicht mehr betreten und sich dieser und auch der gefährdeten Person selbst nicht näher als auf 100 Meter annähern. Die Gefahrenprognose der Polizei muss sich dabei auf bestimmte Tatsachen stützen. Diese kön-

nen ein eventuell vorangegangener gefährlicher Angriff, Angaben des Opfers bzw. von Zeugen, Wahrnehmungen am Einsatzort, einschlägige Vormerkungen usw. sein. Dem Gefährder werden alle in seinem Gewahrsam befindlichen Wohnungsschlüssel abgenommen und zunächst auf der Polizeidienststelle verwahrt. Ein Betreten der Schutzwohnung ist ab diesem Zeitpunkt nur noch in Begleitung von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes zulässig.



Seit 1. Jänner 2022 ist mit einem Betretungs- und Annäherungsverbot auch ein auf vier Wochen befristetes vorläufiges Waffenverbot verbunden.

2023 wurden im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich 2.784 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen. Damit und mit dem Ende der unmittelbaren Amtshandlung sind die Aufgaben der Polizei aber noch nicht beendet. Speziell ausgebildete Bedienstete kontaktieren in weiterer Folge zunächst die gefährdete Person und führen ein Gespräch zur Aufarbeitung der Umstände und der Situation. Dabei werden auch präventive

Tipps zur Sicherstellung der persönlichen Sicherheit des Opfers und Informationen über Opfererschutzeinrichtungen gegeben. Ziel ist es auch Informationen für die folgende präventive Rechtsaufklärung des Gefährders zu erlangen. Dieses Gespräch wird innerhalb der ersten drei Tage nach der Aussprache des Betretungs- und Annäherungsverbotes ebenfalls von den speziell ausgebildeten Bediensteten durchgeführt. Darin wird die persönliche Gesamtsituation des Gefährders betrachtet, das Betretungs- und Annäherungsverbot verdeutlicht und vor allem die Konsequenzen einer Missachtung der Verbote

dargestellt. Sowohl das Gespräch mit dem Opfer als auch mit dem Gefährder werden auf freiwilliger Basis durchgeführt, eine Verpflichtung zur Teilnahme besteht nicht. Aktuell stehen dazu im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich über 200 dieser speziell ausgebildeten Bediensteten zur Verfügung. Für deren Aus- und Fortbildung ist das Landestrainerteam für Gewalt in der Privatsphäre zuständig.

Die Berichterstattung an die Sicherheitsbehörde und gegebenenfalls die Staatsanwaltschaft wird im Normalfall ebenfalls von den ersteinschreitenden Beamtinnen und Beamten durchgeführt.



Diese verständigen als Opfer-
schutzsitzung das Gewalt-
schutzzentrum Niederösterreich
und seit 1. September 2021 zeit-
gleich den Verein Neustart als
Beratungsstelle für Gewaltprä-
vention.

Vom Gewaltschutzsitzung Nie-
derösterreich wurden 2023 circa
4.000 Klientinnen und Klienten
juristisch und psychosozial be-
treut. Ein mit Unterstützung des
Gewaltschutzsitzungs beim Ge-
richt eingebrachter Antrag auf
einstweilige Verfügung verlän-
gert das Betretungs- und Annä-
herungsverbot auf vier Wochen.
Der Verein Neustart führte 2023
mit 2.220 Klientinnen und Klien-
ten Beratungen im Umfang von
jeweils sechs Stunden durch. Im
Gegensatz zur erwähnten präven-
tiven Rechtsaufklärung durch die
Polizei ist die Teilnahme an der
Beratung durch den Verein Neu-
start für den Gefährder verpflich-
tend. Der Gefährder selbst muss
zunächst Kontakt mit der Ber-
atungsstelle aufnehmen, zu den
vereinbarten Beratungsterminen
erscheinen und auch aktiv an der
Beratung teilnehmen. Unterlässt
er dies, macht er sich strafbar
und kann unter Umständen auch
durch die Polizei zum Beratungs-
gespräch bei der Sicherheitsbe-
hörde vorgeführt werden.

Bei besonderen Gefährdungsl-
agen, wenn angenommen werden
kann, dass eine mit mehr als ein-
jähriger Freiheitsstrafe bedrohte
gerichtlich strafbare Handlung
gegen Leben, Gesundheit, Frei-
heit oder Sittlichkeit eines Men-
schen begangen werde, können
von den Sicherheitsbehörden
seit 1. Jänner 2020 sogenannte
„Sicherheitspolizeiliche Fallkon-
ferenzen“ einberufen werden. Un-

ter Einbindung von Behörden und
Einrichtungen, die mit dem Voll-
zug öffentlicher Aufgaben, insbe-
sondere zum Zweck des Schut-
zes vor und der Vorbeugung von
Gewalt, sowie der Betreuung von
Menschen, betraut sind, werden
dabei erforderliche Maßnahmen
erarbeitet und koordiniert. Die
Durchführung einer sicherheits-
polizeilichen Fallkonferenz kann
von der Polizei, aber auch von
anderen Behörden und Einrich-
tungen, wie dem Gewaltschutz-
zentrum, der Beratungsstelle für
Gewaltprävention oder auch von
Privatpersonen bei der Sicher-
heitsbehörde angeregt werden.

Dieser kurze Einblick soll zeigen,
dass Österreich seit 1997 im Be-

reich des Gewaltschutzes eine
Vorreiterrolle eingenommen hat
und durch permanente Evaluie-
rung und Anpassung dieser Rolle
auch weiterhin gerecht wird. Jedes
Opfer von Gewalt in der Privat-
sphäre bedeutet großes mensch-
liches Leid und Belastungen. Jedes
ausgesprochene Betretungs- und
Annäherungsverbot trägt dazu
bei, dieses Leid und diese Belas-
tungen zu unterbrechen und im
Idealfall zu beenden.

Sind Sie selbst Opfer oder Zeuge
von Gewalt in der Privatsphäre,
dann zögern Sie nicht und rufen
Sie die Polizei.

CHEFINSP ANDREAS DÜRAUER
BILDUNGSZENTRUM ST. PÖLTEN

„Wer nicht hören will, muss fühlen.“

Gewalt ist nie gerechtfertigt!
Zeit, zu gehen.
Zeit, Hilfe zu holen.

Polizei-notruf 133
Euronotruf 112
Männerinfo 0800 400 777
Frauenhelpline 0800 222 555
Gewaltschutzsitzungen 0800 700 217

bmi.gv.at/sicherzuhause
#sicherzuhause

Bundesministerium
Innere

© BMI

Bilanz zum Thema Gewaltschutz in Niederösterreich

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich, das Kompetenzzentrum Sicheres Österreich – Landesclub Niederösterreich, das Gewaltschutzzentrum Niederösterreich und der Verein Neustart präsentierten am 6. Februar 2024 die Bilanz zu dem Thema Gewalt in der Privatsphäre.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA erklärte, dass im Jahr 2023 von der niederösterreichischen Polizei insgesamt 2.784 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen wurden. Das bedeutet eine Steigerung von rund acht Prozent zum Jahr 2022. Die Steigerung hat auch damit zu tun, dass das Umfeld von Gewaltopfern sensibler geworden ist und daher auch schneller die Anzeige erstattet wird. Für die Erstintervention wurden von den Polizistinnen und Polizisten mehr als 18.300 Einsatzstunden auf-

gewendet. In Niederösterreich gibt es 215 besonders geschulte Polizeibedienstete im Bereich Gewaltprävention, die Opferkontaktgespräche und präventive Rechtsaufklärung durchführen. Die Ausbildung von weiteren 25 Polizistinnen und Polizisten ist für Oktober 2024 geplant. „Ein besonderer Dank gilt dem Gewaltschutzzentrum Niederösterreich und dem Verein Neustart für die hervorragende Zusammenarbeit, die bereits in der Ausbildung der Präventionsbeamtinnen und -beamten beginnt“, betonte Popp.



FOTOS: © LPD NÖ, GREENE

Der Landespolizeidirektor bedankte sich auch bei dem für den Bereich Gewaltschutz tätigen Landestrainerteam, das sich für die Aus- und Weiterbildung der Präventionsbediensteten verantwortlich zeigt.

Das Gewaltschutzzentrum Niederösterreich betreute 2023 insgesamt 4.056 Personen.



Franz Popp bei seinen Ausführungen



Michaela Egger bei ihrer Präsentation



Mag.^a Michaela Egger (Gewaltschutzzentrum NÖ), Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, Alexander Grohs, MSc (Verein Neustart)



Die Geschäftsführerin des Gewaltschutzzentrums Niederösterreich, Mag.^a Michaela Egger, führte weiters aus, dass häusliche Gewalt als gesamtgesellschaftliches Phänomen zu sehen sei und es darum gehe, dass die Gewaltspirale zwischen den Akteuren unterbrochen wird. Welt-

weite Unsicherheit trage dazu bei, dass es auch in der kleinen Einheit Familie zu Stress kommt. Die Vorfälle in Beziehungsverhältnissen würden dabei oftmals an Häufigkeit und Schwere zunehmen. „Wir wissen auch, häusliche Gewalt kann tödlich enden“, so Egger.

Als große Herausforderung sieht sie das Stalking im Online-Bereich. „Diese Gewaltform ist neu und die Gefährder sind uns meist einen halben Schritt voraus“, sagte Egger.

„Die große Gefahr lauert hierzulande nicht auf der Straße, sondern in den eigenen vier Wänden“, betont Alexander Grohs, Leiter des Vereins Neustart Niederösterreich und Burgenland. Er führte weiter aus, dass von den 2.543 zugewiesenen Personen im Jahr 2023 90 Prozent männlich waren. Positiv wurde angemerkt, dass sich 71 Prozent der Gefährder binnen fünf Tagen nach dem Ausspruch eines Betretungs- und Annäherungsverbot gemeldet und einen Ersttermin vereinbart haben.

„Die wenigsten Gewalttäter wollen Gewalttäter sein“, machte Grohs bewusst. Ein Hemmschuh seien allerdings noch immer vorkommende patriarchale Strukturen und Haltungen.

GRINSP RAIMUND SCHWAIGER-LEHNER
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Alexander Grohs bei seinen Erläuterungen

Das Landesamt Staatsschutz und Extremismusbekämpfung stellt sich vor

Was mit der Reform des Bundesamtes Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) zur Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) auf Ebene des Bundesministeriums für Inneres im Dezember 2021 begann, fand mit 1. Jänner 2024 auch auf Ebene der Landespolizeidirektionen seine Fortsetzung. Die neun Landesämter Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) wurden zu den Landesämtern Staatsschutz und Extremismusbekämpfung (LSE) reformiert.

Die LVT entstanden im Jahre 2002 aus den damaligen staatspolizeilichen Abteilungen der Bundespolizei- und Sicherheitsdirektionen. Im September 2012 erfolgte, gleichzeitig mit der Neustrukturierung der Sicherheitsbehörden¹, die Umbenennung der LVT in die Landesämter Verfassungsschutz (LV), was im März 2017 wieder rückgängig gemacht wurde.

Die LVT bildeten, wie auch die LSE, eine Abteilung der jeweiligen Landespolizeidirektion und unterliegen der dahingehenden Dienstaufsicht. Als fachliche Oberbehörde fungiert die DSN. Mit 1. Dezember 2021 trat das für die Verfassungsschutzbehörden maßgebliche Staatsschutz- und Nachrichtendienstgesetz (SNG) in Kraft. Gleichzeitig erfolgte die Reform des BVT in die DSN, womit auch jene der LVT in den Bundesländern absehbar wurde.

Doch nun zur LSE-Reform. Diese bestehen nunmehr nicht aus drei, sondern aus vier Referaten. Aus der bisherigen *Stabstelle/interner Dienstbetrieb* wurde das Referat 1 – *Stabsangelegenheiten und Vertrauenspersonenführung*. Die wichtige Aufgabe, die das Re-

ferat schon bisher im Rahmen der Amtshilfe erfüllt hat, wurde in einem eigenen Artikel in der Ausgabe 1/2022 beschrieben. Neu ist der Bereich *Vertrauenspersonenführung*, der im Laufe des Jahres aufgebaut wird.

Die hauptsächliche Ermittlungstätigkeit erfolgt hinkünftig im Referat 2 – *Ermittlung* (bisher Referat 1) und umfasst drei sog. Phänomenbereiche, nämlich Inlandsextremismus und -terrorismus, Spionage, Proliferation und internationaler Waffenhandel sowie Auslandsextremismus und -terrorismus. Der Phänomenbereich 1 unterteilt sich wiederum in die Bereiche Links- und Rechtsextremismus, der Phänomenbereich 3 in die Bereiche Auslandsextremismus sowie religiös motivierter Extremismus und Terrorismus.

Die Beamtinnen und Beamten dieses Referates ermitteln bei Verdacht von gerichtlich strafbaren Handlungen im staatspolizeilichen Kontext, etwa bei Verhetzung, den einschlägigen Terrorismustatbeständen bis zum Verbotsgesetz, im Dienste der Strafrechtspflege. Doch bereits im Vorfeld sind Aufgaben nach dem Sicherheitspolizeige-

setz und dem SNG, wie etwa die Gefahrenforschung und -abwehr sowie der Schutz vor verfassunggefährdenden Angriffen, zu erfüllen.

Das Referat 3 – *Analyse, IT und Risikomanagement* setzt sich nun aus drei Hauptsachgebieten zusammen. Gänzlich neu ist, dass die einzelnen IT-Ermittlerinnen und -Ermittler aus den Ermittlungsgruppen herausgelöst wurden und als eigenes Hauptsachgebiet 2 – *Besondere IT-Ermittlung und Forensik* im Referat 3 zusammengeschlossen wurden. Hierbei wird dem Umstand Rechnung getragen, dass sich Radikalisierung und einschlägige Straftaten, unter Verwendung entsprechender elektronischer Geräte, immer öfter im digitalen Raum ereignen.

Die Aufgaben des Hauptsachgebiets 1 – *Analyse und Lagebilder* umfassen nach wie vor die Erstellung von Lagebildern, Statistiken und Gefährdungseinschätzungen, die operative Fallanalyse etc. Dem Hauptsachgebiet 3 – *Risikomanagement* kommen unter anderem die wichtige Aufgabe des Gefährdermanagements, die Teilnahme an verschiedenen Fallkonferenzen mit anderen Be-

¹ Neun Sicherheitsdirektionen, 14 Bundespolizeidirektionen und neun Landespolizeikommanden wurden in einer Landespolizeidirektion (LPD) pro Bundesland zusammengeführt.

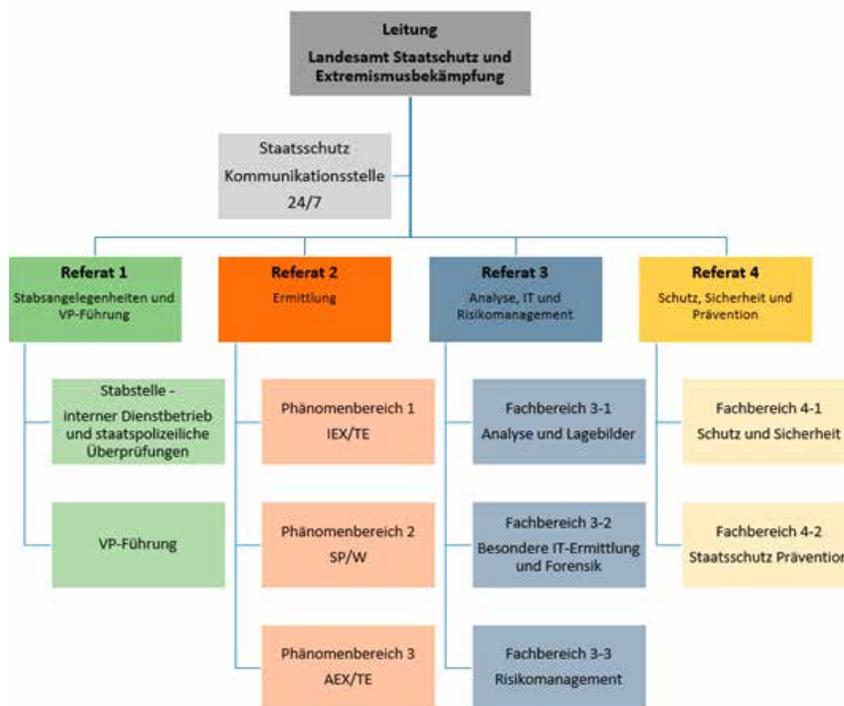


hörden und die Zusammenarbeit mit den Justizanstalten zu. Aus dem bisherigen Referat 2 ging im Rahmen der Reform das Referat 4 – *Schutz, Sicherheit und Prävention*, bestehend aus zwei Hauptsachgebieten, hervor. Während sich die umfangreichen Aufgaben des Hauptsachgebietes 1, nämlich der vorbeugende

Schutz von Rechtsgütern (Personen- und Objektschutz), der Schutz kritischer Infrastruktur etc., kaum geändert haben, wurde die *Staatsschutzprävention* aus dem Analysereferat herausgelöst und als Hauptsachgebiet 2 abgebildet.

Dieses hat seine wichtige Tätigkeit bereits aufgenommen

und wird in Zukunft wohl den sichtbarsten Teil des LSE in der Öffentlichkeit bilden. Zum Aufgabenbereich der Staatsschutzpräventionsbeamtinnen und -beamten zählen in erster Linie Vorträge und Workshops für Erwachsene, insbesondere aber für die wichtige Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im schulischen Kontext. Die durchgehende Erreichbarkeit (24/7) des LSE wird durch die sog. *Staatsschutzkommunikationsstelle* gewährleistet. Bei der gegenständlichen Reform handelt es sich um die größte im Bereich des Verfassungsschutzes seit über 20 Jahren. Obwohl sich Name und Organisation verändert haben, bleibt das oberste Ziel gleich, nämlich der Schutz der Bevölkerung und des Staates vor terroristisch, ideologisch oder religiös motivierter Kriminalität.



Organigramm LSE

RAT MAG. MAXIMILIAN MÖDLAHL
LANDESAMT STAATSSCHUTZ UND
EXTREMISMUSBEKÄMPFUNG



FOTO: © LPD NÖ/S. HASLINGER

Die EBM ist eingerichtet. Ab sofort bestehen im Fall des Falles bestimmte Meldepflichten!

Die Einrichtung einer eigenen Organisationseinheit im Bundesministerium für Inneres, der die bundesweite Ermittlung und Aufklärung sämtlicher Misshandlungsvorwürfe obliegt („Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe“, kurz: „EBM“), wurde unter großer medialer Begleitung am 22. Jänner 2024 als Teil des Bundesamtes für Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) umgesetzt.

Die Ermittlungsstelle wird künftig alle Misshandlungsvorwürfe gegen Polizistinnen und Polizisten überprüfen. Bisher hatte das Bundesamt für Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) die Möglichkeit, Beschwerden über eine behauptete menschenunwürdige oder erniedrigende Behandlung nach festgelegten Kriterien auszuwählen oder diese an die Landespolizeidirektionen zu delegieren.

Waffengebräuche und Zwangsmittelanwendungen mit Todesfolge bzw. unter besonderen Umständen werden weiter von den bewährten Waffengebrauch (WG)-Ermittlungsteams erhoben. Bei Waffengebräuchen nach § 7 WaffGG mit Todesfolge oder solchen mit Verletzungsfolgen arbeiten die WG-Teams im Auftrag der EBM.

Bei Zwangsmaßnahmen mit besonderem öffentlichen Interesse, z.B. wenn Personen des öffentlichen Lebens betroffen sind, Unfällen mit Schusswaffen etc., werden die Teams für die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit (GDfdS) tätig. Für alle anderen Zwangsmittelanwendungen und Waffengebräuche gelten wie bisher die Bestimmungen des aktuellen Zwangsmittelerlasses.

Entsprechend dem aktuellen BMI-Erlass, bei uns am 25. Jänner 2024 mit zwei LPD-Dienstansweisungen verlautbart, bestehen nun zeitnahe Meldepflichten - zunächst an den operativen Dauerdienst der LPD (OpDD), in weiterer Folge an die EBM.

Diese sind insbesondere:

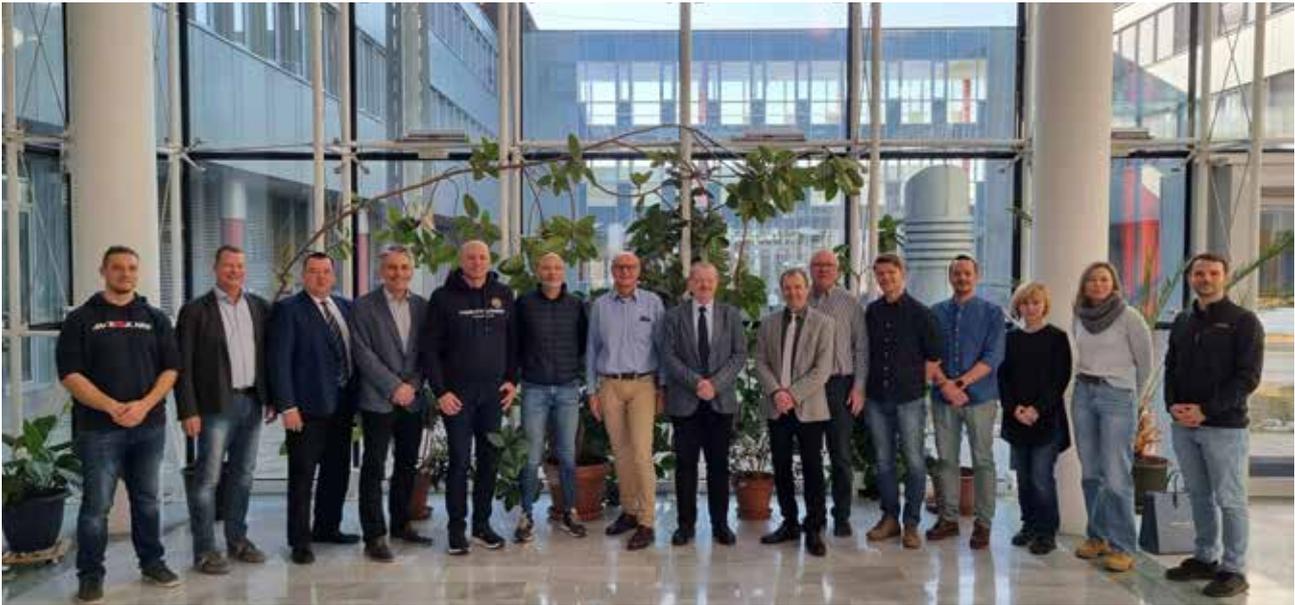
- ▶ Telefonische Sofortmeldung an den OpDD/LPD durch die Einschreitenden

- ▶ Kategorisierung des jeweiligen Falles durch das BPK/SPK/Abteilungsleitung
- ▶ Schriftliche Erstmeldung an LPD und BAK-SPOC (EBM) durch das BPK/SPK/Abteilungsleitung

Mit dem Auftrag an die Bezirks-/ Stadtpolizeikommanden, Büro- und Abteilungsleitungen, der Einrichtung der EBM, dem weiteren Einsatz der WG-Ermittlungsteams sowie der raschen, professionellen und koordinierenden Arbeit des Büros Rechtsangelegenheiten (B1) wird eine transparente und mehrstufige Ermittlungsarbeit für die Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden gewährleistet.

Bundministerium Inneres

Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung



Gruppenfoto des WG-Ermittlungsteams

Das Waffengebrauchsermittlungsteam der LPD NÖ

Das WG-Ermittlungsteam der LPD NÖ traf sich am 29. Jänner 2024 zu einer jährlichen Arbeitsgruppenbesprechung im BZS Traiskirchen. Es gab diesmal viele Neuerungen zu besprechen, da mit der Einrichtung einer eigenen Organisationseinheit im Bundesministerium für Inneres, der „Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe“, kurz: „EBM“, einige gesetzliche Änderungen in Kraft traten.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, GenMjr Peter Gessner und Oberst Thaddäus Dürr von der LPD NÖ nahmen an der Tagung teil. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger dankte den Teammitgliedern für die ständige Bereitschaft jederzeit unter zum Teil schwierigen Umständen für Ermittlungen zu Verfügung zu stehen.

Relevanz des Themas

„[...] Eine der am meisten belastenden Situationen im Exekutivbereich ist der Schusswaffengebrauch. [...] Hier ist trotz

Reizüberflutung und Informationsmangel eine blitzschnelle Entscheidung zu fällen, die Auswirkungen auf ganz wesentliche Aspekte des Lebens haben:

- ▶ auf das physische Überleben
- ▶ auf das aktive Verletzen oder Töten eines anderen
- ▶ auf die berufliche Existenz (vgl. Krampfl Dr., Manfred: Einsatzkräfte im Stress, 2007 - vormals „Psychologischer Dienst“ der Sicherheitsakademie im BM.I).

Bei den erforderlichen Ermittlungen und den Überprüfungen von Waffengebräuchen, insbesondere nach Schusswaffengebrä-

chen mit Todesfolge, gilt es, diese Ausnahmesituation der Polizeibediensteten entsprechend zu beachten. Dazu kommt, dass abgesehen von einem großen öffentlichen Interesse, das teilweise von Emotionen und nicht von Sachlichkeit getragen wird, gerade diese Erhebungen Besonderheiten aufweisen, die doch deutlich von einem üblichen Ermittlungsverfahren abweichen. Bei derartigen Fällen handelt es sich immer um zweiteilige Verfahren. Einerseits liegt ein Grunddelikt vor, wo eine Beschuldigte bzw. ein Beschuldigter eine Straftat verübte und dabei von einem Polizeibeamten betreten wurde.

In diesem Verfahren ist die Exekutivebedienstete bzw. der Exekutivbedienstete Auskunftsperson, häufig sogar Opfer, wenn sich die Verdächtige bzw. der Verdächtige z.B. einer Festnahme zu widersetzen versucht und den Bediensteten, möglicherweise sogar mit Waffengewalt, angreift. Im Ermittlungsverfahren zum Waffengebrauch ist die Polizistin bzw. der Polizist jedoch selbst Beschuldigter. Das bedeutet, dass der Polizeibedienstete in einem Waffengebrauchsfall Opfer, Auskunftsperson und Beschuldigter gleichzeitig sein kann und die jeweiligen Rechte im Verfahren vom Ermittlungsteam zu beachten sind. Dazu kommt der Druck der Öffentlichkeit. Die Medien stellen Fragen und verlangen sehr bald Antworten. Macht die Polizistin bzw. der Polizist nur zum Beispiel von seinem wesentlichsten Recht Gebrauch, vorerst keine Angaben zu machen, wird in Radio, Fernsehen und Zeitungen sofort die Frage gestellt: „Hat die Polizei etwas zu verbergen?“ oder „Welche Fehler hat die Polizei begangen?“.

In diesem Spannungsfeld muss das Ermittlungsteam die Erhebungen beginnen. Noch dazu wird das Team immer überraschend mit der Aufarbeitung eines Falles beauftragt. Der Zeitpunkt, die Örtlichkeit, die Umstände und die Anzahl der betroffenen Polizeibediensteten sind in keiner Weise vorhersehbar.

Der rechtliche Hintergrund

Der tödliche Schusswaffengebrauch eines Polizeibeamten in Ausübung des Dienstes erfüllt

grundsätzlich den Tatbestand einer gerichtlich strafbaren Handlung im Sinne des Strafbuches. Das Vorliegen von Rechtfertigungsgründen (StGB), die Einhaltung der Bestimmungen des WaffGG und die Beachtung interner Vorschriften machen einen derartigen Waffengebrauch zulässig, wodurch dem Polizeibeamten weder ein strafrechtlicher, noch ein dienstrechtlicher Nachteil droht.

Eine Überprüfung, ob entsprechende Rechtfertigungsgründe vorliegen, hat selbstverständlich in einem strafprozessualen Ermittlungsverfahren stattzufinden, wie es für jeden anderen Staatsbürger auch gelten würde. Die Bestimmungen des § 7 WaffGG sind unter Berücksichtigung des geschützten Rechtsgutes, das Leben eines Menschen als unersetzliches Gut, sehr streng auszulegen. Naturgemäß wird im Hinblick auf die Ausbildung und die berufsbegleitenden Schulungen vorausgesetzt, dass der Polizeibeamte die Gesetze und Vorschriften kennt, die polizeiliche Zwangsbefugnisse und den Waffengebrauch regeln. An die Sorgfaltspflicht des Polizeibeamten, der sich zur Durchführung eines Schusswaffengebrauches entschließt, ist daher ein besonders strenger Maßstab anzulegen.

Bildung der WG-Ermittlungsteams

Bereits im Jahr 2010 wurden in jedem Bundesland gem. Erlass des BMI – OA1370/0003-II/1/2010 von den Landespolizeidirektionen Ermittlungsteams gebildet, die grundsätzlich jeweils für ein anderes Bundesland zuständig sind, um jeglichen Anschein der

Befangenheit zu vermeiden und für größtmögliche Professionalität zu sorgen.

„Dieses Team der LPD NÖ“ besteht erlassgemäß zumindest aus

1. einem Beamten der Verwendungsgruppe E1 mit Erfahrung in Waffengebrauchserhebungen;
2. zumindest einer Ermittlungsbeamtin/ einem Ermittlungsbeamten (in der Regel sind es mehrere Bedienstete);
3. einer Einsatztrainerin/ einem Einsatztrainer zur Abdeckung der taktischen Komponente;
4. einer Beamtin/ einem Beamten der Tatortgruppe des LKA NÖ als Bindeglied zur erhebenden Tatortgruppe der örtlich zuständigen LPD.

Das WG-Ermittlungsteam NÖ wird aus folgenden Bediensteten gebildet

Obstlt Johannes Jantschy, BA und Obstlt Ing. Oliver Wilhelm, BA; sowie ChefInsp Günther Skrianz, ChefInsp Christian Jaklitsch, GrInsp Bernhard Löschl, BezInsp Lukas Kerschbaummayr, BezInsp Tanja Schroll, KontrInsp Franz Fehringer, BezInsp Markus Vondracek, BezInsp-SiAk Cedric Geisen, KontrInsp Iris Schlem, ChefInsp Günter Grüner, ChefInsp Johann Peuler, BezInsp Stefan Fischer.

Die Aktivierung des WG-Teams erfolgt im Anlassfall auf Grund der festgelegten rechtlichen Kriterien kurzfristig durch die Landesleitzentrale der LPD NÖ.



Aufgaben in der Zukunft (ab 22. Jänner 2024)

Mit der am 22. Jänner 2024 erfolgten Errichtung der „Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe“, kurz: „EBM“, wurden die WG-Ermittlungsteams nicht aufgelöst. In der Generaldirektion für öffentliche Sicherheit (GD) werden weiterhin die WG-Teams der Landespolizeidirektionen iSd Zwangsmittelerlasses organisatorisch aufrecht erhalten. (Erlass vom 19.1.2024, GZ: 2024-0.046.894, Mag. Dr. Franz Ruf, MA) Die Teams arbeiten ab jetzt bei tödlichen Waffengebräuchen und § 7 WaffGebrG-Fällen, wo

zumindest eine Person verletzt wurde, im Auftrag des BAK-EBM. Bei Zwangsmittelanwendungen unter besonderen Umständen, wenn z.B. eine Person des öffentlichen Lebens betroffen ist, bei einsatztaktischen Besonderheiten, bei Unfällen mit Schusswaffen etc., werden die Teams künftig von der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit eingesetzt.

Jedenfalls wird das WG-Team der LPD NÖ mit der neuen gesetzlichen Regelung entgegen den Erwartungen weiter benötigt. Die Einsätze werden aber wegen der unterschiedlichen Kompetenzverteilung und neu-

en Meldewegen sicherlich nicht leichter. Wie sich die höchsten Führungskräfte der LPD NÖ bei der Arbeitstagung überzeugen konnten, sind die Teammitglieder höchst motiviert und rechtlich auf die künftigen Aufgaben gut vorbereitet.

OBSTLT HANNES JANTSCHY, BA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT
MISTELBACH

BLACKOUT

**EIN BLACKOUT LIEGT
DANN VOR, WENN
ÜBERREGIONAL UND
LÄNGERFRISTIG KEIN
STROM VERFÜGBAR IST.**

Ein Blackout zieht eine Kettenreaktion an Versorgungsproblemen nach sich. Folgende Maßnahmen dienen der idealen Vorbereitung auf ein solches Szenario. Individuelle Vorsorge ist hierbei essentiell, da bei einem Blackout die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Staat und Bürger aber auch innerhalb der Zivilbevölkerung stark eingeschränkt sind.

WASSER

VORSORGE

Die Pumpen für die Wasserversorgung funktionieren nicht mehr.



35 Liter / Person



NAHRUNG

VORSORGE

Fehlende Kassasysteme und Kühlketten legen Lebensmittelhandel lahm.



Haltbarnahrung für 14 Tage



KONTAKT

VORSORGE

Übliche Kommunikationsmittel wie Handy und Internet sind nicht verfügbar.



Notfallplan besprechen



WÄRME

VORSORGE

Auch Gas- und Fernwärme sind vom Stromnetz abhängig.



Decken, Isolierung



GELD

VORSORGE

Bankomaten und Kreditkarten sind nutzlos. Lesegeräte funktionieren nicht.



200 Euro / Person



BESCHEID WISSEN,
MASSNAHMEN TREFFEN,
KRISE MEISTERN.




WWW.NOEZSV.AT

Notfall-Checkliste

Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihren persönlichen Status zu überprüfen. Nehmen Sie sich Zeit und beantworten alle Fragen mit „Ja“ oder „Nein“. So können Sie Schwachstellen feststellen und eventuelle Mängel beheben.

	JA	NEIN
Wissen Sie, wo sich Wasser, Gas und Strom absperren lassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie eine Telefonliste mit den wichtigsten Notrufnummern, Familienmitgliedern, Nachbarn, Apotheke, Zahnarzt, Hausarzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es im Haushalt Mineralwasser oder Getränke für 7 - 14 Tage?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es im Haushalt Lebensmittel für 7 - 14 Tage?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten bzw. eine Zivilschutz-Apotheke?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird dieser regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enthält die Zivilschutz-Apotheke Kaliumjodidtabletten für alle Personen unter 45 Jahren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es genügend Kerzen, Taschenlampen und Batterien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es im Haushalt ein stromnetzunabhängiges Radio?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie eine Ersatzkochgelegenheit, Holz, Gaskocher, etc.?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es im Haushalt einen Feuerlöscher oder eine Löschdecke?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennt jedes Familienmitglied den Standort des Feuerlöschers bzw. der Löschdecke?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es eine griffbereite Dokumentenmappe mit allen wichtigen, persönlichen Unterlagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Werkzeug, z. B. Klebebänder, zum Abkleben der Fenster?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennen alle Familienmitglieder den Fluchtweg?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie einen sicheren Platz bei Erdbeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie sich die Vorgangsweise bei verschiedenen Katastrophen (z.B. Brand, Hochwasser, Erdbeben, Stromausfall, etc.) überlegt und dokumentiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie Kenntnisse in Erster Hilfe oder zumindest über lebensrettende Sofortmaßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

LPD NÖ

BLUTSPENDE

AKTION

GEMEINSAM. LEBEN RETTEN.

28. Juni Mehrzwecksaal Logistikabteilung
13. September Donausaal Landespolizeidirektion
15. November Mehrzwecksaal Logistikabteilung

NEUES AUS DEN REGIONEN

Wald-, Wein-, Industrie- und Mostviertel – Nachrichten aus Niederösterreich

Mit seinen Städten, Regionen, Vierteln und beinahe 1,72 Mio. Einwohnern ist unser Bundesland nicht nur flächenmäßig das größte, auch kommt es täglich zu zahlreichen Polizeieinsätzen. Kein Wunder, dass auch die engagierteste und wissbegierigste Leserschaft nicht immer über alles informiert sein kann. Unser Redaktionsteam hat sich dazu Gedanken gemacht und diese neue Rubrik für Sie ins Leben gerufen. Seien Sie gespannt auf Einblicke aus dem Polizeialltag, spannende Einsätze, Aus- sowie Rückblicke und vieles mehr.

Den Anfang macht **WALD-VIERTEL**sprecher Obstlt Wilfried Brocks, BA, welcher uns die Aufgaben des Regionalsprechers erstmals näherbringt und uns einen Überblick der letzten drei Wintermonate gibt. Viel Vergnügen beim Nachrichtenupdate aus dem Waldviertel.

Was genau ist ein „Regionalsprecher“?

Diese Frage bekommt man häufig im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Bundesländer zu hören. Das ist verständlich, denn diese „Funktion“ gibt es derzeit nur bei uns in Niederösterreich.

Die Bezeichnung „Regionalsprecher“ tauchte erstmals im Zuge der Führungskräfteklausur der

LPD NÖ vom 22. bis 23. November 2017 in Geras, Bezirk Horn, auf. Als Ergebnis einer Gruppenarbeit mit dem Ziel, Arbeitsabläufe in einem Flächenbundesland wie Niederösterreich mit insgesamt 21 Bezirkspolizeikommanden und drei Stadtpolizeikommanden zu optimieren, wurde diese neue Funktion präsentiert. Ziel war es, einen Ansprechpartner pro Landesviertel für die Geschäftsführung der LPD NÖ zu definieren, der bei der Umsetzung neuer Erlasslagen bzw. Dienstanweisungen der LPD NÖ die Koordinierung im eigenen Viertel übernimmt. Das so gesammelte Ergebnis aus dem jeweiligen Landesviertel wird vom jeweiligen „Regionalsprecher“ zusammengefasst und der LPD NÖ vorgelegt. Durch diese

Vorgangsweise können regionale Bedürfnisse bzw. Abläufe besser und kompakter erfasst und weitergeleitet werden, als wenn jede einzelne Dienststelle einzeln von der LPD NÖ befasst würde.

Bei der Funktion des „Regionalsprechers“ handelt es sich im Grunde um ein „Ehrenamt“, das weder mit dienstrechtlicher Bewertung, Funktionsänderung oder finanzieller Abgeltung verbunden ist. Die Funktion eines „Regionalsprechers“ wird unter den Bezirkspolizeikommanden des jeweiligen Viertels auf unbestimmte Zeit untereinander vereinbart und der LPD NÖ bekanntgegeben. Mittlerweile besteht das Modell seit mehr als sechs Jahren und man kann durchaus sagen, dass es sich für alle Seiten bewährt hat.



DIE AUFGABEN EINES „REGIONALSPRECHERS“:

- ▶ Ausarbeitung von Umsetzungsvorschlägen mit den BPK des jeweiligen Viertels nach Übermittlung von aktuellen Erlasslagen durch die LPD NÖ
- ▶ Erarbeiten von eigenen Themen aus den Bezirken, um eine Verbesserung von Arbeitsabläufen zu erwirken
- ▶ Abstimmung mit den anderen „Regionalsprechern“ und Abhaltung von Besprechungen bei Bedarf
- ▶ Erstellung eines Jahresdienstplanes „KVO landesweit“ für das eigene Viertel
- ▶ Planung und Organisation von „Viertelbesprechungen“
- ▶ Wahrnehmung repräsentativer Aufgaben über Einladung der LPD NÖ

📍 GMÜND

Polzeiball 2024

Die Abhaltung von Ballveranstaltungen hatte innerhalb der Exekutive über viele Jahre Tradition. In vielen Bezirken wurden sogar zwei oder mehrere Bälle mit Exekutivbezug veranstaltet. Auch im Bezirk Gmünd gab es bis 1999 zwei selbständige Ballveranstaltungen der Exekutive. Im Dezember 2000 wurde jedoch das fraktionsübergreifende Komitee „Ball der Exekutive“ des Bezirkes Gmünd gegründet. Als Veranstalter fungiert seither die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und der Vorsitz innerhalb des „Ball-Komitees“ wechselt jährlich zwischen den Fraktionen. Beim „1. Polzeiball Gmünd“ am 8. Jänner 2000 wurde die Big Band der Gendarmeriemusik des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich engagiert. Der mittlerweile traditionelle „Polzeiball Gmünd“ findet seit diesem Zeitpunkt alljährlich statt. Lediglich während der Covid-19 Pandemie konnte der Ball für zwei Jahre nicht veranstaltet werden.



Der „Polzeiball Gmünd“ ist mittlerweile eine Institution und kann als eine der am best besuchten Ballveranstaltungen des Bezirkes Gmünd bezeichnet werden. Der Ballsaal ist alljährlich bis auf den letzten Platz ausreserviert. Prominenz aus Politik, Gesellschaft und Exekutive sind immer gerne zu Gast. Nach der Begrüßung der Ehren Gäste, die alljährlich durch den Bezirkspolizeikommandanten vorgenommen wird, füllt sich binnen kürzester Zeit die Tanzfläche und die Gäste bleiben in aller Regel bis in die frühen Morgenstunden.



Bezirkspolizeikommandant Brocks mit Gattin, Vizebürgermeister Hauer mit Gattin, Nationalrätin Diesner-Wais, Bezirkshauptmann Mag. Pehofer mit Gattin



voller Ballsaal



Tanzeinlage

📍 HORN

Cyber-HAK Horn zu Besuch bei der Polizei

Die Arbeit der Polizei in der Praxis erleben, diese Gelegenheit hatten die Schülerinnen und Schüler der ersten Cyber-HAK in Horn. Diesen Schulzweig gibt es derzeit nur in Tamsweg und in Horn, sowie ab dem Schuljahr 2024/25 auch in Wien.

Die Bezirkspolizeikommandantin, Obstlt Birgit Geitzenauer, BA MA, empfing die Partnerklasse, die 1A Klasse der HAK Horn, mit Klassenvorständin Mag. Daniela Postl und Co-KV Mag. Renate Schwarzenhofer auf der Polizeiinspektion Horn.

Der Bezirks-IT-Ermittler, Insp Carl Strohmayer, berichtete der ersten Cyber-Klasse von seinem speziellen Aufgabenbereich neben dem uniformierten Streifen dienst. Dazu zählen u.a. die Unterstützung bei Hausdurchsuchungen im Zusammenhang mit elektronischen Geräten, die



FOTOS: PRIVAT

Inspektor Strohmayer bei der Schilderung seiner Aufgaben als Bezirks-IT-Ermittler

Sicherung von Datenträgern mit Hilfe von spezieller Software sowie die Auswertung der sichergestellten Daten. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei ihr bereits erworbenes Wissen einfließen lassen.

AbtInsp Tamara Schäfer führte abschließend durch die Polizeiinspektion und das Bezirkspolizeikommando und beantwortete Fragen wie etwa: Wo finden Vernehmungen statt? Wie sieht der Verwahrungsraum aus und warum bzw. wie lange muss je-

mand in Gewahrsam bleiben? Sie ließ die Lehrerinnen „wuzeln“ (Fingerabdrücke abgeben) und stellte bei ihnen außerdem 0,0 Promille fest. Auch Betrug im Internet war Thema. Birgit Geitzenauer bezeichnete die Jugendlichen als die „verlängerten Arme“ der Polizei, wenn sie mit ihren Eltern und Großeltern über den „Tochter-/Sohn-Trick“ und den „Falschen Polizisten-Trick“ reden. Die Cyber-HAK Horn und die Polizei freuen sich als Partner auf weitere gemeinsame Projekte.



Abteilungsinspektorin Schäfer mit den Schülern bei der Führung durch die Dienststelle



📍 HOLLABRUNN

Innenminister Karner und Landespolizeidirektor Popp bei Pyrotechnikkontrollen an der Grenze zu Tschechien

Die Polizei geht konsequent gegen die missbräuchliche Verwendung von Feuerwerk vor. Entscheidend sei aber die Eigenverantwortung, betonte Innenminister Gerhard Karner bei einem Besuch an der Grenze zu Tschechien Ende Dezember 2023.

Innenminister Gerhard Karner machte sich bei einem Lokalausgang kurz vor Jahresende in Haugsdorf in Niederösterreich einen Eindruck von den Grenz- und Pyrotechnikkontrollen der Polizei. „Die intensiven Kontrollen der Polizei an der Grenze sind ein wichtiger Beitrag für ein sicheres Silvester. Entscheidend ist aber die Eigenverantwortung jedes



Polizistinnen und Polizisten bei den Pyrotechnikkontrollen in Kleinhaugsdorf



Innenminister Gerhard Karner im Gespräch mit Landespolizeidirektor Franz Popp

Einzelnen im Umgang mit Feuerwerk.“, sagte Gerhard Karner. Deshalb werde die Polizei konsequent gegen Missbrauch vorgehen. Karner betonte: „Im vergangenen Jahr wurden nur in der Silvesternacht mehr als 2.600 pyrotechnische Gegenstände sichergestellt, knapp 500 Personen angezeigt und 120 Organmandate verhängt.“

In diesem Jahr hat die Polizei bereits seit dem späten Herbst Schwerpunktkontrollen an der Grenze im Bereich Haugsdorf durchgeführt, da ein Großteil der illegalen Böller und Feuerwerksartikel in Nachbarländern, vor allem in Tschechien, gekauft wird. Da-

bei wurden bisher mehr als 26.000 pyrotechnische Gegenstände sichergestellt und mehr als 500 Verwaltungsanzeigen erstattet. Der Innenminister sagte: „Ich bedanke mich schon heute bei allen Polizistinnen und Polizisten, die am Silvestertag im Einsatz sind. Mein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blaulichtorganisationen, der Rettung und Feuerwehr, und allen Menschen in Krankenhäusern, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.“

OBSTLT WILFRIED BROCKS, BA REGIONALSPRECHER WALDVIERTEL, BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES; REVINSPI^{IN} ANNA GILLITSCHKA UND REVINSPI^{IN} CARINA LAMERANER, BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Karner mit Kollegen



Durch die Kontrollen sichergestellte Pyrotechnik

NEUES AUS DEN SOZIALEN MEDIEN

SOCIAL SICHER ins neue Jahr starten!

Wir surfen doch alle durchs Internet, manche mehr, andere weniger – doch eines ist uns allen wichtig – SICHER zu surfen. Für das noch junge Jahr haben wir ein paar Vorschläge, um eure guten Vorsätze einmal anders zu gestalten, sodass ihr Fake-News sofort erkennt und Betrüger im Internet keine Chance mehr bei euch haben.

Sobald ein Jahr endet und ein neues beginnt, denken wir doch alle über gute Vorsätze nach. Typische Vorhaben sind eine gesündere Ernährung, sportlich aktiver zu werden, früher schlafen zu gehen, etc. Jedes Jahr also das gleiche! Irgendwann haben wir genug davon und wagen uns gar nicht mehr an neue Vorsätze heran. Es ist an der Zeit etwas Neues auszuprobieren!

In unserem modernen Zeitalter verbringen wir immer mehr Zeit am Handy und PC. Oft surfen wir sogar stundenlang durchs Internet und verfolgen dort, was in der Welt passiert. Wir konsumieren Nachrichten von den verschiedensten Quellen, aber entsprechen diese auch der Wahrheit? Fake-News sind heutzutage leider weit verbreitet. Wir als Social Media-Abteilung arbeiten tagtäglich mit Nachrichten und empfehlen daher:

Nachrichten aus sicherer Quelle zu konsumieren; von **UNSEREM** Facebook- und Twitterkanal oder **UNSERER** Homepage.

Durch das Konsumieren von Nachrichten aus verlässlichen Quellen verbringen wir weniger Zeit mit mühsamer Recherchearbeit und verhindern zudem falsch informiert zu werden. So können wir uns wichtigeren Dingen widmen. Das hört sich doch nach einem guten Vorsatz für das neue Jahr an. Findet ihr nicht?

LIKEN – TEILEN – KOMMENTIEREN!

www.facebook.com/LPDnoe

www.twitter.com/LPDnoe

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM DER
POLIZEI NIEDERÖSTERREICH
REVINS^{IN} ANNA GILLITSCHKA
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
– SOCIAL MEDIA

DIE 5 GRUNDREGELN FÜR SICHERES SURFEN IM INTERNET:

1. MISSTRAUISCH SEIN!

Hinter Versprechungen und verlockenden Angeboten stecken meist betrügerische Absichten.

2. PC UND HANDY SCHÜTZEN!

Geräte, Systeme und Programme wie z.B. Betriebssysteme oder Firewall immer auf aktuellem Stand halten.

3. SICHERE DATENÜBERTRAGUNG!

Verschlüsselte Internetseiten verwenden. Diese erkennt man an dem Schloss-Symbol in der Adressleiste. Öffentliches WLAN meiden.

4. EIN SICHERES PASSWORT!

Lange Passwörter mit Sonderzeichen und Zahlen verwenden. Die Passwörter geheim halten.

5. DATEN REGELMÄSSIG SICHERN!

Wichtige Daten mittels Backup-Software auf externen Festplatten oder Datenträgern sichern.





Friedenslicht für die Blaulichtorganisationen

Bereits seit 1986 wird das Licht als Botschaft des Weihnachtsfriedens und Zeichen des Miteinanders weitergegeben. Mit Unterstützung der Österreichischen Bundesbahnen wurde das leuchtende Symbol am 20. Dezember 2023 an die niederösterreichische Blaulichtfamilie übergeben. Das Friedenslicht ist mit dem Railjet

am Bahnhof St. Pölten angereist, wo es Chefinspektor Peter Strobl und Inspektorin Jaqueline Horak in Empfang genommen haben.

OKONTR^{IN} MANUELA WEINKIRN
BÜRO ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Friedenslicht für die
Blaulichtorganisationen

FOTO: © LPD NÖ/L. TOPF



Spende für die Palliativstation

Bereits seit dem Jahr 1998 gibt es in unregelmäßigen Abständen den Punschstand im Innenhof des Bundesamtsgebäudes in der Erlaufpromenade, um den Reinerlös einem wohlthätigen Zweck zu spenden. Dieses Jahr ging die Spende an die Palliativstation des Landesklinikums Scheibbs.

Unser Punschstand hat schon jahrelange Tradition unter den Blaulichtorganisationen. Anfangs wurde der Abend von den Mitarbeitenden der Polizei veranstaltet, dann hat sich die Kollegschaft vom Finanzamt und der ÖBV als „Nach-

barn“ in unserem Gebäude angeschlossen und der Punschstand wurde zum „Behördenpunsch“ ausgebaut. Für die Widmung der Spende wählen wir nach den Kriterien „karitativer Zweck“ und „Regionalität“. Wir freuen uns, heute mit einem kleinen finanzi-

ellen Beitrag das außergewöhnliche Angebot für die schwer und unheilbar Kranken auf der Palliativstation zu unterstützen“, berichtet der Organisator Chefinspektor Johannes Buchebner vom Bezirkspolizeikommando Scheibbs.

„Wir bedanken uns für die Anerkennung und vor allem auch für die hervorragende persönliche Zusammenarbeit zwischen Behörden, Blaulichtorganisationen und Klinikum“, so Ärztl. Direktor Dr. Erwin Schwaighofer und Kaufm. Direktorin Mag. Klaudia Watzinger.

FOTO: © LKH SCHEIBBS/L. KARNER



Mag. Klaudia Watzinger (Kaufm. Direktorin), DGKP Petra Schweighofer (Stationsleitung Palliativ), Christian Schuller (Bezirkspolizeikommandant), Andrea Hofegger (ÖBV), Dr. Erwin Schwaighofer (Ärztl. Direktor), Johannes Buchebner (Bezirkspolizeikommandant Stv.), OÄ Dr. Birgit Kum-Taucher (Leitung Palliative Care), Franz Reisinger (Finanzamt)

DIPL. KH-BW. ISABELLA KARNER, MBA; LANDESKLINIKUM SCHEIBBS

Winter-Basisausbildung der Alpinen Einsatz Gruppe in Großarl

Aufgrund der immer steigenden Alpinunfallzahlen wurden mit der letzten Änderung der Richtlinie für den Alpindienst der Bundespolizei (AlpDR), mit Dezember 2022, die beiden Alpinen Einsatzgruppen in NÖ, die AEG NÖ West und AEG NÖ Süd, personell aufgestockt. Die Aufstockung sowie ruhestandsbedingte Abgänge machten die Aufnahme von Neumitgliedern notwendig. Um die geeignetsten Beamtinnen und Beamten für den Alpindienst zu erreichen, wurde von der LPD eine landesweite Interessenssuche für den Alpindienst durchgeführt. Die Bewerberinnen und Bewerber wurden im Herbst 2023 einem sehr aussagekräftigen dreiteiligen Auswahlverfahren unter-

zogen. Dies bestand aus einem Hearing, einer Überprüfung der Fähigkeiten im Fels sowie der schifahrerischen und konditionellen Leistung. Am Ende dieses Aufnahmeprozesses konnten sieben Polizistinnen und Polizisten selektiert werden, die mit Jänner 2024 in die Alpinen Einsatzgruppen aufgenommen wurden und von 12. bis 18. Jänner 2024 ihren ersten Ausbildungskurs absolvierten.

Weiters wurden, über Ersuchen der DSE, bei diesem Kurs vier Beamte des EKO Cobra, von den Standorten Wien und Wiener Neustadt, von der LPD NÖ ausgebildet. Die Schwerpunkte in der Basisausbildung Winter lagen bei der Schiunfallerhebung, Verbesserung der Schitechnik sowie



den Erstmaßnahmen nach Lawinenunfällen. Weiters wurden die Themen Schneekunde, Rechtsgrundlagen und AlpDR intensiv geschult. Am Ende stand eine kommissionelle Prüfung am Programm, welche alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestanden und somit die Qualifikation Alpinistin bzw. Alpinist Piste erlangten. Ab Februar werden die Beamtinnen und Beamten in den Alpinen Einsatzgruppen eingesetzt und Alpinstreifen verrichten.



FOTO: PRIVAT

Schiunfallaufnahme, Erstversorgung des Verletzten sowie Abtransport mit Akja



GrInsp Markus Bichler mit Kursteilnehmern bei der praktischen Schneekunde



Kursabschluss am Gipfel des Kreuzkogel



alle frisch qualifizierten Alpinistinnen/Alpinisten Piste der LPD NÖ sowie Kursleitung und Ausbilder (Major Michael Hochgerner, KontrInsp Bernd Wagner, Insp Florian Gaugusch, GrpInsp Markus Bichler, Insp Georg Loibnegger, AbtInsp Bernhard Kogler, GrpInsp Andreas Karner; von links vorne: RevInsp Dominik Eder, Insp Manuela Handl, RevInsp Lukas Zöchling, RevInsp Marc Digruber)

Mit der gegenständlichen Ausbildung erlangten sie die Berechtigung, Alpinunfälle im organisierten Schiraum (Schiunfälle, Liftunfälle) selbständig zu erheben. Durch die Alpinstreifen in den Schigebieten werden die örtlich zuständigen PIs in den Wintermonaten stark entlastet, zumal durch die Tätigkeit der Alpinistinnen und Alpinisten Alpinunfälle (mit und ohne Fremdverschulden) nicht nur aufgenommen (Tatortarbeit, Erhebungen, Ermittlungen, Einvernahmen), sondern auch finalisiert und an die zuständigen Stellen berichtet werden.

Aus dem Bereich der LPD NÖ haben folgende Beamtinnen und Beamten die Qualifikation Alpinistin bzw. Alpinist Piste erlangt:

RevInsp Lukas Zöchling

PI Traisen

RevInsp Marc Digruber

PI Scheibbs

RevInsp Domenik Eder

SRK Hohenems

Insp Dipl.-Ing. Manuela Handl

PI Vösendorf

Insp Benjamin Schrenk

PI Wiener Neustadt Flugfeld

Insp Florian Gaugusch

PI Leopersdorf

Aus dem Bereich der DSE haben folgende Beamte die Qualifikation Alpinist Piste erlangt:

BezInsp Wolfgang Winkler

DSE/EKO Cobra Wr. Neustadt

RevInsp Berhard Hofer

DSE/EKO Cobra Wr. Neustadt

RevInsp Johannes Deopito

DSE/EKO Cobra Wr. Neustadt

RevInsp Christopher Vajk

DSE/EKO Cobra Wien

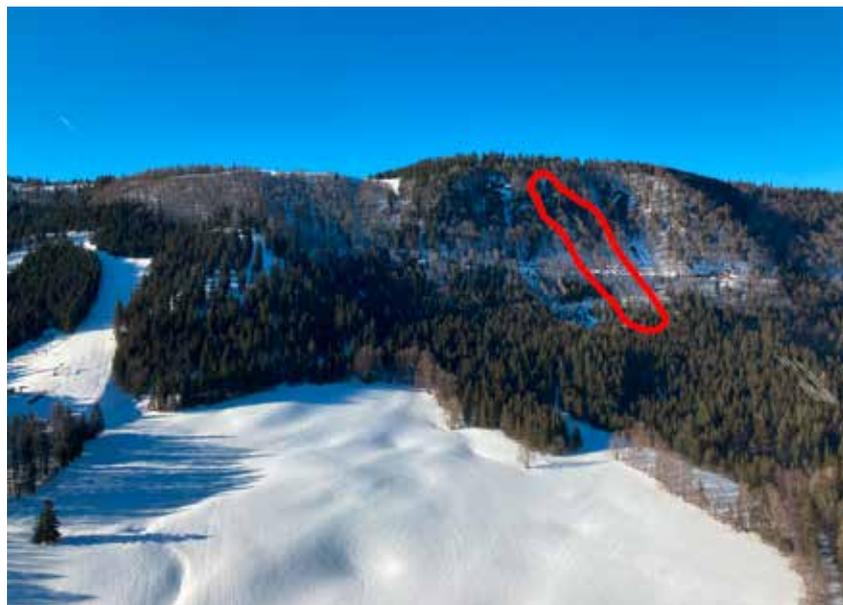
KONTRINSP BERND WAGNER
LANDESAUSBILDUNGSLEITER
ALPINDIENST

ALPINDIENST

Die Arbeit der Alpinen Einsatzgruppen

In der aktuellen Ausgabe dieser Zeitschrift konnte unser Landesausbildungsleiter für den Alpindienst, KontrInsp Bernd Wagner, bereits einen Bericht über die Ausbildung der Polizei Alpinisten veröffentlichen. Die Ausbildung zu dieser Qualifikation ist ein beachtlicher Aufwand für die Anwärter und in der Ausbildung wird neben der körperlichen Leistungsfähigkeit auch ein beachtlicher Anteil an theoretischem Wissen abverlangt. Um die Fitness für den Ausbildungsbetrieb zu erlangen, genügt es nicht bloß die dienstlich zur Verfügung stehende Zeit zu nutzen. Nein, darüber hinaus ist es erforderlich einen beträchtlichen Anteil an Privatzeit zu investieren. Die Motivation bei den Anwärtern nach der bestandenen Aufnahmetestung ist hoch und es gilt diese Motivation über die zwei Jahre andauernde Ausbildungszeit hochzuhalten. Nach diesen zwei Jahren darf den Anwärtern nach positiv abgelegter Prüfung die Qualifikation „Polizei Hochalpinist“ verliehen werden.

Nach dem Basiskurs Winter, der seitens der LPD NÖ im Jänner 2024 in Großarl abgehalten wurde, konnten wir die Anwärter bereits in die jeweiligen Alpinen Einsatzgruppen aufnehmen, und werden diese bereits mit der Qualifikation „Alpinist Piste“ zur Verwendung in den Schigebieten



FOTOS: PRIVAT – AEG

herangezogen. Hier liegt deren Aufgabenbereich vorerst bei der Aufnahme von Schiunfällen jeglicher Art. Außerdem sind sie bereits dazu ausgebildet Erstmaßnahmen bei Lawinenunfällen zu setzen, oder Variantenunfälle im alpinen Gelände aufzunehmen. An dieser Stelle möchte ich den Bogen etwas weiter spannen und die Tätigkeiten der „Alpinisten“ bzw. der Alpinen Einsatzgruppen vorstellen.

Die Kolleginnen und Kollegen in den alpinen Regionen hatten in ihrer dienstlichen Tätigkeit bestimmt schon Kontaktpunkte mit den Alpinen Einsatzgruppen. Aber es gibt auch Aufgaben bzw. Unfälle, die sich nicht zwingend im alpinen Raum ereignen müssen, um den Einsatz eines Alpinisten zu begründen. Man denke beispielsweise an Unfälle

in Hoch- und Niederseilgärten, oder an Unfälle in den immer beliebter werdenden Kletter- oder Boulderhallen. Hier kann und soll im Bedarfsfall ein Alpinist zur Unfallaufnahme und zur weiteren Aktbearbeitung herangezogen werden. Auch bei Unfällen, die auf den ersten Blick nicht eindeutig einer alpinen Disziplin zugeordnet werden können, ist der Einsatz eines Alpinisten in Betracht zu ziehen. Man denke dabei an Forstunfälle, Suizide, Fahrzeugabstürze oder Arbeitsunfälle in steilem Gelände. Hier kann zur professionellen und sicheren Aufnahme eines Unfalles schnell eine angemessene Sicherung oder Ausrüstung erforderlich werden. Bei solchen Vorkommnissen spricht man von den sogenannten A-typischen Alpinunfällen.



Wichtig ist an dieser Stelle auch zu erwähnen, dass der Rechtsstaat Österreich nicht an der Wald- oder Nebelgrenze endet, sondern die Gesetze oberhalb dieser ebenso Gültigkeit haben. Hier denke ich beispielsweise an Schikollisionen die eine klassische „Fahrlässige Körperverletzung“ darstellen. Bei solchen Unfällen kommt es oft zu sehr schweren Verletzungen und zu beträchtlichen Schadenshöhen, weswegen eine professionelle Erhebung nötig ist.

Aber auch bei geführten Touren kann es zu Unfällen kommen. Hier gilt es dann das Verhalten im Zusammenhang mit den Verhältnissen und die Arbeit des Führers zu beurteilen, um etwaiges Fehlverhalten erkennen zu können. Hier wird zum Beispiel durch Vertragsabschluss eine Garantenstellung des Berg- oder Wanderführers zum Gast begründet. Somit ist der Führer zu einem gewissen Grad haftbar.

Zur weiteren Aufgabe der Alpinisten, neben der Unfallaufnahme und Aktbearbeitung, gehört die Mitwirkung zur Datensammlung für das Kuratorium für die Alpine Sicherheit. Hier besteht ein Vertragsverhältnis zwischen dem BMI und dem Kuratorium für die Alpine Sicherheit. Seitens des Kuratoriums wird festgelegt welche Unfälle, Notlagen oder sonstige Ereignisse in der „Alpinstatistik“ erfasst werden müssen. Diese Statistik wird von den Alpinisten im PAD erstellt und wird je nach Unfallart mit bestimmten Parametern befüllt. Hier ist auf die genaueste Erfassung und Kontrolle zu achten, bietet eben diese Datenbank eine der Grund-

lagen für die jährliche Erstellung der Fachzeitschrift „Analyse Berg“. Des Weiteren werden diese Daten zur Beurteilung der Unfälle bzw. Unfallhäufigkeit und in weiterer Folge zur Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen/-strategien herangezogen. Im weitesten Sinn arbeitet die Polizei also nicht nur daran die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen, sondern auch die in den Bergen.

Ein Unfallbeispiel ist der Lawinenunfall vom vorigen Jahr am „Hennesteck“ nebst dem NÖ Schigebiet Annaberg.

Eine dreiköpfige Schitourengruppe nahm vom Parkplatz des Schigebiets Annaberg aus die Schitour auf das Hennesteck in Angriff. Am Unfalltag herrschten sogenannte Frühjahrsverhältnisse. Morgens um 08:00 Uhr lagen die Temperaturen im Tal um die -5 Grad und jene am Berg um die +7 Grad. Im Laufe des Tages und mit dem erhöhten Sonnenstand stieg auch die Temperatur im Tal an. Laut Lawinenlagebericht herrschte in den Türritzer Alpen am Unfalltag vormittags geringe (1) und nachmittags mäßige (2) Lawinengefahr. Die Tour wurde noch vormittags um ca. 11:00 Uhr gestartet. Die Tourernehmer waren ohne Lawinenausrüstung unterwegs und begaben sich auf einer präparierten Forststraße bergwärts. Diese Forststraße vermittelt zu einem gewissen Grad Sicherheit, gehört aber nicht mehr zum gesicherten Schigebiet und führt durch einen südöstlich ausgerichteten 40 Grad steilen Buchenwald. Diese Straße wird vom Liftbe-



Der Verlauf der Lawinenbahn mit der verschütteten Forststraße



Die verschüttete Forststraße



Das Bild zeigt den Fundort des Opfers mit der Verschüttungstiefe

treiber, der Pistenrettung und den Betreibern der Anna Alm für Transporte genutzt.

Die Schneedecke war in diesem Buchenwald schon stark durchfeuchtet, da die Temperaturen am Berg auch in der Nacht im positiven Bereich lagen. Als die drei Männer im Aufstieg ca. 550 Meter auf der Straße zurück gelegt hatten, löste sich eine Nassschneelawine, die einen der drei Männer unter sich begrub. Da keiner der Bergkameraden eine LVS-Ausrüstung mit sich führte konnte keine adäquate Kameradenrettung durchgeführt werden. Ein nachkommender Al-leingeher setzte den Notruf ab und setzte die Rettungskette in

Gang. Nachdem eine sogenannte „Sondierkette“ bestehend aus Bergrettungsmitgliedern und AEG-Beamten den Bereich bereits mehrmals sondiert hatte kam es nach drei Stunden doch noch zu einem unerwarteten Fund. Der Verschüttete konnte in einer Tiefe von 2,8 Metern lokalisiert und im Anschluss lebend geborgen werden. Nach dieser langen Verschüttungsdauer und der Verschüttungstiefe nahezu ein Wunder.

Dieser erfreuliche Erfolg ist der guten Zusammenarbeit zwischen sämtlichen beteiligten Organisationen zu verdanken und einer gehörigen Portion Glück. Am Einsatz waren 69 Bergretterin-

nen und Bergretter, fünf Suchhunde des ÖBRD, fünf Alpinpolizisten der AEG NÖ West, sieben Beamte der BE, zwei HS des BMI, ein HS des ÖAMTC, Drohnenoperatoren der LPD NÖ und Bedienstete der Annaberg Lifte und Schischule beteiligt.

Hier noch ein zusammenfassender Bericht über eine Suchaktion am Ötscher, die über mehrere Wochen andauerte und deren Ausgang nicht so glücklich war.

Am 4. Mai des Vorjahres erstattete eine Mutter auf der PI Gresten eine Abgängigkeitsanzeige. Ihr 45-jähriger Sohn, ebenfalls in Gresten whft., sei seit dem 1. Mai 2023 nicht mehr zu Haus aufgetaucht. Üblicherweise bestreite dieser am 1. Mai die Wanderung über den Rauhen Kamm auf den Ötscher. Da im Zuge der ersten Fahndungsmaßnahmen der Pkw des Abgängigen tatsächlich am Parkplatz Weitental in Lackenhof aufgefunden werden konnte, wurde die AEG NÖ West zum Einsatz beigezogen. Die ersten Fahndungsmaßnahmen im alpinen Gelände begannen um ca. 17:30 Uhr am Tag der Anzeigenerstattung. Hierzu forderte die AEG auch bereits zwei Polizeihubschrauber zu der Suchaktion an. Der primäre Suchbereich bezog sich auf Grund der Aussage der Mutter auf den Bereich Rauher Kamm bzw. das Gelände darunter. In diesem Jahr herrschten zu dieser Zeit am Ötscher noch winterliche Verhältnisse und der Rauhe Kamm wies eine beträchtliche Schneelage auf. Die Suchaktion lief bis in die Abendstunden, brachte aber an diesem Tag keinen Erfolg mehr. Die Suchaktion musste aufgrund der Dunkelheit



Bergung des Verschütteten mit dem Hubschrauber



und der damit einhergehenden höheren Gefährdungslage der Suchmannschaften unterbrochen werden.

Die groß angelegte Suche wurde am Folgetag fortgesetzt und brachte auch an diesem Tag keinen Erfolg. Die Fortsetzung der Suche am 6. Mai war aufgrund der Wetterlage nicht möglich. Die Einsatzleitung nutzte diesen Tag, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. Die Gefährdungslage der eingesetzten Rettungskräfte musste wegen der drohenden Gefahr durch etwaige Lawinenabgänge genauestens abgewogen werden.

Am 7. Mai wurde die Suche wieder aufgenommen und der Suchbereich ausgeweitet, da der Bereich um den Rauhen Kamm bereits durch alle möglichen zur Verfügung stehenden Einsatzmittel wie Diensthunde, Rettungshundebrigade, Drohnen,

Polizeihubschrauber und auf dem terrestrischen Weg abgesehen wurde und kein Ergebnis brachte.

Als auch diese Suchaktion erfolglos blieb veranlasste die polizeiliche Einsatzleitung eine mediale Fahndung des Vermissten. Die Suche im alpinen Raum wurde abgebrochen, die Fahndung im Zuge des Streifendienstes blieb aufrecht. Hinweise aus der Bevölkerung gingen ein, und wurde diesen nachgegangen, jedoch ohne Fahndungserfolg. Sogar Wahrsager meldeten sich, um Hinweise zu geben.

Wochen mit engem Kontakt zwischen Polizei und Angehörigen verstrichen und die Schneemächtigkeit am Ötscher ging in dieser Zeit zurück.

Am 27. Mai 2023 führte die Bergrettung Mitterbach eine Wanderung mit Suchcharakter auf der Ötscher-Südseite durch und

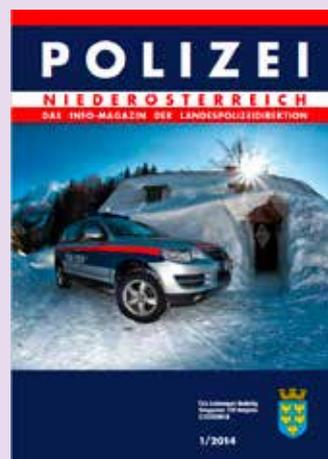
konnte dabei die Leiche des Abgängigen im Bereich unter der sogenannten „Wagner Ritsche“ finden. Der Leichnam wurde durch die Libelle geborgen und zu Tal geflogen. Somit konnte die Fahndung widerrufen werden und für die Angehörigen endete eine Zeit der Ungewissheit auf tragische Weise.

Die Suchaktion dauerte insgesamt drei Wochen. In den ersten Tagen waren täglich bis zu hundert Einsatzkräfte im Einsatz. Alle rechtlichen und technischen Möglichkeiten wurden bei dieser Suchaktion ausgeschöpft.

Eine fordernde Zeit für die AEG NÖ West und die eingesetzten Beamten im Bezirk Scheibbs.

ABTINSP BERNHARD KOGLER
LEITER DER AEG NÖ WEST

Heute vor zehnjahren im Magazin



Themen u.a.:
Moderne Polizei,
Opferhilfe, KFZ-Diebstahl sowie Brandstiftung geklärt, ...

[www.polizei.gv.at/
noe/publikationen/
zeitung/start.aspx](http://www.polizei.gv.at/noe/publikationen/zeitung/start.aspx)



Erfahrungstransfer 2002 bis 2024:

Wissen von damals für die Einsatzbewältigung von morgen

Am 18. Jänner 2024 besuchten der Bezirkspolizeikommandant von Krems an der Donau, Obstlt Gerhard Pichler, BA MA, in Begleitung von Major Siegfried Senk, BA MA und dem Kommandanten der PI Krems an der Donau, CheffInsp Robert Weidenauer, den nunmehr seit rund zehn Jahren im Ruhestand befindlichen ehemaligen Kommandanten der Polizeiinspektion Krems an der Donau, CheffInsp iR Otto Liebhart, an seiner Wohnadresse.

Grund für den Besuch war die Ausarbeitung eines aktualisierten polizeilichen Sonderalarmplanes für den Fall eines Donauhochwassers im Bereich Krems und hier insbesondere die Vorsorgemaßnahmen für den Fall einer Überflutung der Polizeiinspektion Krems.

Als es im Jahr 2002 in der PI Krems „Land unter“ hieß, kämpfte CheffInsp iR Otto Liebhart an vorderster Front gegen die Folgewirkungen der Überflutung „seiner“ PI. Aus dieser Perspektive hatte Otto einen umfassenden Blick auf die verschiedenen „Spielfelder“, die es bei einem solchen Worst-Case-Szenario abzuarbeiten gilt, wie etwa die beeinträchtigte klassische Polizeiarbeit, die Reaktion der Kollegenschaft auf das veränderte Arbeitsumfeld, die Kommunikation zu benachbarten Organisationseinheiten, Behörden und vorgesetzten Ebenen oder die unglaublichen Herausforderungen bei der Wiederherstellung des Soll-Zustandes.



FOTO: PRIVAT

Obstlt Pichler, CheffInsp iR Liebhart, Mjr Senk und CheffInsp Weidenauer

Interessiert nahmen die drei Besucher den Bericht von Otto über die Chronologie der damaligen Ereignisse auf. So drang das Wasser nicht nur aufgrund der Oberflächenüberflutung in das Gebäude ein, sondern suchte sich seinen Weg zuvor bereits über unterirdische Kanäle, wie Revisionsschächte und diverse Zuleitungen. Aufgrund des Wasserdrucks und auch als Folge von Verschlammung konnten schon in einer frühen Phase der Überströmung mehrere Türen nicht mehr, oder nur mehr unter massiver Gewaltanwendung geöffnet werden. Auch können die unterirdisch verlegten Stromzuführungen aufgrund der Durchfeuchtung des Erdreichs bereits zu einem Zeitpunkt beeinträchtigt werden, an denen das Wasser noch nicht überströmt.

Derartige Informationen sind für das Bilden eines wirklichkeitsnahen Szenarien-Trichters von hoher Bedeutung und bilden neben dem aktualisierten Hochwasserschadensbildprognose-System des Landes NÖ einen wesentlichen Beitrag zu einer möglichst treffsicheren Formulierung des Abarbeitungsprozesses.

Es ist wichtig und wertvoll, dass man dieses Wissen von damals in die Einsatzbearbeitung von heute mitnimmt – denn nicht alles steht in Büchern oder Computerprogrammen.

Dafür sagen wir CheffInsp iR Otto Liebhart herzlichen Dank!

**OBSTLT GERHARD PICHLER, BA MA UND MJR SIEGFRIED SENK, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO
KREMS**



AUSBILDUNG

Ausbildungsblock: Praktische Handhabung von Feuerlöschern

Als Polizistin bzw. als Polizist im Außendienst kann man nie sagen, zu welchen Einsätzen man gerufen wird. Um auch auf Brandereignisse bestmöglich vorbereitet zu

sein, veranstaltete das Bezirkspolizeikommando Korneuburg im Jänner einen Übungstag, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die richtige Handhabung von Feuerlöschern geschult wurde.

Am Übungsgelände der FF Stockerau wurde die Ausbildung vom Brandschutzbeauftragten des Bezirks Korneuburg BezInsp Harald Edelmann geleitet. Mit Unterstützung von BSS Markhart durch die Bereitstellung der Feuerlöcher konnten die Kolleginnen und Kollegen den Notfall beüben, um so Handlungssicherheit im Umgang mit Feuerlöschern zu gewinnen.

BEZINSP HARALD EDELMANN
BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER
BEZIRK KORNEUBURG



Kolleginnen und Kollegen bei der praktischen Übung am Feuerlöcher

FOTOS: PRIVAT



NACHRICHT VON UNSEREN PENSIONISTINNEN UND PENSIONISTEN

Ausflug der Polizei-Pensionistinnen und -Pensionisten des Bezirks Hollabrunn

Eine liebgewonnene Tradition ist der gemeinsame Tagestrip der Polizei-Pensionistinnen und -Pensionisten des Bezirks Hollabrunn. Heuer, zum dreizehnten Mal, lud Bezirkspolizeikommandant Obstlt Eduard Widhalm zum gemeinsamen Ausflug.

Die Reise begann für die 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 07:30 Uhr mit der Abfahrt vom Bezirkspolizeikommando in Hollabrunn zur „Erdäpfelwelt“ nach Schweiggers.

Gegen 09:00 Uhr wurden wir dort von Herrn Ludwig Koller sehr herzlich empfangen. Danach ging es in den Vortragsraum, wo wir eine allumfassende Präsentation über die Entstehung und Entwicklung der Geschichte über Schweiggers und das Erdäpfel-Museum bis zum heutigen Tag erhielten.

Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit zur Verkostung von

veredeltem Erdäpfelschnaps sowie zum Einkaufen im Shop, was sehr rege genutzt wurde.

Der überaus interessante Vormittag wurde durch das anschließende Mittagessen im Harrys Thayaquellenhof abgerundet, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Älteste im Alter von 87 Jahren, ausreichend stärken, erholen und vor allem unterhalten konnten.

Am Nachmittag standen dann ein Besuch und eine Führung in der „AnnoLIGNUM Holz-Erlebniswelt“ in Waidhofen an der Thaya am Programm, wo wir vom Seniorchef Reinhard Blumberger und seinem Sohn Stefan

bestens betreut und informiert wurden.

Am frühen Abend traten wir wiederum die Heimfahrt nach Hollabrunn an.

Den Abschluss bildete auch beim dreizehnten Ausflug wieder ein Heurigenbesuch im Bezirk Hollabrunn, wo der Erfahrungsaustausch über die vergangenen Jahrzehnte wie immer rege funktionierte.

Die pensionierten Kolleginnen und Kollegen bedankten sich bei Obstlt Widhalm für die Organisation des Ausfluges und hoffen, dass die Ausflüge auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Dem nächsten Reiseziel im Jahr 2024 sehen sie bereits gespannt entgegen.

Ein großer Dank gilt vor allem der LPD NÖ, insbesondere der LA für die Bereitstellung des Reisebusses, die am Gelingen dieses Seniorenausfluges maßgeblich beigetragen hat.

Herzlichen Dank von den pensionierten Kolleginnen und Kollegen des Bezirkes Hollabrunn.



FOTO: PRIVAT

OBSTLT EDUARD WIDHALM
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO
HOLLABRUNN



NACHRICHT VON UNSEREN PENSIONISTINNEN UND PENSIONISTEN

Wiedersehen nach 50 Jahren - Goldenes Jubiläum: Gendarmerieschüler feierten Klassentreffen

Das Schloss Freiland, heute ein Erholungs- und Seminarhaus im Besitz des Kriegsoffer- und Blindenverbandes, hatte von 1974 bis 1986 eine besondere Bedeutung. In dieser Zeit fungierte es unter anderem als Außenstelle der damaligen Gendarmerieschule Wien, wo die jungen Männer ihre Ausbildung absolvierten und sich auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiteten. Ein halbes Jahrhundert nach ihrer Grundausbildung zum Gendarmeriebeamten im Schloss Freiland trafen sich die ehemaligen Schüler des Ausbildungslehrganges 2/74 zu einem Klassentreffen. Auf Einladung ihres Kollegen Robert Binder und in Anwesenheit ihres damaligen Lehrers, Schulleiter Volker Grauwald, kamen die Absolventen zusammen, um Erinnerungen aufzufrischen und das Leben nach ihren gemeinsamen Anfängen zu reflektieren. „Wir waren damals 29 Gendarmerieschüler. Vier



FOTOS: ZVG CI IR ROBERT BINDER

Jahrgang 2/74: Stolz auf seine jungen Männer, die alle die Gendarmerieschule bestanden haben, stellten sich Schulleiter Oberleutnant Volker Grauwald (vorne, 2. v. l.) und der damalige NÖ Landesgendarmeriekommandant Heinrich Kurz (Mitte) zum Gruppenfoto

Kollegen und unsere Lehrer Karl Klinka und Herbert Kiegler sind leider schon verstorben“, bedauert der Organisator des Treffens, Robert Binder, ein pensionierter Beamter des Landespolizeikommandos St. Pölten. Dennoch freut er sich über die Teilnahme von 21 ehemaligen Schulkollegen, die aus verschiedenen Teilen des Landes angereist waren. Das Jubiläums-Klassentreffen

fand Ende Jänner im Gasthaus Bekier in St. Veit statt. In fröhlicher Runde wurden Erinnerungen an die prägenden Jahre ihrer Grundausbildung lebendig. Und das Treffen endete mit dem Versprechen, sich in kürzeren Abständen zu sehen und die Verbindung, die vor 50 Jahren begann, weiter zu pflegen.

■ EVA STEYRER, NÖN LILIENTHAL



Emotionales Wiedersehen nach 50 Jahren: Die Gendarmerieschüler des Jahrgangs 2/74 kamen zum Klassentreffen und feierten gemeinsam im Gasthaus Bekier



FOTO: LPD NÖ/O. GREENE

Frühlingsgrüße

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Günter Felsenstein, Tel. 059 133/ 301138
E-Mail: guenter.felsenstein@polizei.gv.at
Carina Lameraner, Tel. 059 133/ 301131
E-Mail: carina.lameraner@polizei.gv.at
Julia Pechgraber, Tel. 059 133/ 301114
E-Mail: julia.pechgraber@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer druck + media GmbH
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing
Tel. 07744/20080, E-Mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

TITELFOTO:

SRK mit PDH @ LPD NÖ/O.Greene

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

BMI, Bundeskanzleramt, F. Aigner, G. Baumgartner, E. Birkhahn, W. Brocks, T. Dietmayer, A. Dürauer, H. Edelmann, G. Felsenstein, A. Frewein, K. Frischeis, M. Grabner, O. Greene, A. Gillitschka, T. Heinrichsberger, H. Jantschy, B. Kogler, A. Kronsteiner, C. Lameraner, B. Lehner, M. Mödlagl, H. Palmethofer, G. Pichler, H. Schmutzer, A. Schnaitt, C. Schuller, S. Senk, E. Steyrer, R. Schwaigerlehner, G. Tatzgern, L. Topf, B. Wagner, A. Weichselbaum, M. Weinkirn, E. Widhalm, O. Wilhelm, C. Zechmeister.

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“



ERSCHEINUNGSWEISE:

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2024:

15. Mai 2024

01/2024 – April 2024

„Die Polizei Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalmeldungen und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

